

Statistische Monatshefte Niedersachsen

69. Jahrgang · Heft 3 März 2015

Inhalt

Textteil

Neues aus der Statistik.....	102
Auf einen Blick: Großbritannien – ein europäischer Nachbar	103

Beiträge

Jahresrückblick 2014: Landwirtschaft	104
Klima und Energie	112

Konjunktur aktuell.....	127
-------------------------	-----

Tabellenteil

Bevölkerung

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im Mai 2014.....	131
---	-----

Bildung und Kultur

Schulen des Gesundheitswesens 2013 und 2014.....	132
--	-----

Verarbeitendes Gewerbe

Verarbeitendes Gewerbe im 4. Quartal 2014 nach kreisfreien Städten und Landkreisen	133
--	-----

Handwerk

Beschäftigte und Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbebranchen im 2. Vierteljahr 2014	134
---	-----

Landwirtschaft

Tierische Produktion	135
----------------------------	-----

Außenhandel

Außenhandel im Dezember 2014	136
------------------------------------	-----

Verkehr

Straßenverkehrsunfälle im November 2014.....	137
--	-----

Güterumschlag in der Binnenschifffahrt – November 2014	138
--	-----

Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover-Langenhagen – Januar 2015.....	139
---	-----

Handel und Gastgewerbe, Tourismus

Umsatzentwicklung und Beschäftigte im Einzel- und Kfz-Handel Januar bis Dezember 2014.....	140
--	-----

Umsatzentwicklung und Beschäftigte im Gastgewerbe Januar bis Dezember 2014	142
--	-----

Umsatzentwicklung und Beschäftigte im Großhandel Januar bis Dezember 2014.....	143
--	-----

Beherbergung im Reiseverkehr im Dezember und im Jahr 2014.....	144
--	-----

Gewerbeanzeigen

Gewerbeanzeigen – Januar bis Dezember 2014.....	146
---	-----

Insolvenzverfahren – Januar bis Dezember 2014	147
---	-----

Personalstand

Versorgungsempfänger/-innen des Landes am 01.01.2014	149
--	-----

Zahlenspiegel Niedersachsen	153
-----------------------------------	-----

Veröffentlichungen des LSN im Februar 2015	157
--	-----

Verzeichnis der farbigen thematischen Karten.....	158
---	-----

Aufstellung häufig nachgefragter Tabellen.....	160
--	-----

Neues aus der Statistik

Regionalstatistischer Datenkatalog 2015 erschienen – neuer Sonderkatalog für Daten aus Großzählungen

Der „Regionalstatistische Datenkatalog des Bundes und der Länder 2015“ ist gerade erschienen. Zum sogenannten Regio-Stat-Katalog gehört in der aktuellen Ausgabe erstmals ein zusätzlicher Sonderkatalog.

Der Regio-Stat-Katalog enthält ein bundesweit abgestimmtes Angebot an Gemeinde- und Kreistabellen aus allen Bereichen der amtlichen Statistik. Bei den Statistiken handelt es sich fast ausschließlich um Bundesstatistiken, die jährlich bzw. in wenigen Ausnahmefällen 3-jährlich bzw. 5-jährlich erhoben werden.

Das Regio-Stat-Angebot enthält auch Daten aus Großzählungen und Erhebungen mit geringer Periodizität (Zensus, Gebäude- und Wohnungszählung, Landwirtschaftszählung). Die entsprechenden Tabellen werden in einem eigenen Katalog mit dem Titel „Regio-Stat-Sonderprogramm“ nachgewiesen.

Die Daten zu den Tabellen sind in den Katalogen nicht enthalten. Beschrieben werden in den Katalogen nur Aufbau und Inhalt der Tabellen. Die eigentlichen Daten sind über die Regionaldatenbank Deutschland kostenlos abrufbar bzw. können bei den Statistischen Landesämtern gegen ein geringes Entgelt bestellt werden. Ausgewählte Indikatoren, die auf diesen Daten basieren, sind darüber hinaus im interaktiven Regionalatlas und im Atlas Agrarstatistik verfügbar.

Die Kataloge können kostenlos im Statistikportal (www.statistikportal.de > Grundlagen > Kataloge) heruntergeladen werden. Über das Statistikportal sind auch die Regionaldatenbank Deutschland, der Regionalatlas und der Atlas Agrarstatistik erreichbar.

Bildungsfinanzbericht 2014

Dass Deutschland vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Globalisierung und des demographischen Wandels eines leistungsfähigen Bildungswesens bedarf, ist gesellschaftlicher Konsens. Der Frage der hierfür erforderlichen finanziellen Ressourcen im deutschen Bildungssektor geht der vom Statistischen Bundesamt herausgegebene Bildungsfinanzbericht 2014 nach. Auftraggeber dieses Berichtes ist das Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Im Bildungsfinanzbericht 2014 werden die wichtigsten verfügbaren Informationen zu den Bildungsausgaben zusammengefasst. Der Bildungsfinanzbericht ist Teil der Bildungsberichterstattung, die kontinuierlich datengestützte Informationen über Rahmenbedingungen, Input, Verläufe, Ergebnisse und Wirkungen von Bildungsprozessen bereitstellt. Er folgt hinsichtlich Gliederung und Methodik den vorherigen Berichten. Für die Erstellung wurden aber aktuelle statistische Ergebnisse genutzt, neue Datengrundlagen erschlossen und die Methodik weiter entwickelt.

Der Bericht kann im Internetangebot des Statistischen Bundesamtes kostenlos heruntergeladen werden (www.destatis.de > Publikationen > Thematische Veröffentlichungen > Bildung, Forschung, Kultur > Bildungsfinanzbericht).

Eurostat-Publikation: Lebensbedingungen in Europa

Seit dem Beginn der „Europa 2020“-Strategie und dem darin formulierten Ziel, den Anteil von Bürgerinnen und Bürgern unterhalb der jeweils nationalen Armutsgrenze um 25 % zu senken, hat die Bedeutung von Statistiken zu Einkommen und Lebensbedingungen zugenommen. Nicht zuletzt die sozialen Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise haben den Bedarf an verlässlichen Daten zu diesem Thema noch gesteigert.

Eurostat, das Statistische Amt der Europäischen Union, bietet mit dem Taschenbuch „Living conditions in Europe“ (Ausgabe 2014) einen statistischen Überblick über die Lebensbedingungen in Europa.

Geboten wird ein breites Spektrum von Indikatoren zu verschiedenen Aspekten der Lebensbedingungen und der unterschiedlichen sozio-ökonomischen Faktoren, die sie beeinflussen. Diese umfassen Armut und Ungleichheit, Lebensstandards und ihre Bezahlbarkeit für Haushalte, Qualität der Wohnung und des Wohnumfelds sowie andere materielle Lebensbedingungen und Wechselwirkungen mit dem Sozial-, Arbeits- und Gesundheitszustand, den Aspekten der Kinderarmut und der sozialen Ausgrenzung sowie die familienbedingten Faktoren in der Kindheit, die die Situation von heutigen Erwachsenen beeinflussen.

Die Publikation, die derzeit nur in englischer Sprache verfügbar ist, kann kostenlos im EU-Bookshop heruntergeladen werden (www.bookshop.europa.eu).

Auf einen Blick

Großbritannien – ein europäischer Nachbar

Deutschland ist für Touristen aus dem Vereinigten Königreich Großbritannien und Nordirland (GB) ein beliebtes Reiseziel. Im Jahr 2014 kamen 2,4 Millionen Britinnen und Briten nach Deutschland. Nach Gästen aus den Niederlanden und der Schweiz waren sie damit die drittstärkste Touristengruppe aus Europa. Von ihnen kamen rund 7 % nach Niedersachsen. GB belegte damit auch in Niedersachsen Platz 3 der europäischen Herkunftsländer.

Mit einem britischen Pass wohnten im Jahr 2013 insgesamt 103 427 Personen in Deutschland, fast 10 % von ihnen lebten in Niedersachsen. Ihre Zahl hat sich seit über 20 Jahren kaum verändert, damals wurden in Niedersachsen 10 732 Personen gezählt. Das Zu- beziehungsweise Abwanderungsverhältnis stellte sich 2013 recht ausgeglichen dar: 1 328 Personen aus GB zogen nach Niedersachsen und 1 227 Personen zogen aus Niedersachsen über die Landesgrenze nach GB fort. De facto ist die Zahl der hier lebenden Britinnen und Briten aber weit höher als die genannten gut 10 000 Personen. Mitglieder der in Deutschland stationierten Streitkräfte sowie der diplomatischen und konsularischen Vertretungen unterliegen mit ihren Familien nicht den Bestimmungen des Aufenthaltsgesetzes und werden statistisch nicht erfasst.

Von den 10 242 „niedersächsischen“ Britinnen und Briten im Jahr 2013 waren zwei Drittel Männer und ein Drittel Frauen. Zwei von fünf wohnten bereits seit über 30 Jahren in Niedersachsen (42 %). Fast 70 % von ihnen gehörten zur Altersgruppe 30 bis 65 Jahre und weitere 18 % waren 65 Jahre oder älter. Der Anteil der unter 30-Jährigen lag mit fast 13 % deutlich niedriger, wobei die unter 18-Jähri-

gen lediglich einen Anteil von knapp 4 % erreichten und die 18- bis 30-Jährigen einen Anteil von gut 9 %.

Sowohl für den Bund als auch für Niedersachsen stellt GB einen wichtigen Handelspartner dar. Bezogen auf den Warenwert lag es 2014 auf Bundesebene auf Platz 3 und in Niedersachsen auf Platz 2 der wichtigsten Ausfuhrländer. Niedersachsen führte Waren im Wert von rund 6,2 Milliarden Euro nach GB aus (7,9 % der niedersächsischen Ausfuhren). Es handelte sich insbesondere um Personenkraftwagen, Wohnmobile, Lastkraftwagen und Spezialfahrzeuge, aber auch um Fahrgestelle, Karosserien, Motoren, Fahrzeugteile und -zubehör sowie um Fleisch und Fleischwaren. Bei den Einfuhren nahm GB sowohl für den Bund als auch für Niedersachsen den 6. Platz nach Warenwert ein. Aus GB kamen Waren im Wert von rund 3,5 Milliarden Euro nach Niedersachsen (4,5 % der Gesamteinfuhren). Zu den bezogenen Waren zählten vor allem Erdöl und Erdgas im Wert von 1,3 Milliarden Euro. Hinzu kamen chemische Halbwaren und Vorerzeugnisse, Personenkraftwagen und Wohnmobile sowie Fahrgestelle, Karosserien, Motoren, Fahrzeugteile und -zubehör.

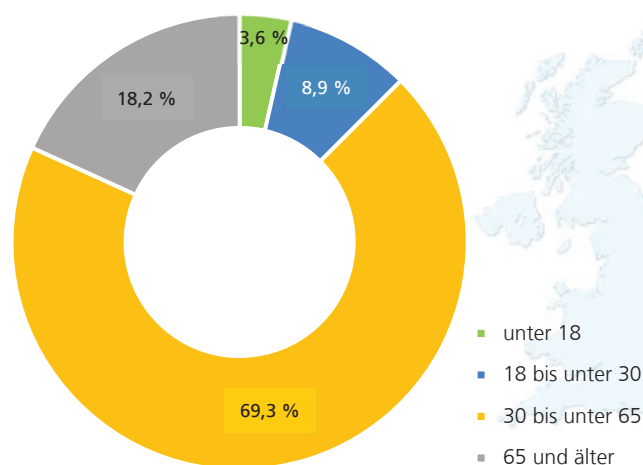
Weitere Informationen sind der Datenbank „LSN-online“ und folgenden – z. T. noch nicht erschienenen – Statistischen Berichten zu entnehmen.

Datenquellen:

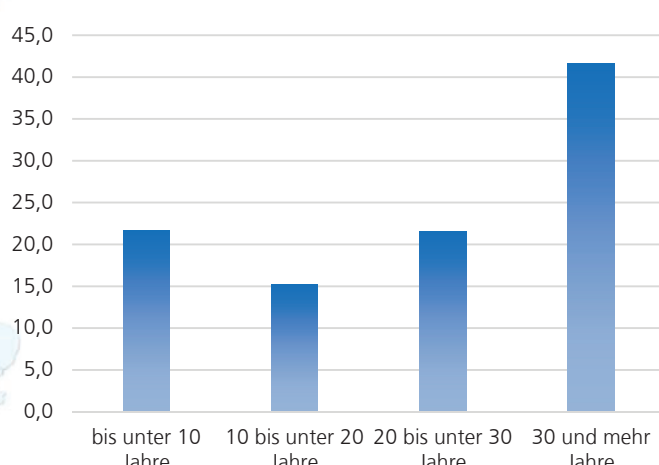
- A I 4 - j / 2013 Ausländer am 31.12.2013
- A III 1 - j / 2013 Wanderungen 2013
- G III 1 / G III 3 - j / 2014 Außenhandel 2014
- G IV 1a - j / 2014 Beherbergung im Reiseverkehr, Jahr 2014

Annegret Vehling

Altersstruktur der "niedersächsischen" Britinnen und Briten 2013 – Anteile der Altersgruppen in Prozent –



Aufenthaltsdauer der "niedersächsischen" Britinnen und Briten 2013 – Anteile in Prozent –



Jahresrückblick 2014: Landwirtschaft

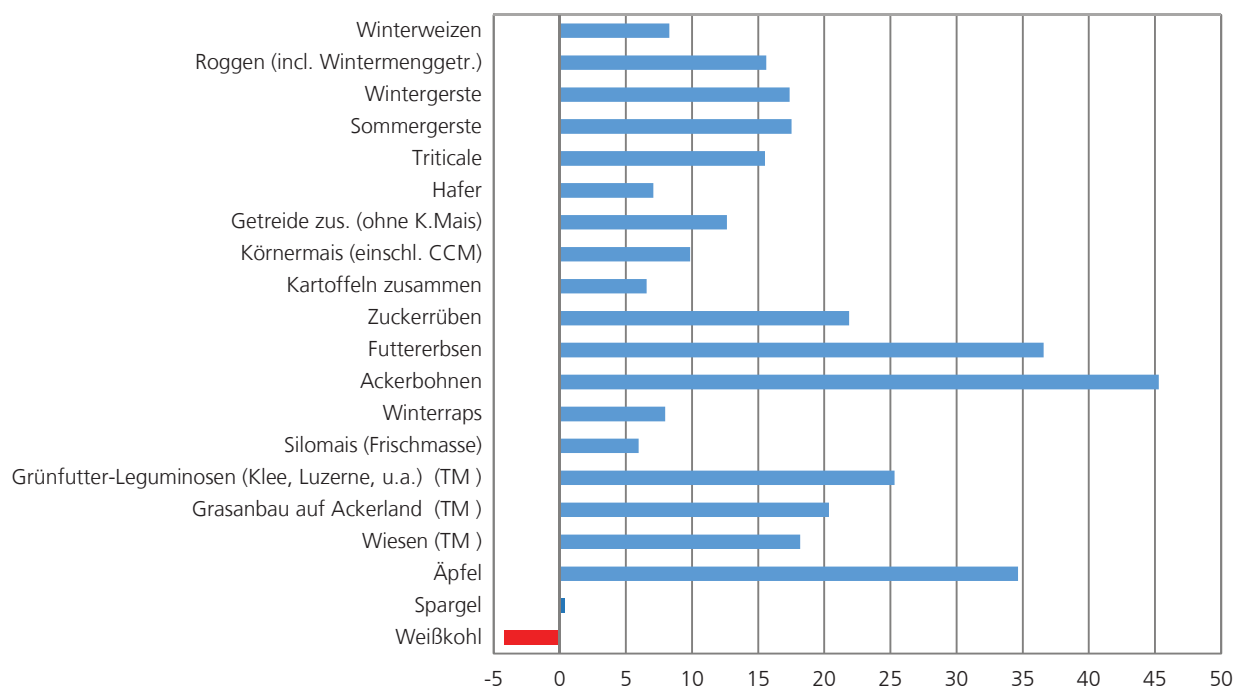
Die Ernte im Jahr 2014

Die Ernte 2014 als sensationell zu bezeichnen, ist nicht übertrieben. Neue Rekorderträge gab es z. B. bei diesen Früchten: Kartoffeln, Zuckerrüben, Körnermais, Winter- und Sommergerste, Triticale, Getreide, Erbsen, Ackerbohnen, Klee, Ackergras, Wiesen und Äpfel (vgl. Abb. A1 und A2 sowie Tab. T1). Noch nie gab es in einem Jahr so viele Ernterekorde verschiedenster Früchte, teilweise mit deutlichen Abständen zu den bisherigen Spitzenerträgen. Zwischen dem Jahr 2000 und 2012 waren die gewohnten, seit 50 Jahren relativ kontinuierlichen, jährlichen Ertragszuwächse bei Getreide und Raps ausgeblieben. Das Ertragsniveau der Getreidearten steigerte sich insgesamt nur noch langsam, trat eher auf der Stelle. Lediglich Mais und Zuckerrüben erzielten auch nach dem Jahr 2000 die bis dahin gewohnten Zuwachsraten. Es wäre allerdings viel zu früh, von einer Trendwende zurück zu früheren jährlichen Ertragssteigerungen zu sprechen, doch die Höhe der Erträge und die Verteilung über alle Regionen und verschiedene Früchte überrascht (vgl. Abb. A4 und A5). So wurden beim Raps in allen Regionen Niedersachsens mit Ausnahme der Kreise Rotenburg, Harburg und des Heidekreises Durchschnittserträge über 40 dt/ha erzielt (s. Karte A3).

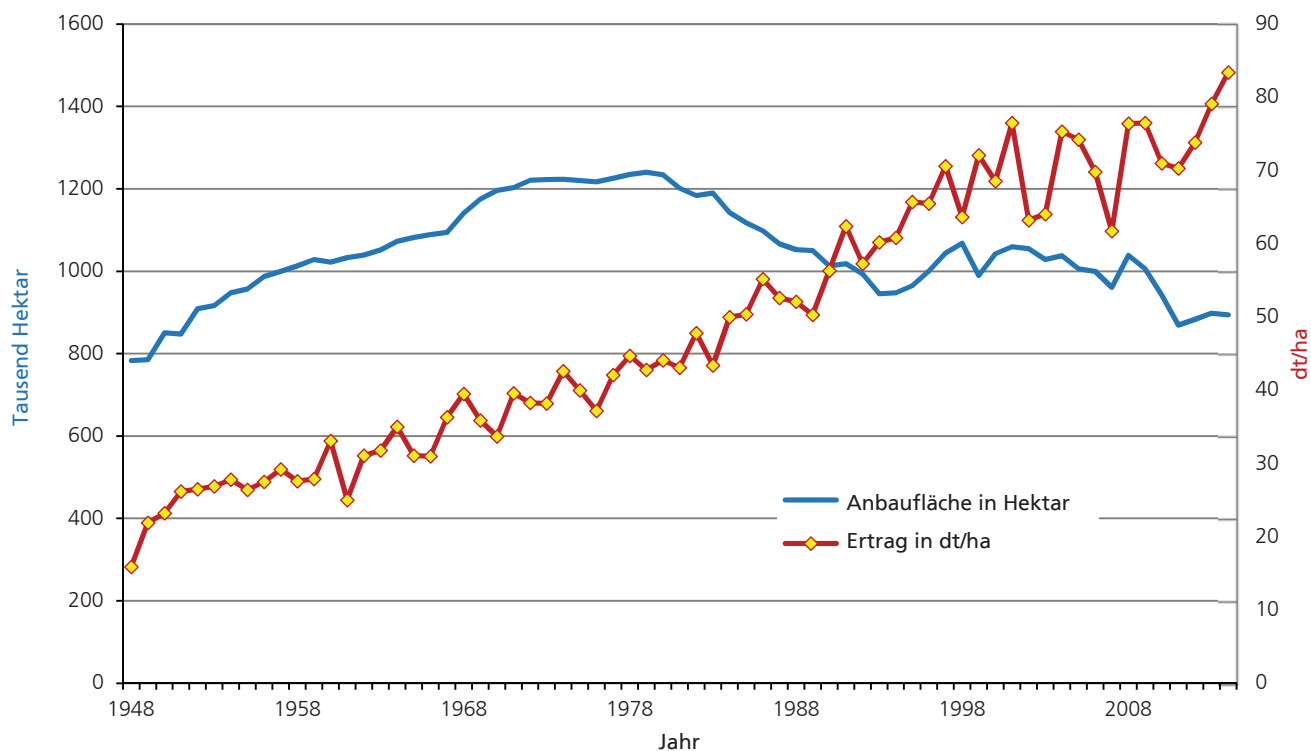
Frostschäden an. Die Saaten kamen landesweit im Herbst 2013 und im Frühjahr 2014 trocken und gut in den Boden. Das Frühjahr war schon recht warm, das Pflanzenwachstum startete früh. Als mit höheren Temperaturen das Wachstum begann, setzten, zum optimalen Zeitpunkt, die Niederschläge ein. Die häufigen Niederschläge im Sommer ärgerten viele Urlauber und behinderten die Getreideernte, teilweise schadeten sie der Qualität des Erntegutes, aber insgesamt fanden sich noch ausreichend regenfreie Lücken, um die Ernte unbeschadet für Erntegut und Böden von den Feldern zu holen. Mais, Rüben und Spätkartoffeln wuchsen in der Zeit kräftig weiter. Die Niederschläge waren so verteilt, dass die Sandböden des Nordens hohe Erträge bringen konnten, waren aber andererseits nicht so hoch, dass die Früchte auf den guten Böden der Marschen und des Südens unter Staunässe litten. Die Feuchtigkeit förderte allerdings Pilzkrankheiten auf Halmen, Blättern und Ähren. In eher trockenen Jahren gibt es meist gute Erträge in den Marschen und auf den guten Böden des Südens. In feuchten Jahren haben diese Standorte mit Pilzkrankungen der Früchte zu kämpfen, dafür wachsen die Bestände auf den gewohnheitsmäßig durstigen Sandböden sehr gut. Das Jahr 2014 brachte sozusagen den optimalen Regen-Kompromiss, für die Heide noch genügend Wasser, für die Marschen und den Süden nicht zu viel.

2014 war das wärmste Jahr nach den bisherigen Temperaturaufzeichnungen. Der milde Winter richtete wenige

A1 | Veränderung der Hektarerträge 2014 gegenüber dem 6-jährigen Mittelwerten 2008 bis 2013 in Prozent



A2 | Entwicklung von Anbaufläche und Hektarertrag von Getreide (mit Körnermais) 1948 bis 2014

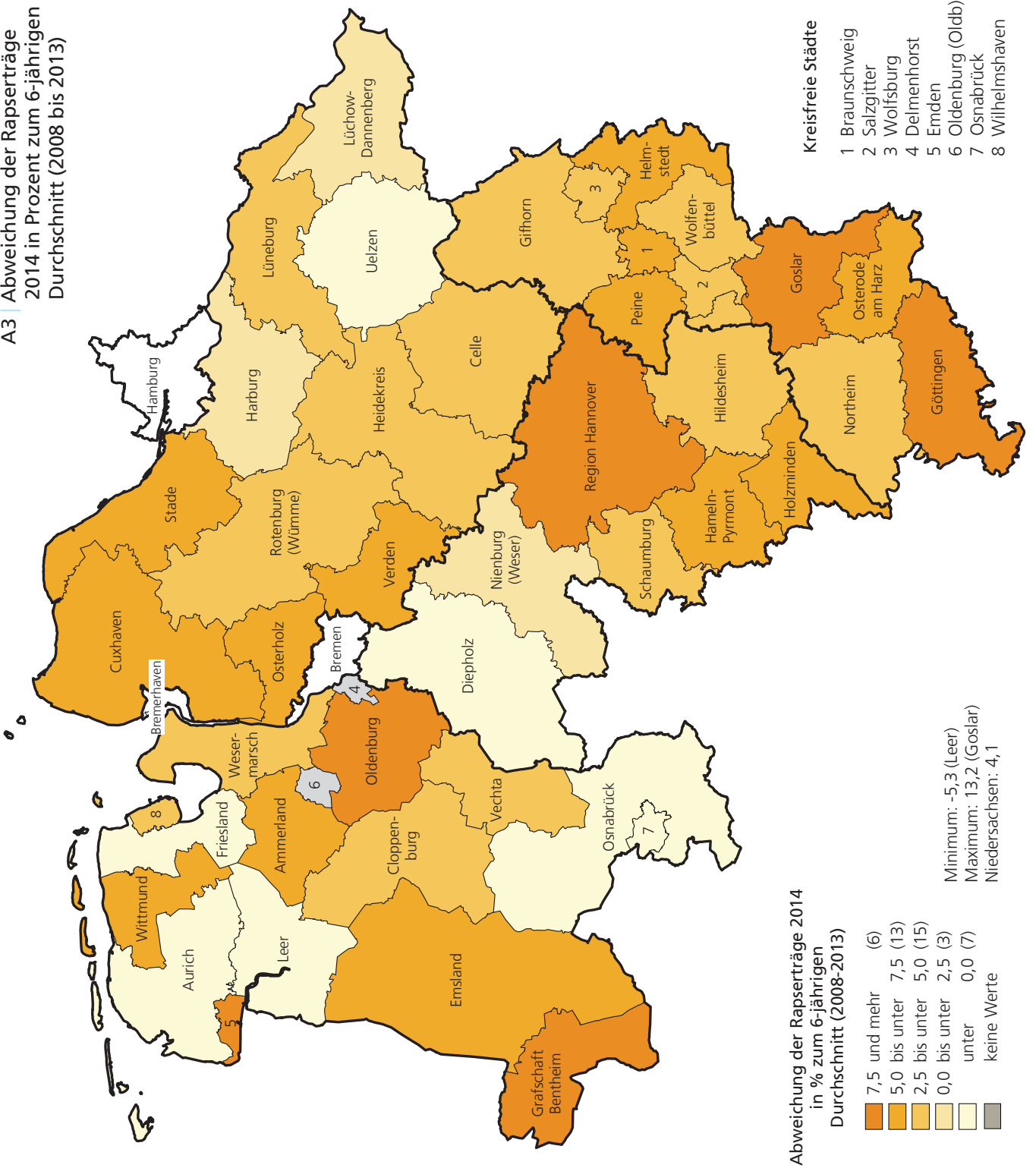


T1 | Hektarerträge und Erntemengen wichtiger Kulturen

Merkmal	Maßeinheit	2014	2013	Ø 2008 - 2013	Veränderung ¹⁾	
					2014 gg. 2013	2014 gg. Ø 2008 - 2013
					%	
Hektarerträge						
Getreide insg. (mit Körnermais / CCM)	dt / ha	83,4	79,1	74,6	+5,4	+11,8
dar. Winterweizen	dt / ha	89,6	87,2	82,7	+2,7	+8,3
Kartoffeln	dt / ha	479,2	429,7	449,6	+11,5	+6,6
Zuckerrüben	dt / ha	831,6	649,4	682,3	+28,1	+21,9
Winterraps	dt / ha	42,3	40,7	39,2	+3,9	+7,9
Äpfel	dt / ha	420,1	205,3	312,0	+104,6	+34,6
Erntemengen						
Getreide insg. (mit Körnermais / CCM)	1 000 t	7 453,5	7 103,7	7 009,0	+4,9	+6,3
dar. Winterweizen	1 000 t	3 637,1	3 442,8	3 304,1	+5,6	+10,1
Kartoffeln	1 000 t	5 045,6	4 405,1	4 968,8	+14,5	+1,5
Zuckerrüben	1 000 t	8 435,0	6 322,4	6 873,6	+33,4	+22,7
Winterraps	1 000 t	537,7	564,3	493,9	-4,7	+8,9
Äpfel	1 000 t	342,7	166,7	247,2	+105,5	+38,6

1) Veränderungsraten sind auf Grundlage der nicht gerundeten Zahlen erstellt.

A3 | Abweichung der Rapsrerträge
2014 in Prozent zum 6-jährigen
Durchschnitt (2008 bis 2013)



Betriebsgrößenstruktur und Bodennutzung

Die Bodennutzung wurde im Jahr 2014 als Stichprobe bei ca. 13 500 landwirtschaftlichen Betrieben erhoben. Im Gegensatz zu einer Vollerhebung, die zuletzt im Rahmen der Landwirtschaftszählung im Jahr 2010 durchgeführt wurde, sind die Ergebnisse mit einem Stichprobenfehler behaftet, der auf der Ebene Niedersachsens bei den Hauptfrüchten und der Anzahl der Betriebe ca. 2 % beträgt. Bei weniger häufig angebauten Kulturarten kann die Abweichung sogar bis 15 % reichen. Die Daten des Jahres 2014 sind also lediglich als Hinweis auf bestehende Trends bei der Anzahl der Betriebe, ihrer Größenstruktur und der Bodennutzung zu verstehen. Die nächste Vollerhebung ist für das Jahr 2016 geplant.

Der Trend zu immer größeren Betrieben setzte sich in Niedersachsen fort. Von 2010 bis 2014 nahm die Zahl der niedersächsischen Betriebe und die von ihnen bewirtschaftete Fläche in der am stärksten besetzten mittleren Größenklasse von 50 – 100 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) um knapp 9 % ab (vgl. Tab. T2). Im gleichen Zeitraum stieg die Zahl der Betriebe mit einer Fläche zwischen 200 und 500 ha LF um 22,2 %, ihre Flächenausstattung in einer vergleichbaren Größenordnung (+23 %).

Ebenso stieg die Anzahl der Betriebe mit weniger als 10 ha LF. Dieser Zuwachs ist jedoch nicht auf die Steigerung kleinerer Nebenerwerbslandwirtschaften zurückzuführen, sondern es handelt sich um spezialisierte Tierhaltungsbetriebe, die überwiegend Geflügel halten und ihr Futter nahezu vollständig zukaufen.

Stärkste Anbaufrucht in Niedersachsen war weiterhin, wenn auch mit leicht rückläufiger Tendenz, das Getreide, das nahezu die Hälfte des Ackerlandes einnahm. Winterweizen machte dabei die Hälfte des angebauten Getreides aus, gefolgt von Gerste und Roggen. Während bei den Anbauflächen für die Wintergetreidearten Steigerungen zu verzeichnen waren, ging die ohnehin geringe Fläche der Sommergetreidearten 2014 weiter zurück. Grund hierfür sind die in der Regel niedrigeren Erträge dieser Arten. Zweitstärkste Anbaufrucht auf dem Ackerland war der Silomais, dessen Anteil nach nur einjähriger Stagnation wieder geringfügig angestiegen ist. Der Winterraps als drittstärkste Anbaufrucht wuchs auf einer deutlich kleineren Fläche im Vergleich zum Vorjahr. Dies ist aufgrund der ungewöhnlich hohen Anbaufläche 2013 als Normalisierung zu betrachten. Entgegen dem langjährigen Trend ist im Jahr 2014 die Anbaufläche der Kartoffeln gewachsen und auch die Zuckerrübenfläche stieg weiterhin an.

Gemüse und Erdbeeren

Im Jahr 2014 bauten 1 100 niedersächsische Betriebe auf 21 700 ha Gemüse und Erdbeeren an. Auf einem Viertel

dieser Fläche wurde Spargel erzeugt. Seine Anbaufläche wuchs nur geringfügig, aufgrund der hohen Flächenerträge konnten allerdings insgesamt gut 10 % mehr Spargel geerntet werden als im Vorjahr. Erdbeeren nahmen die zweitgrößte Anbaufläche mit 4 200 ha (19,4 %) ein. Sie sank um 2,4 %, jedoch konnte die Erntemenge im Vergleich zum Vorjahr wegen der günstigen Witterung nahezu konstant gehalten werden. Anbauswerpunkt war die Statistische Region Weser-Ems in der nahezu zwei Drittel der Erdbeerfläche lagen.

Weitere wichtige Gemüsearten waren das Kohlgemüse (Brokkoli, Blumenkohl, Grünkohl etc.), das auf 2 700 ha wuchs, Speisezwiebeln (2 100 ha) sowie Möhren (1 600 ha) und Eissalat (1 400 ha). Im Gewächshaus bzw. unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen nahmen Salatgurken und Tomaten die größte Fläche ein.

Strauchbeeren

Seit 2012 wird jährlich eine Vollerhebung des Strauchbeerenanbaus durchgeführt. Im Jahr 2014 bewirtschafteten etwa 240 Betriebe eine Fläche von 1 800 ha, was ca. einem Viertel der bundesweiten Anbaufläche entspricht. Die mit Abstand bedeutendste Strauchbeerenart in Niedersachsen ist die Kulturheidelbeere, die von zwei Dritteln der Betriebe angebaut wird. Im Freiland konnte 2014 auf einer Fläche von 1 400 ha eine Ernte von 9 000 Tonnen Kulturheidelbeeren erzeugt werden, im Jahr 2013 waren es aufgrund der geringeren Flächenerträge lediglich 8 000 Tonnen.

Auf deutlich kleineren Flächen wuchsen in Niedersachsen Himbeeren (193 ha), Schwarze Johannisbeeren (63 ha), Rote und Weiße Johannisbeeren (37 ha), Schwarzer Holunder (12 ha) und Stachelbeeren (17 ha). Aroniabeeren, erst kürzlich als Zutat in reinen und gemischten Vitaminsäften entdeckt, sind auch in Niedersachsen im Kommen, stehen aber noch fast ausschließlich in nicht ertragsfähigen Junganlagen.

Speisepilze

Auch die Erzeugung von Speisepilzen wird seit 2012 jährlich allgemein erhoben, allerdings können aufgrund der geringen Betriebszahl nur wenige Daten für Niedersachsen veröffentlicht werden. Im Jahr 2013 erzielten die 10 niedersächsischen Betriebe auf 133 ha Anbaufläche eine Erntemenge von 29 000 Tonnen. Sechs Betriebe wurden ganz oder teilweise ökologisch bewirtschaftet. Sie erzeugten auf 87 ha 18 000 Tonnen Speisepilze.

Viehbestand und Erzeugung in Aquakultur

Im November 2014 standen in niedersächsischen Ställen insgesamt 2,65 Mio. *Rinder* (vgl. Tab. T3). Das waren 16 000 Tiere mehr als ein Jahr zuvor (+0,6 %) und 120 000 mehr als im Jahr 2010 (+4,7 %). Die Milchkuhbestände wuchsen

T2 | Ausgewählte Merkmale der Betriebsgrößenstruktur und Bodennutzung

Merkmal	Maßeinheit	2014	2013	2010	Veränderung ¹⁾	
					2014 gg. 2013	2014 gg. 2010
					%	

Betriebsgrößenstruktur

Landwirtschaftliche Betriebe nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Flächen (LF) von ... bis unter... ha

unter 5	Anzahl in 1 000	2,5	2,3	2,3	+8,2	+9,6
5 bis 10	Anzahl in 1 000	5,2	4,6	4,9	+12,0	+5,1
10 bis 20	Anzahl in 1 000	6,1	5,4	6,1	+11,7	-0,4
20 bis 50	Anzahl in 1 000	9,0	8,5	9,5	+5,9	-5,5
50 bis 100	Anzahl in 1 000	10,4	10,7	11,4	-2,9	-8,8
100 bis 200	Anzahl in 1 000	6,0	6,1	5,9	-1,7	+1,8
200 bis 500	Anzahl in 1 000	1,8	1,6	1,4	+9,6	+22,0
500 und mehr	Anzahl in 1 000	0,2	0,2	0,1	-2,5	+24,8
Insgesamt	Anzahl in 1 000	41,1	39,5	41,7	+4,1	-1,5

Landwirtschaftlich genutzte Flächen nach Größenklassen der LF von ... bis unter... ha

unter 5	1 000 ha	3,9	3,8	4,5	+2,7	-13,5
5 bis 10	1 000 ha	37,5	33,3	35,3	+12,8	+6,4
10 bis 20	1 000 ha	90,0	82,6	91,4	+8,9	-1,6
20 bis 50	1 000 ha	313,0	290,4	331,4	+7,8	-5,5
50 bis 100	1 000 ha	747,4	771,4	816,9	-3,1	-8,5
100 bis 200	1 000 ha	818,2	835,1	797,9	-2,0	+2,5
200 bis 500	1 000 ha	494,4	452,4	401,0	+9,3	+23,3
500 und mehr	1 000 ha	121,5	122,0	98,7	-0,4	+23,1
Insgesamt	1 000 ha	2 625,9	2 590,9	2 577,0	+1,4	+1,9

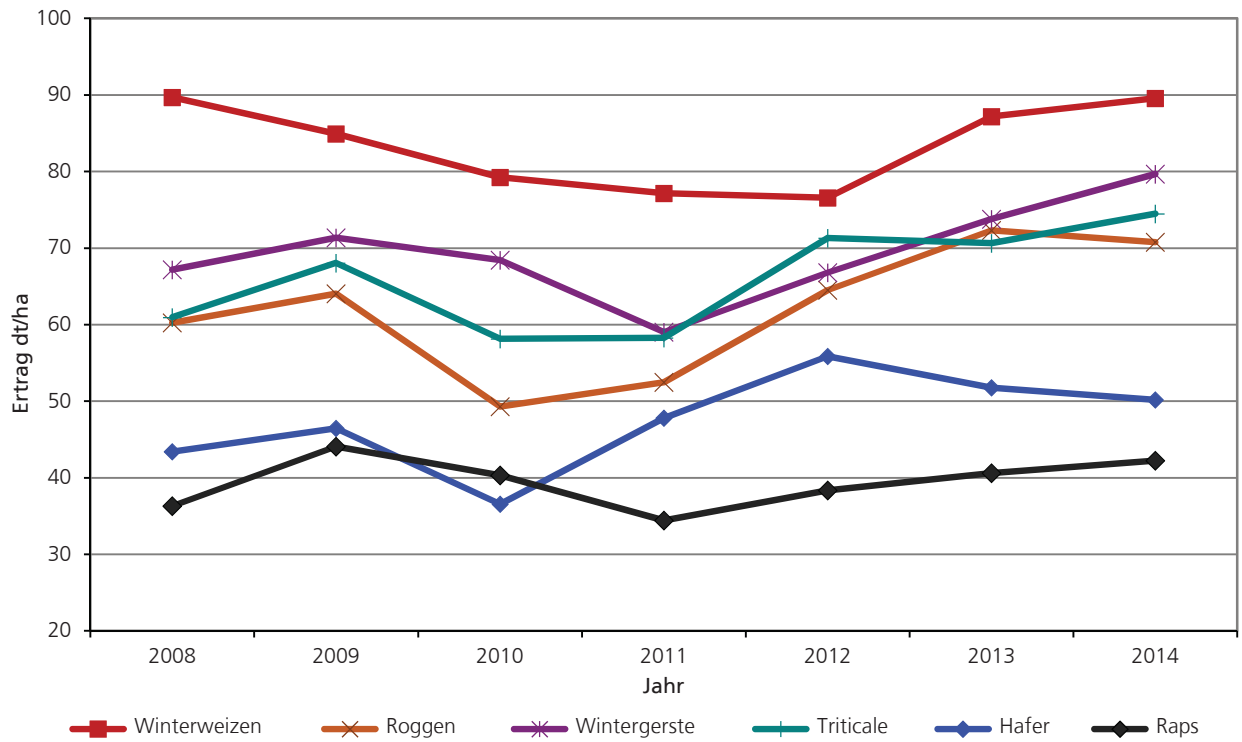
Nutzung der Bodenflächen

Landwirtschaftlich genutzte Fläche insgesamt	1 000 ha	2 625,9	2 590,9	2 577,0	+1,4	+1,9
dar. Dauergrünland.	1 000 ha	719,3	691,6	693,0	+4,0	+3,8
Ackerland	1 000 ha	1 885,5	1 880,0	1 863,8	+0,3	+1,2
dar. Getreide insg. (mit Körnermais / CCM)	1 000 ha	895,0	898,5	942,2	-0,4	-5,0
dar. Winterweizen	1 000 ha	405,7	394,8	430,2	+2,8	-5,7
Silomais	1 000 ha	522,9	506,6	434	+3,2	+20,5
Kartoffeln	1 000 ha	105,3	102,5	112,6	+2,7	-6,5
Zuckerrüben	1 000 ha	101,4	97,4	98,0	+4,2	+3,5
Winterraps	1 000 ha	127,1	138,5	129,6	-8,3	-1,9
Freilandgemüse ²⁾	1 000 ha	17,3	17,5	18,0	-1,1	-3,9
Ackerlandbrache	1 000 ha	25,3	27,1	31,1	-6,4	-18,5
Strauchbeeren	Betriebe in 1 000	0,2	0,2	.	-1,7	x
	1 000 ha	1,8	1,8	.	-0,5	x
	1 000 t	11,2	10,0	.	+13,0	x
Speisepilze	Betriebe	9	10	.	-11,1	x
	1 000 ha	0,1	0,1	.	-0,5	x
	1 000 t	30,0	29,1	.	+3,0	x

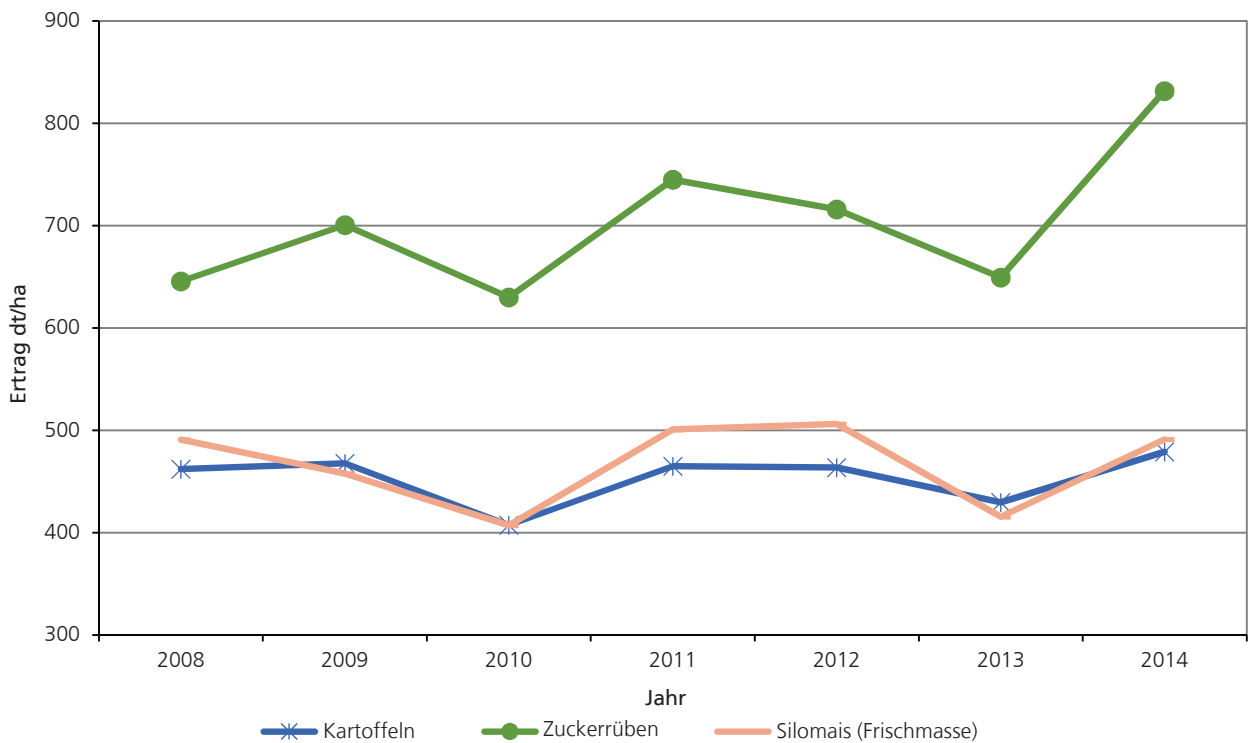
1) Veränderungsraten sind auf Grundlage der nicht gerundeten Zahlen erstellt.

2) Anbaufläche aus der Gemüseanbauerhebung.

A4 | Entwicklung der Erträge für ausgewählte Getreidearten und Raps 2008 bis 2014



A5 | Entwicklung der Erträge für Kartoffeln, Zuckerrüben und Silomais 2008 bis 2014



stärker. 845 000 Tiere im November 2014 entsprachen einem Plus von 0,8 % gegenüber dem Vorjahr und übertrafen den Bestand des Jahres 2010 um 8,9 %. Während die Rinder- und Milchkühebestände in den letzten Jahren wuchsen, verlief die Entwicklung bei der Zahl der Haltungen der Rinder, insbesondere der Milchkühe, gegenläufig. Etwas mehr als 22 000 Rinderhaltungen gab es im November 2014, das waren 10,6 % weniger als im Jahr 2010. Noch gut 11 000 Haltungen mit Milchkühen bedeuteten für den gleichen Zeitraum ein Minus von fast 17,7 %. Das Ergebnis

dieses anhaltenden Strukturwandels: Die durchschnittliche Bestandsgröße an Rindern stieg innerhalb von vier Jahren von 102 auf 120, diejenige von Milchkühen von 58 auf 77 Tiere je Haltung.

Ein ähnlicher Strukturwandel mit, was die Tierhalter betrifft, noch deutlicheren Rückgängen, ist für die *Schweinehaltung* festzustellen. Im November 2014 wurden in Niedersachsen rund 8,83 Mio. Schweine gezählt. Das waren 0,8 % mehr als im Vorjahr und 6,2 % mehr als im Jahr 2010

T3 | Ausgewählte Merkmale der Viehhaltung

Merkmal	Maßeinheit	2014	2013	2010	Veränderung ¹⁾	
					2014 gg. 2013	2014 gg. 2010
					%	
Viehbestand - Stand jeweils November -						
Rinder ²⁾	Haltungen ³⁾ in 1 000	22,2	22,5	24,8	-1,5	-10,6
	Anzahl in 1 000	2 651,3	2 635,5	2 531,3	+0,6	+4,7
dar. Milchkühe ⁴⁾	Haltungen ³⁾ in 1 000	11,0	11,4	13,4	-3,2	-17,7
	Anzahl in 1 000	845,3	838,5	776,4	+0,8	+8,9
Schweine	Betriebe in 1 000	6,9	7,2	8,6	-4,2	-20,1
	Anzahl in 1 000	8 826,9	8 760,6	8 307,7	+0,8	+6,2
dar. Zuchtschweine	Betriebe in 1 000	2,3	2,4	3,4	-4,3	-32,6
	Anzahl in 1 000	523,1	521,1	573,5	+0,4	-8,8
Schafe	Betriebe in 1 000	1,1	1,0	.	+6,9	x
	Anzahl in 1 000	170,1	154,9	.	+9,9	x
Schlachtmengen gewerblicher Schlachtungen ⁵⁾						
Rinder	1 000 t	173,4	169,1	179,5	+2,5	-3,4
Kälber	1 000 t	19,1	18,3	17,7	+4,4	+7,8
Schweine	1 000 t	1 782,9	1 770,8	1 636,6	+0,7	+8,9
Schafe	1 000 t	1,3	1,4	1,4	-7,7	-10,5
Pferde	1 000 t	0,4	0,5	0,5	-9,8	-12,8
Geflügel	1 000 t	901,3	826,4	741,7	+9,1	+21,5
Eierzeugung ⁵⁾	1 Mio. Stück	4 316,4	4 093,2	2 553,9	+5,5	+69,0
Erzeugung in Aquakultur						
Erzeugung von Speisefisch	Betriebe	.	175	.	x	x
	1 000 t	.	2,2	.	x	x
Erzeugung von Muscheln	Betriebe	.	4	.	x	x
	1 000 t	.	1,2	.	x	x

1) Veränderungsraten sind auf Grundlage der nicht gerundeten Zahlen erstellt.

2) Daten aus HIT=Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere.

3) Tierseuchenrechtliche Einheiten, keine landwirtschaftlichen Betriebe.

4) Berechnet auf Basis der Produktionsrichtung der Haltungen.

5) Für das Jahr 2014 – vorläufige Ergebnisse.

Die Zahl der Betriebe mit Schweinehaltung sank binnen Jahresfrist um 4,2 % auf ca. 6 900, seit 2010 um 20,1 %. Die Bestände an Zuchtschweinen hielten sich seit 2013 nahezu konstant, erfuhren aber seit 2010 eine Reduzierung um fast 9 %. Bei den Haltungen von Zuchtschweinen sind drastische Änderungen zu konstatieren: Die im November 2014 gezählten 2 300 Haltungen waren in absoluten Zahlen 100 weniger als noch im Vorjahr (-4,1 %). Im Vergleich zum Jahr 2010 bedeutet diese Zahl jedoch einen Rückgang um knapp ein Drittel (-32,6 %). Grund dürfte im Wesentlichen eine Verschärfung der Regelungen zur Haltung von Zuchtsauen sein. Nach Ablauf einer Übergangsfrist mussten die Ställe neu- oder umgebaut werden. Viele kleinere Betriebe oder Betriebe ohne Hofnachfolger gaben die Schweinehaltung in diesem Zusammenhang auf und beschleunigten so den Strukturwandel.

Das Ergebnis der Novemberzählung 2014 weist für die *Schafhaltung* eine leichte Aufwärtsbewegung aus. Die Zahl der Schafe wurde mit 170 000 festgestellt, gegenüber 155 000 im November 2013. Ebenso stieg die Zahl der Schafhalter, und zwar von ca. 1 000 auf ca. 1 100.

Am 1. Dezember 2014 wurden in niedersächsischen Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen insgesamt 14,4 Mio. *Legehennen* zur Produktion von Konsumeiern gehalten. Das waren +2,5 % mehr als im Dezember 2013 (14,1 Mio.) und +47,3 % mehr als im Dezember 2010 (9,8 Mio.). Der Vergleich zum Jahr 2010 ist allerdings nur bedingt aussagekräftig.¹⁾ Doch

1) Gemäß Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung (TierSchNutzTV) in der Fassung der Bekanntmachung vom 22. August 2006 (BGBl. I S. 2043), die zuletzt durch Artikel 1 der Verordnung vom 5. Februar 2014 (BGBl. I S. 94) geändert worden ist, wurde die konventionelle Käfighaltung zum 31.12.2009 verboten. Viele Ställe befanden sich zum Zeitpunkt der Erhebung 2010 noch im Umbau und die Zahl der Legehennen war dementsprechend gering.

auch gegenüber dem „realistischen“ Vergleichsjahr 2012 (13,2 Mio.) ergab sich ein Plus von 9,2 %. Mehr als die Hälfte der Tiere (54,5 %) stand am 1. Dezember 2014 in Bodenhaltung (7,9 Mio.). Im Freiland wurden 21,5 % der Tiere gehalten, in Kleingruppen und ausgestalteten Käfigen (Käfighaltung) waren es noch 14,7 %. In ökologischer Erzeugung wurden 9,3 % der Legehennen gehalten.

Deutlich erhöhte sich die Zahl der Legehennen in Freilandhaltung innerhalb eines Jahres (+21,0 %). Die Bodenhaltung (+0,4 %) wie die ökologische Erzeugung (-0,04 %) stagnierten, die Käfighaltung ging weiter zurück (-9,0 %). Im Durchschnitt des Jahres 2014 wurden in niedersächsischen Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen auf 16,4 Mio. Stallplätzen 14,5 Mio. Legehennen gehalten. Diese legten 4,3 Mrd. Eier. Damit wurde die Eierproduktion im Vergleich zum Vorjahr um +5,5 % gesteigert.

In Niedersachsen wurden im Jahr 2014 für das Berichtsjahr 2013 insgesamt 182 Betriebe mit Erzeugung in Aquakultur ermittelt. Von diesen produzierten 175 Betriebe 2,2 Mio. kg *Speisefisch*. Dabei wurden u. a. 705 Tonnen europäischer Aal erzeugt. Es folgten die Regenbogenforelle mit 482,6 Tonnen, die Lachsforelle mit 436,7 Tonnen und der Elsässer Saibling mit 182,1 Tonnen.

Vier niedersächsische Betriebe erzeugen Kulturmuscheln in der Nordsee. Im Jahr 2013 ernteten sie 1,2 Mio. kg. Zwei Jahre zuvor wurde das Zehnfache geerntet. Da die Muscheln bei ihrer Aufzucht stets den biologischen und klimatischen Schwankungen des marinen Milieus ausgesetzt sind, unterliegen auch die Erntemengen oft enormen Schwankungen.

Klima und Energie*

Das Niedersächsische Landeskabinett hat im Mai 2014 die Einrichtung eines Runden Tisches zur Energiewende beschlossen. Der Runde Tisch soll insbesondere drei zentrale Fragen lösen: Diskussion eines Szenarios für die Energieversorgung in Niedersachsen im Jahr 2050 mit dem Ziel, eine hundertprozentige Versorgung mit erneuerbaren Energien zu erreichen; Begleitung der Arbeiten an einem Klimaschutzgesetz als Rechtsrahmen für eine langfristige Klimaschutzpolitik des Landes; Erarbeitung von Beiträgen für ein Integriertes Energie- und Klimaschutzprogramm des Landes, das die Klimaszutzziele für die nächste Legislaturperiode formuliert.

1. Treibhausgase

Im Jahr 2012 sind die Emissionen in Deutschland gegenüber dem Vorjahr um rund 11 Mio. Tonnen oder 1,1 % gestiegen. Der leichte Anstieg lässt sich darauf zurückführen, dass mehr Braun-, Steinkohle und Mineralöl für die Stromproduktion eingesetzt wurde. Gegenüber dem festgelegten Basisjahr sanken die Emissionen um 24,7 %. In Deutschland konnten die Treibhausgas-Emissionen seit 1990 jedoch deutlich vermindert werden. Die in Kohlendioxid (CO₂)-Äquivalente umgerechneten Gesamtemissionen (ohne CO₂-Emissionen aus Landnutzung, Landnutzungsänderung und Forstwirtschaft) sanken bis 2011 um rund 316 Millionen Tonnen oder 25,6 %.¹⁾

Für die Erderwärmung bzw. den Klimawandel verantwortlich sind insbesondere Emissionen der Treibhausgase Kohlendioxid (CO₂), Methan (CH₄) und Distickstoffoxid („Lachgas“ N₂O). Zu den Zielen der Energiewende 2011 der Bundesregierung gehört, den Ausstoß von Treibhausgasen bis 2030 um 55 % gegenüber dem Ausstoß im Basisjahr 1990 zu senken.

Die jährliche Gesamtemission an Treibhausgasen wird in CO₂-Äquivalenten angegeben. Dabei wird die Klimawirksamkeit der einzelnen Gase mit ihrem spezifischen Treibhauspotenzial, dem GWP-Wert (Global Warming Potential) auf die Wirkung der entsprechenden Menge CO₂ umgerechnet. Dementsprechend ist eine Tonne Methan 21-mal und Distickstoffoxid 310-mal so schädlich wie Kohlendioxid.

* Der nachfolgende Beitrag ist ursprünglich erschienen in: Statistische Ämter der Länder: Klima und Energie, Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder, Band 3 Analysen und Berichte, Düsseldorf 2014, S. 58-63. Die verwendeten Tabellen sind erschienen in: Statistische Ämter der Länder: Indikatoren und Kennzahlen, Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder, Band 1, Düsseldorf 2014.

1) Vgl. Umweltbundesamt, Presseinfo Nr. 3 vom 16.01.2014, verfügbar unter: <http://www.umweltbundesamt.de/presse/presseinformationen/hendricks-beim-klimaschutz-ehrgeiziger-werden>, sowie Umweltbundesamt, Trends der Treibhausgasemissionen in Deutschland, verfügbar unter: <http://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/klimaschutz-energiepolitik-in-deutschland/treibhausgas-emissionen/trends-der-treibhausgas-emissionen-in-deutschland>.

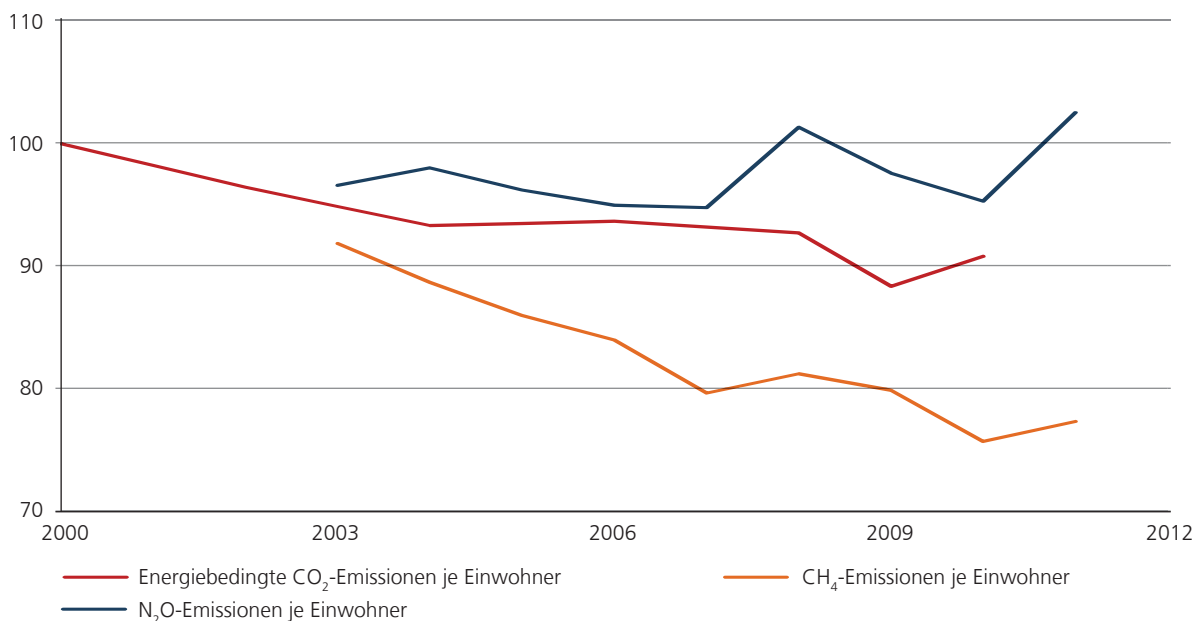
Im Jahr 2010 lagen in Niedersachsen Treibhausgasemissionen von insgesamt rund 84,3 Mio. Tonnen CO₂-Äquivalente²⁾ vor (vgl. Tabelle T1). Sie setzten sich zusammen aus 67,1 Mio. Tonnen energiebedingten Kohlendioxid-Emissionen (79,5 %), 0,4 Mio. Tonnen Methan (8,8 %) - (vgl. Tabelle T2) - und 32 000 Tonnen Distickstoffoxid (11,7 %) (vgl. Tabelle T3). Das bedeutete eine Reduzierung der Treibhausgasemissionen im Vergleich zum Jahr 2000, als 93,8 Mio. Tonnen gemessen wurden, um rund zehn Prozent (vgl. Abbildung A1). Den größten Einfluss hatte hierbei die Einsparung bei den energiebedingten Kohlendioxid-Emissionen, die von 73,7 Mio. Tonnen im Jahr 2000 auf 67,1 Mio. Tonnen im Jahr 2010 zurückgingen (-9,0 %). Bezogen auf das Basisjahr 1990 (76,9 Mio. Tonnen) betrug der Rückgang 12,8 %. Die Treibhausgasemissionen je Einwohner in Niedersachsen bewegten sich mit durchschnittlich 90 Tonnen im Jahr 2010 geringfügig unterhalb des Bundesdurchschnittes (91 Tonnen). 1995 wurden in Niedersachsen noch 110 Tonnen pro Kopf emittiert (Deutschland: 108 Tonnen).

Mit dem Indikator CO₂-Emissionen wird die Menge des tatsächlich in Niedersachsen ausgestoßenen Kohlendioxids angegeben. Die Erzeugung von Exportstrom – aus Niedersachsen – wird mit einbezogen, die von Importstrom hingegen nicht. Als Berechnungsgrundlage dienen die Energiebilanz (als vollständige Aufstellung des Energieverbrauchs) und spezifische CO₂-Emissionsfaktoren für die einzelnen Energieträger Kohle, Gas, Mineralöl und deren kohlenstoffhaltigen Produkte. Mit 69,7 Mio. Tonnen im Jahr 2006, 68,8 Mio. Tonnen im Jahr 2008, 65,4 Mio. Tonnen im Jahr 2009 und 67,1 Mio. Tonnen im Jahr 2010 ist in Niedersachsen ein Rückgang des CO₂-Ausstoßes um fast 13 % seit 1990 zu verzeichnen. Vor dem Hintergrund des Bevölkerungszuwachses seit Anfang der 1990er-Jahre ist der Kohlendioxidausstoß pro Einwohner in Niedersachsen sogar deutlicher von 10,5 Mio. Tonnen im Jahr 1990 auf 8,7 Mio. Tonnen im Jahr 2006, 8,2 Mio. Tonnen im Jahr 2009 und 8,5 Mio. Tonnen im Jahr 2010 zurückgegangen.

Mit 5,9 % war im Jahr 2010 Distickstoffoxid - (vgl. Tabelle T 3) - das zweitwichtigste Treibhausgas in Deutschland; in Niedersachsen war der Anteil mit 11,7 % fast doppelt so hoch. Das Gas stammt in Niedersachsen überwiegend aus der Landwirtschaft (Stickstoffdünger, Anbau von Eiweißpflanzen, Hülsenfrüchtlern). Niedersachsen hatte 2010 hinter NRW und vor Bayern den zweithöchsten Anteil (18 %) am deutschlandweiten Aufkommen von Dis-

2) Umfasst Emissionen an CO₂, CH₄ und N₂O ohne internationalen Luftverkehr; ohne CO₂ aus Landnutzung, Landnutzungsänderung, Forstwirtschaft sowie aus Lösemittelanwendungen.

A1 | Treibhausgasemissionen je Einwohner
 – 2000 = 100 –



tickstoffoxid; rund 90 % davon gingen auf die Landwirtschaft zurück. Der Rückgang von Distickstoffoxid war nicht so ausgeprägt wie der des Treibhausgases Methan (2010/2000: -24,1 %). Methan - (vgl. Tabelle T2) - entsteht bei der anaeroben Gärung, z. B. im Verdauungstrakt von Rindern und Schafen, der Biogaserzeugung sowie dem Abbau von organischen Abfallstoffen auf Deponien und bei der Abwasserbeseitigung. In Deutschland lag das Gas mit einem Anteil von 5,4 % an dritter Stelle; in Niedersachsen hatte Methan 2010 einen Anteil von 8,8 % (CO₂-Äquivalente).

Nach Berechnungen für 2008 - (vgl. Tabelle T4) - waren in Niedersachsen private Haushalte zu rund 30 und die Wirtschaft zu rund 70 % für direkte energiebedingte CO₂-Emissionen verantwortlich (68,8 Mio. Tonnen). Die energiebedingten CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch je Einwohner lagen 2008 in Deutschland bei 9,7 Tonnen; Niedersachsen lag mit 8,6 Tonnen je Einwohner etwas unterhalb dieses Deutschlandwertes. Unter den „alten“ Flächenländern (Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Schleswig-Holstein) nahm Niedersachsen 2008 damit vor Nordrhein-Westfalen (15,7 Tonnen) und dem Saarland (22 Tonnen) den sechsten Platz ein.

Einerseits hatte der Wirtschaftsabschnitt „Energieversorgung“, der im Hinblick auf Energieverbrauch/ Emissionen ein hohes Gewicht einnimmt, in Niedersachsen 2008 einen Anteil von nur einem Drittel an den Gesamtemissionen der Wirtschaft (und war damit unterhalb des entsprechenden Anteilswertes vieler anderer Länder), andererseits war der Anteil der CO₂-neutralen Kernenergie an der Stromerzeugung in Niedersachsen mit 46 % verhältnismäßig hoch.

Als Erklärungsparameter für die Platzierung Niedersachsens bei den energiebedingten Pro-Kopf-Emissionen unter den westlichen Flächenländern wirkten der Anteil von Erdgas und Kohle in der Stromerzeugung in Höhe von immerhin noch 30 % wie auch die Tatsache, dass Niedersachsen seit längerer Zeit Nettostromexporteur ist, da die aus der Exportstromerzeugung resultierenden Emissionen dem Erzeugerland und nicht dem Abnehmerland zugerechnet werden. Außerdem zeigt sich in Niedersachsen ein anderer Branchenmix im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (VG: 17,7 Mio. Tonnen CO₂) z. B. im Vergleich mit Baden-Württemberg (VG: 10,9 Mio. Tonnen CO₂) oder Bayern (VG: 14,7 Mio. Tonnen CO₂). In Niedersachsen wurden 2008 allein 7,3 Mio. Tonnen CO₂ aus dem starken Wirtschaftszweig CH „Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen“ freigesetzt³⁾.

Als Erklärungsparameter für die Platzierung Niedersachsens bei den energiebedingten Pro-Kopf-Emissionen unter den westlichen Flächenländern wirkten der Anteil von Erdgas und Kohle in der Stromerzeugung in Höhe von immerhin noch 30 % wie auch die Tatsache, dass Niedersachsen seit längerer Zeit Nettostromexporteur ist, da die aus der Exportstromerzeugung resultierenden Emissionen dem Erzeugerland und nicht dem Abnehmerland zugerechnet werden. Außerdem zeigt sich in Niedersachsen ein anderer Branchenmix im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (VG: 17,7 Mio. Tonnen CO₂) z. B. im Vergleich mit Baden-Württemberg (VG: 10,9 Mio. Tonnen CO₂) oder Bayern (VG: 14,7 Mio. Tonnen CO₂). In Niedersachsen wurden 2008 allein 7,3 Mio. Tonnen CO₂ aus dem starken Wirtschaftszweig CH „Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen“ freigesetzt³⁾.

2. Erneuerbare Energien und Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)

Im Jahr 2012 wurde in Niedersachsen mehr Strom aus erneuerbaren Energien als aus Kernenergie erzeugt. Das Verhältnis zwischen nicht-regenerativen Energien zu regenerativen Energien lag dabei zwei Drittel zu einem Drittel.

3) Dies ist als Tendenz zu betrachten, denn die niedersächsischen Zahlen beziehen sich auf 2008 und die der genannten Länder auf das Jahr 2010.

Zur Umsetzung der Energiewende wurden von der Bundesregierung in ihrem Energiekonzept u. a. die Halbierung des Primärenergieverbrauchs bis 2050 sowie die Steigerung des aus erneuerbaren Energien stammenden Anteils am Bruttostromverbrauch auf 80 % beschlossen.

Bei den erneuerbaren Energien handelt es sich um Energieträger, die im Rahmen des menschlichen Zeithorizonts praktisch unerschöpflich zur Verfügung stehen oder sich verhältnismäßig schnell erneuern, im Gegensatz zu fossilen oder nicht-regenerierbaren Energien. Die erneuerbaren Energien emittieren in der Regel deutlich weniger klimawirksame Treibhausgase wie CO₂.

Mit Einführung des Stromeinspeisungsgesetzes im Jahr 1990 und des Erneuerbare Energien Gesetzes im Jahr 2000 nahm der Anteil der erneuerbaren Energieträger am Primärenergieverbrauch bis in die Gegenwart stark zu. 1990 lag ihr Anteil in Niedersachsen⁴⁾ bei gerade 0,8 % (vgl. Tabelle T 5). Im Jahr 2000 betrug er 1,7 % und kletterte auf 5 % im Jahr 2004 bis auf knapp 13 % am aktuellen Rand (Energiebilanz 2011). Wird der Anteilswert für Niedersachsen aus dem Jahr 2004⁵⁾ gleich 100 Punkte gesetzt, entsprach der aktuellste Anteilswert aus 2011 252 Punkten (vgl. Abbildung A2).

Beim Energieträgermix zur Bruttostromerzeugung (Strommix“) hat sich seit 1990 ebenfalls eine Menge zugunsten erneuerbarer Energieträger getan. Die erzeugten

absoluten Strommengen in Niedersachsen haben sich seit 2003 zwar mit relativ moderaten Veränderungsrate zum Vorjahr entwickelt. Die Bedeutung des Einsatzes erneuerbarer Energieträger für die Erzeugung hat aber von Jahr zu Jahr zugenommen. Im Jahr 2003 wurden 68 810 Gigawattstunden (GWh) in Niedersachsen erzeugt (vgl. Tabellen 6.1 und 6.2); 2012 lag die Erzeugung bei 69 243 GWh. Ein vorläufiger Höchststand zwischen diesen Zeitmarken wurde 2010 mit 74 937 GWh erreicht. Der Anteil erneuerbarer Energieträger an der Stromerzeugung kletterte in Niedersachsen zwischen 2003 und 2012 um rund 244 % von 6 772 GWh im Jahr 2003 auf 23 281 GWh im Jahr 2012. Der Anteil erneuerbarer Energieträger an der Bruttostromerzeugung lag 2012 in Niedersachsen bei 33,6 % (Deutschland: rund 23 %).

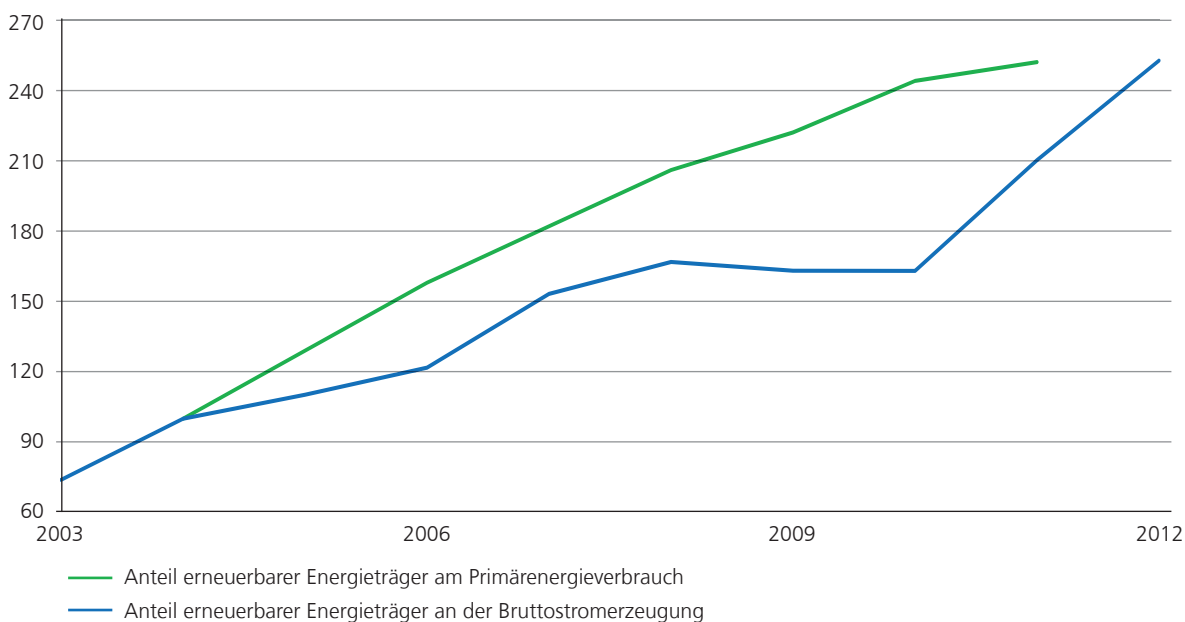
„KWK-Anlagen erzeugen Strom und Nutzwärme gekoppelt, d. h. gleichzeitig in einem Prozess. Hierdurch kann der eingesetzte Brennstoff [...] effizienter genutzt werden als bei der herkömmlichen Produktion in getrennten Anlagen. Da geringere Brennstoffmengen verbraucht werden, fallen auch weniger klimaschädliche CO₂-Emissionen an“ (Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle 2014).⁶⁾

Im Jahr 2004 betrug die Stromerzeugung aus KWK in Niedersachsen 5 474 GWh, was einem Anteil an der gesamten Stromerzeugung von 8,2 % entsprach (vgl. Tabelle T7). Dieser Anteil stieg von Jahr zu Jahr kontinuierlich

4) Wasserkraft, Wind- u. Photovoltaikanlagen, Klärgas und andere Biogase, Biomasse, biogene Abfälle, Sonstige.
5) Für das Referenzjahr 2003 existiert für Niedersachsen keine Energiebilanz, weil sie bis 2008 nur alle zwei Jahre erstellt wurde.

6) Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle, Kraft-Wärme-Kopplung, verfügbar unter: http://www.bafa.de/bafa/de/energie/kraft_waerme_kopplung/index.html (abgerufen am 26.08.2014).

A2 | Erneuerbare Energien – 2004 = 100 –



lich an, bis zu 11,4 % im Jahr 2011; im Jahr 2012 wurde eine relativ deutliche Abschwächung des KWK-Anteils auf 8,5 % verzeichnet. Die Ursache ist vor allem im Bereich der öffentlichen Energieversorger zu finden, wohingegen der Sektor Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe in dem Jahr einen leichten Zugewinn bei KWK-Prozessen verbuchte: 3 503 GWh gegenüber 3 344 GWh im Jahr 2011. Allein bei den Gasturbinen im öffentlichen Sektor reduzierte sich die Erzeugung von 2011 auf 2012 auf 1 597 GWh (88 %).

Mit einem Anteil KWK an der Bruttowärmeerzeugung in Höhe von 68,2 % lag Niedersachsen im Jahr 2004 im Ländervergleich auf dem 10. Platz. Im Jahr 2009 hatte sich Niedersachsens Anteil auf knapp 79 % gesteigert, was Rang 3 unter den Ländern bedeutete. Mit 23 164 Terajoule (TJ) Wärmeerzeugung (KWK) aus 27 215 TJ Bruttowärmeerzeugung ergab sich im Jahr 2011 ein Anteil der KWK an der Bruttowärmeerzeugung von 85,1 %.

3. Energieeffizienz

Entwicklung des Primärenergieverbrauchs, Bruttoinlandsprodukt und der Energieproduktivität

Bei der Energieeffizienz handelt es sich um ein Maß für die Effizienz des Energieeinsatzes. Die Energieeffizienz ergibt sich aus der wirtschaftlichen Leistung – Bruttoinlandsprodukt, BIP (preisbereinigt, verkettet) – bezogen auf den (effektiven) Primärenergieverbrauch. Sie wird als Index bezogen auf das Referenzjahr 2000 (2 000 = 100) dargestellt und drückt aus, welcher Primärenergieeinsatz für die Er-

arbeitung einer wirtschaftlichen Einheit aufgewendet wurde (vgl. Abbildung A3). Je mehr volkswirtschaftliche Leistung (BIP) aus einer Einheit eingesetzter Primärenergie erwirtschaftet wird, umso effizienter geht die Volkswirtschaft mit Energie um (vgl. Abbildung A4).

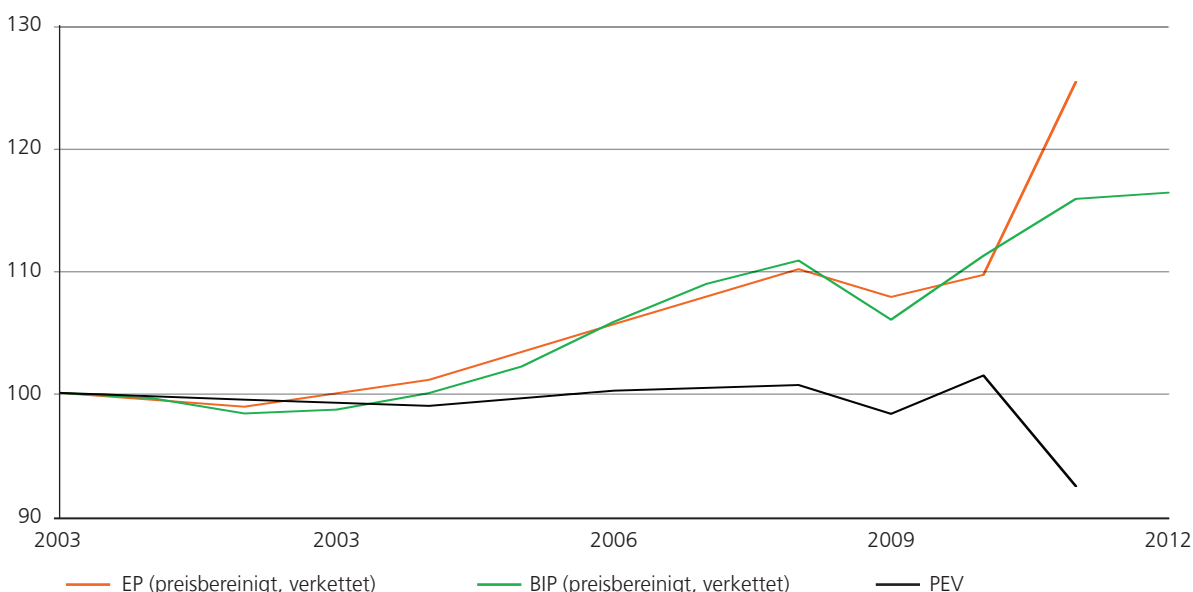
In Niedersachsen lag die Energieproduktivität im Jahr 2011 bei rund 170 Euro je Gigajoule⁷⁾ (GJ); unter den acht „alten“ Flächenländern (Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Schleswig-Holstein) nahm das Land damit den sechsten Platz ein (vgl. Tabelle T8). Deutschlandweit lag im Jahr 2011 die Energieproduktivität je Gigajoule bei rund 192 Euro.

Der Primärenergieverbrauch ist ein Indikator sowohl für den Verbrauch von Ressourcen als auch, wie anfangs gesehen, für den Umfang der Treibhausgasemissionen. In Niedersachsen wurde 1998 mit 1 531 587 TJ der bisherige Höchstwert im Primärenergieverbrauch nach 1990 gemessen⁸⁾ (vgl. Tabelle T9). Der Primärenergieverbrauch im Jahr 2011 (1 348 722 TJ) am aktuellen Rand lag 6 % unter dem Verbrauch im Jahr 1990 (1 433 444 TJ) und 7,6 % unter dem Verbrauch im Jahr 2000 (1 459 738 TJ). Demgegenüber stieg in Niedersachsen das preisbereinigte, verkettete Bruttoinlandsprodukt (BIP) auf der Basis 2000 bis 2011 um rund 16 %. Das Land lag damit über dem Bundesdurchschnitt in Höhe von rund 14 % und im Ländervergleich nach Bayern auf dem zweiten Platz. Die Wirtschaft in Niedersachsen verzeichnete im Be-

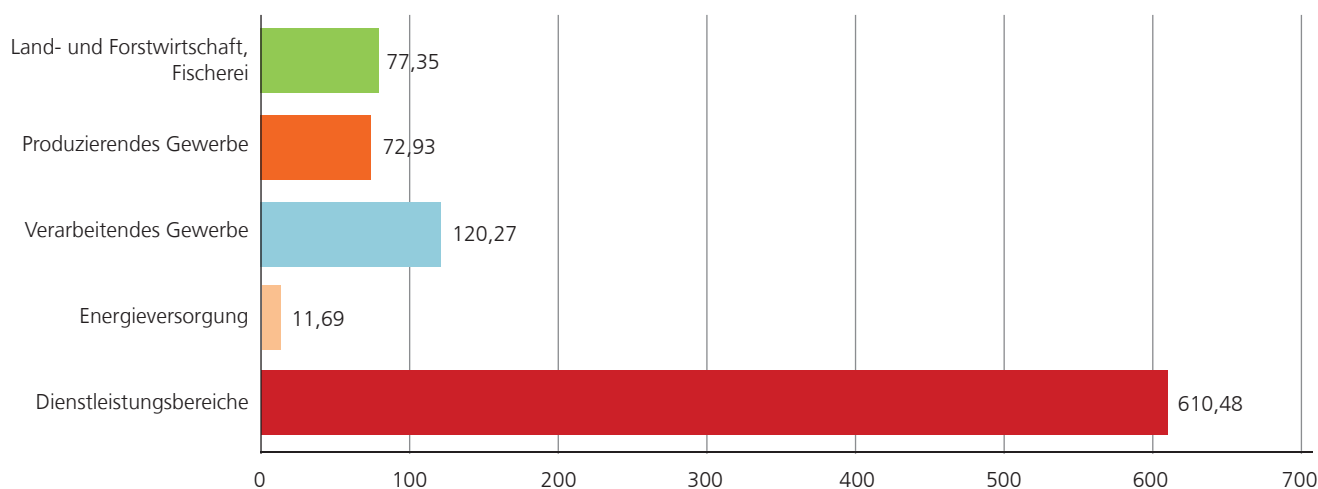
7) 1 GJ = 278 kWh.

8) Keine Angaben existieren für die Jahre 1992, 1993, 1995, 1997, 1999, für die keine Energiebilanz erstellt wurden.

A3 | Bruttoinlandsprodukt (BIP)*, Primärenergieverbrauch (PEV) und Energieproduktivität (EP) – 2000 = 100 -



A4 | Energieproduktivität 2010 nach Wirtschaftszweigen in jeweiligen Preisen - Euro je GJ -



trachtungszeitraum erst ab 2005 einen Aufschwung; zwischen 2001 und 2004 blieb das BIP knapp unter 100 Punkten (Basis 2000 = 100).

Durch die Reduzierung des Energieverbrauchs und Steigerung der Wertschöpfung war die Energieeffizienz in Niedersachsen im Jahr 2011 um rund 25 % höher als im Jahr 2000 (Deutschland: 20 %).

Beim Endenergieverbrauch der privaten Haushalte je Einwohner zeigten sich in Niedersachsen überdurchschnittliche Pro-Kopf-Verbräuche von 41 GJ im Jahr 1996 und 39 GJ im Jahr 1998, zum Vergleich: Deutschland 35 GJ bzw. 34 GJ. Mit inzwischen 31 GJ je Einwohner im Jahr

2011 (Deutschland: 29 GJ) lag Niedersachsen 24 % unter dem entsprechenden Verbrauch im Jahr 1996. Der Verbrauch wird vor allem durch den Bedarf an Raumwärme bestimmt, welche durch die Witterung determiniert ist, und die Situation beim lagerfähigen Heizöl. Der Anteil von Erdgas und leichtem Heizöl spielte im Jahr 2011 hierbei eine herausragende Rolle (67 % in Niedersachsen). Aussagen über die Bedeutung energetischer Modernisierungen an Gebäuden (Wärmeisolierung) und ihren Einfluss auf die Entwicklung der Energienachfrage im Sektor „Private Haushalte“ lassen sich aus den Energiestatistiken und weiteren statistischen Quellen nicht oder nur unbefriedigend in diesem Rahmen quantifizieren.

T1 | Emissionen an Treibhausgasen^{*)} 1995 bis 2012 nach Ländern

Land	1995	2000	2003	2004	2005	2006
	1 000 Tonnen CO ₂ -Äquivalente ¹⁾					
Baden-Württemberg	92 324	86 973	86 003	84 687	87 071	87 971
Bayern ²⁾	108 542	106 973	99 745	98 111	94 512	95 044
Berlin	24 623	23 486	20 955	19 879	19 627	19 479
Brandenburg	60 890	69 686	66 508	67 609	68 274	66 459
Bremen	13 770	14 493	14 936	13 329	12 441	12 943
Hamburg	13 433	.	12 213	11 508	11 134	10 865
Hessen	54 188	50 705	49 184	48 228	47 136	46 213
Mecklenburg-Vorpommern	18 293	18 105	17 547	18 336	17 660	18 058
Niedersachsen^{2) 3) 4)}	100 651	93 791	91 197	88 530	.	87 913
Nordrhein-Westfalen	351 103	326 016	327 125	320 978	310 160	313 320
Rheinland-Pfalz ²⁾	53 384	34 711	31 737	31 994	31 556	31 932
Saarland ²⁾	25 847	26 119	25 796	26 201	26 668	25 170
Sachsen	68 970	48 082	55 749	54 619	52 997	53 733
Sachsen-Anhalt	34 436	35 770	38 807	38 458	38 382	38 268
Schleswig-Holstein	32 469	30 423	30 038	29 041	28 018	28 107
Thüringen ²⁾	18 447	16 538	16 040	15 887	15 367	15 075
Deutschland⁵⁾	1 100 365	1 026 447	1 018 913	1 006 044	980 584	988 624

Noch T1 | Emissionen an Treibhausgasen*) 1995 bis 2012 nach Ländern

Land	2007	2008	2009	2010	2011	2012
	1 000 Tonnen CO ₂ -Äquivalente ¹⁾					
Baden-Württemberg	80 638	82 369	75 681	77 197	76 190	75 965
Bayern ²⁾	87 685	93 045	89 646	92 522	93 895	...
Berlin	17 054	18 060	17 608	19 363	17 339	...
Brandenburg	65 891	64 478	58 974	62 790	63 465	...
Bremen	13 909	13 318	12 761	14 207	...	...
Hamburg	10 544	10 659	10 794	11 580	10 642	...
Hessen	43 464	44 068	42 294	42 912	41 014	...
Mecklenburg-Vorpommern	16 530	17 737	16 104	16 905	...	...
Niedersachsen^{2) 3) 4)}	.	87 290	83 310	84 334	...	...
Nordrhein-Westfalen	315 965	313 049	284 671	296 784	289 870	...
Rheinland-Pfalz ²⁾	31 545	33 107	32 531	30 439	28 629	...
Saarland ²⁾	27 135	23 875	19 173	19 798	...	...
Sachsen	51 951	51 229	51 773	52 360	50 417	...
Sachsen-Anhalt	37 330	38 025	34 128	36 857	37 965	...
Schleswig-Holstein	25 245	27 632	27 029	27 367	25 649	26 188
Thüringen ²⁾	14 032	14 429	13 953	14 080	13 304	...
Deutschland⁵⁾	962 957	966 379	899 025	932 942	914 994	925 297

*) umfasst Emissionen an CO₂, CH₄ und N₂O ohne internationalen Luftverkehr; ohne CO₂ aus Landnutzung, Landnutzungsänderung, Forstwirtschaft, sowie aus Lösemittelanwendungen

1) Die Methan-Emissionen wurden mit dem GWP-Wert von 21 und die Distickstoffoxid-Emissionen mit dem GWP-Wert von 310 in CO₂-Äquivalente umgerechnet (GWP = Global Warming Potential).

2) ohne prozessbedingte CO₂-Emissionen; Bayern bis 2010

3) 1995: Wert für CO₂ aus 1996

4) Niedersachsen: 2005, 2007 o. Energiebilanz

5) Quelle der Deutschlandwerte: Umweltbundesamt, Nationale Trendtabellen, 25.11.2013

Quelle: Statistische Ämter der Länder: Indikatoren und Kennzahlen, Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder, Band 1, Düsseldorf 2014

T2 | Methan(CH₄)-Emissionen*) 1995 bis 2011 nach Ländern

Land	1995	2000	2003	2004	2005	2006
	Tonnen					
Baden-Württemberg	365 908	270 884	241 284	229 013	222 380	216 764
Bayern	568 705	493 548	450 786	431 665	420 467	404 051
Berlin	8 646	5 656	5 629	5 724	4 987	5 002
Brandenburg	251 092	207 650	195 387	190 813	181 673	172 438
Bremen	14 147	7 911	5 549	5 201	4 633	4 557
Hamburg	9 856	8 166	7 960	7 887	7 485	8 443
Hessen	225 104	156 378	131 703	119 621	118 481	113 833
Mecklenburg-Vorpommern	140 032	124 168	115 467	114 487	106 913	100 994
Niedersachsen	557 766	466 902	433 134	418 686	406 198	396 113
Nordrhein-Westfalen	1 099 012	819 963	684 300	609 276	586 849	546 317
Rheinland-Pfalz	153 404	111 272	96 012	92 701	89 270	86 071
Saarland	108 703	109 624	102 033	90 077	69 170	58 116
Sachsen	240 899	200 364	182 759	178 009	166 973	157 221
Sachsen-Anhalt	175 857	145 826	144 602	144 628	137 481	130 225
Schleswig-Holstein	186 785	160 556	155 836	151 921	147 873	145 370
Thüringen	166 670	131 681	117 576	111 922	104 669	97 034
Deutschland¹⁾	4 378 294	3 575 145	3 167 248	2 962 516	2 822 662	2 694 889

Noch T2 | Methan(CH₄)-Emissionen*) 1995 bis 2011 nach Ländern

Land	2007	2008	2009	2010	2011
	Tonnen				
Baden-Württemberg	205 568	199 567	193 781	188 582	180 732
Bayern	392 165	388 959	385 009	386 802	376 602
Berlin	6 524	6 010	6 931	6 970	7 353
Brandenburg	157 800	153 307	148 046	140 988	130 248
Bremen	4 089	3 954	3 818	3 966	3 752
Hamburg	7 583	7 652	8 093	8 804	7 181
Hessen	108 441	105 672	102 347	99 071	92 158
Mecklenburg-Vorpommern	95 153	91 723	86 441	84 998	83 229
Niedersachsen	375 315	381 831	374 512	354 394	361 656
Nordrhein-Westfalen	506 590	516 325	465 374	444 151	429 883
Rheinland-Pfalz	84 284	83 694	81 107	79 326	75 166
Saarland	47 848	25 770	22 557	25 986	25 622
Sachsen	150 280	142 913	138 319	137 068	123 211
Sachsen-Anhalt	125 258	122 632	119 349	114 640	122 336
Schleswig-Holstein	142 766	144 266	143 105	141 961	134 083
Thüringen	92 975	89 064	85 745	83 667	78 324
Deutschland¹⁾	2 564 371	2 531 508	2 435 146	2 383 606	2 318 951

*) Emissionen der Sektoren Abfallwirtschaft/Abwasserbeseitigung, Landwirtschaft (Viehhaltung), Verkehr (ohne internationalen Luftverkehr), Energiegewinnung/-verteilung und Feuerungsanlagen - ohne Emissionen aus stillgelegten Braunkohlegruben; Ergebnisse von Modellrechnungen in Anlehnung an Methoden des Umweltbundesamtes zur Erstellung des nationalen Inventarberichts Deutschland 2013

1) Quelle der Deutschlandwerte: Umweltbundesamt, Nationale Trendtabellen, Stand 25.11.2013.

Quelle: Statistische Ämter der Länder: Indikatoren und Kennzahlen, Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder, Band 1, Düsseldorf 2014

T3 | Distickstoffoxid(N₂O)-Emissionen*) 1995 bis 2011 nach Ländern

Land	1995	2000	2003	2004	2005	2006
	Tonnen					
Baden-Württemberg	13 832	14 145	12 092	12 017	11 711	11 502
Bayern	30 791	32 612	28 298	29 210	27 954	27 636
Berlin	1 284	1 183	909	870	866	838
Brandenburg	12 080	11 986	10 242	11 094	11 157	11 002
Bremen	1 027	1 166	807	825	628	720
Hamburg	1 056	1 632	676	856	803	546
Hessen	7 156	7 630	6 579	6 843	6 502	6 440
Mecklenburg-Vorpommern	16 514	16 907	15 068	16 035	15 818	15 695
Niedersachsen	33 752	33 207	32 389	32 909	32 311	31 857
Nordrhein-Westfalen	46 873	32 282	40 186	41 216	37 983	37 827
Rheinland-Pfalz	60 233	11 359	10 556	12 986	12 034	11 765
Saarland	1 475	1 326	1 370	1 326	1 418	1 277
Sachsen	8 644	7 984	7 812	8 115	8 417	7 791
Sachsen-Anhalt	8 456	10 751	12 432	14 735	12 836	12 761
Schleswig-Holstein	12 914	13 065	12 946	13 131	13 513	13 670
Thüringen	5 534	5 754	5 517	5 639	5 632	5 740
Deutschland¹⁾	256 796	198 908	194 699	205 529	197 446	194 927

Noch T3 | Distickstoffoxid(N₂O)-Emissionen*) 1995 bis 2011 nach Ländern

Land	2007	2008	2009	2010	2011
	Tonnen				
Baden-Württemberg	11 885	11 934	11 263	11 412	11 894
Bayern	27 322	27 589	26 512	27 055	28 254
Berlin	830	802	787	837	855
Brandenburg	10 436	11 370	10 406	10 436	10 623
Bremen	860	939	794	890	964
Hamburg	965	636	685	828	955
Hessen	6 298	6 471	6 190	5 904	6 324
Mecklenburg-Vorpommern	14 388	15 980	15 454	13 942	14 516
Niedersachsen	31 751	33 867	32 521	31 710	34 078
Nordrhein-Westfalen	41 446	39 853	41 309	31 814	31 974
Rheinland-Pfalz	15 538	14 361	16 777	6 454	6 664
Saarland	1 400	1 251	1 082	1 082	1 152
Sachsen	7 691	7 770	7 259	7 200	7 312
Sachsen-Anhalt	13 951	15 009	15 643	10 487	10 569
Schleswig-Holstein	12 452	13 684	13 786	13 162	13 818
Thüringen	5 408	5 392	5 294	5 079	5 092
Deutschland¹⁾	200 360	205 088	205 146	177 532	184 960

*) Emissionen der Sektoren Abwasserbeseitigung/Kompostierung, Landwirtschaft, Verkehr (ohne internationalen Luftverkehr), Feuerungsanlagen und Prozesse/Produktanwendungen; Ergebnisse von Modellrechnungen in Anlehnung an Methoden des Umweltbundesamtes zur Erstellung des nationalen Inventarberichts Deutschland 2013

1) Quelle der Deutschlandwerte: Umweltbundesamt, Nationale Trendtabellen, Stand 25.11.2013.

Quelle: Statistische Ämter der Länder: Indikatoren und Kennzahlen, Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder, Band 1, Düsseldorf 2014

T4 | Direkte CO₂-Emissionen*) 2008 nach Wirtschaftszweigen und Ländern

Land	Wirtschaftszweig (Systematik-Nr.)	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (A)	Produ- zierendes Gewerbe (B-F)	Verar- beitendes Gewerbe (C)	Energie- versorgung (D)	Dienst- leistungs- bereiche (G-T)	Wirt- schafts- zweige insgesamt (A-T)	Kon- sum der privaten Haushalte	Alle Wirt- schafts- zweige und Kon- sum der privaten Haushalte
Baden-Württemberg		879	35 678	14 464	19 590	10 692	47 249	27 229	74 478
Bayern		1 742	27 539	15 166	10 228	14 921	44 203	32 121	76 324
Berlin		71	8 917	800	7 793	3 301	12 288	5 397	17 685
Brandenburg		395	49 472	11 235	37 718	2 751	52 618	5 116	57 735
Bremen		33	10 561	4 352	6 110	821	11 414	1 530	12 944
Hamburg		82	4 600	2 536	1 815	1 948	6 631	3 670	10 301
Hessen		517	14 872	5 257	8 612	8 285	23 673	16 171	39 844
Mecklenburg-Vorpommern		327	5 306	720	4 295	1 648	7 281	3 575	10 857
Niedersachsen		1 845	37 551	17 740	15 857	8 852	48 247	20 526	68 773
Nordrhein-Westfalen		1 843	225 292	61 816	146 994	20 772	247 906	41 947	289 853
Rheinland-Pfalz		322	10 904	6 454	3 727	4 746	15 972	10 926	26 898
Saarland		56	19 179	11 206	7 818	1 139	20 374	2 572	22 946
Sachsen		284	34 353	3 221	30 523	3 202	37 838	7 981	45 819
Sachsen-Anhalt		343	23 320	10 992	11 513	2 357	26 020	4 777	30 797
Schleswig-Holstein		481	10 467	3 565	4 677	2 868	13 816	6 544	20 360
Thüringen		235	3 736	1 624	1 662	2 073	6 045	4 842	10 886

*) ohne internationalen Luftverkehr

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008

Quelle: Statistische Ämter der Länder: Indikatoren und Kennzahlen, Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder, Band 1, Düsseldorf 2014

T5 | Anteil erneuerbarer Energieträger am Primärenergieverbrauch 1990 bis 2012

Land	1990	1995	2000	2004	2005	2006
	in %					
Baden-Württemberg ¹⁾	2,0	2,0	2,8	5,0	5,9	7,4
Bayern	3,4	5,5	6,4	7,2	8,0	9,2
Berlin	0,6	0,5	0,7	0,9	1,1	1,7
Brandenburg	0,1	1,5	1,8	6,2	6,8	10,4
Bremen	1,5	1,9	1,8	2,2	4,0	3,9
Hamburg ²⁾	0,8	1,0	3,3	3,0	3,6	3,6
Hessen	0,6	1,0	2,0	3,2	3,7	4,8
Mecklenburg-Vorpommern	0,6	1,5	4,5	10,2	11,2	15,2
Niedersachsen	0,8	.	1,7	5,0	.	7,9
Nordrhein-Westfalen	0,4	0,5	0,9	2,0	2,7	3,4
Rheinland-Pfalz	0,9	0,9	1,9	3,2	3,8	6,8
Saarland	1,2	1,0	0,8	1,7	2,2	2,2
Sachsen	0,1	0,3	0,6	2,5	3,1	4,9
Sachsen-Anhalt	0,1	0,1	1,1	4,5	6,2	10,0
Schleswig-Holstein ¹⁾	0,3	0,9	1,8	3,7	4,2	5,2
Thüringen	0,6	1,1	3,5	13,2	14,0	15,4
Deutschland¹⁾	1,3	1,9	2,9	4,5	5,3	6,3

Noch T5 | Anteil erneuerbarer Energieträger am Primärenergieverbrauch 1990 bis 2012

Land	2007	2008	2009	2010	2011	2012
	in %					
Baden-Württemberg ¹⁾	8,7	8,7	9,3	10,5	10,4	12,0
Bayern	10,4	10,1	10,7	12,9	14,2	...
Berlin	2,2	2,2	2,9	3,2	3,3	...
Brandenburg	13,3	13,2	14,7	16,8	17,7	...
Bremen	3,8	4,4	4,9	4,8	4,9	...
Hamburg ²⁾	4,0	5,1	5,2	4,4	4,6	...
Hessen	5,7	5,0	6,1	6,7	7,8	...
Mecklenburg-Vorpommern	20,1	24,0	26,5	22,8	...	...
Niedersachsen	.	10,3	11,1	12,2	12,6	...
Nordrhein-Westfalen	3,5	3,6	3,7	3,7	3,8	...
Rheinland-Pfalz	8,5	8,1	9,2	9,5	9,8	...
Saarland	2,5	2,9	2,9	3,3	...	...
Sachsen	6,0	6,2	6,8	7,5	7,9	...
Sachsen-Anhalt	13,2	14,2	14,9	14,5	16,4	...
Schleswig-Holstein ¹⁾	7,8	9,4	10,2	12,0	14,5	17,1
Thüringen	19,3	18,9	21,2	22,5	23,5	...
Deutschland¹⁾	7,9	8,0	8,9	9,9	10,8	11,6

1) Werte für 2012 vorläufig

2) für das Jahr 2000 Angaben von 2003

Quelle: Statistische Ämter der Länder: Indikatoren und Kennzahlen, Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder, Band 1, Düsseldorf 2014

T6.1 | Bruttostromerzeugung 2003 bis 2012 nach Ländern

Land	2003	2004	2005	2006	2007
	Tonnen				
Baden-Württemberg	70 184	70 031	71 893	73 239	72 427
Bayern	80 141	79 431	84 884	84 994	89 022
Berlin	9 109	8 586	9 109	9 144	8 794
Brandenburg	42 961	45 199	46 156	45 410	49 774
Bremen	7 719	7 048	7 646	7 832	7 850
Hamburg	2 162	2 061	2 115	2 024	2 283
Hessen	24 160	33 345	28 481	29 690	16 084
Mecklenburg-Vorpommern	6 108	6 905	6 867	7 616	8 084
Niedersachsen	68 810	66 418	66 111	69 185	70 369
Nordrhein-Westfalen	183 651	183 837	180 582	185 528	191 688
Rheinland-Pfalz	10 019	10 675	12 032	14 180	14 934
Saarland	12 901	11 005	12 799	11 062	13 392
Sachsen	37 076	36 800	35 784	37 077	37 037
Sachsen-Anhalt	17 277	16 561	17 927	18 840	20 564
Schleswig-Holstein	34 762	36 169	37 549	38 381	30 732
Thüringen	4 766	5 878	6 339	6 436	7 250
Deutschland	608 800	617 500	622 600	639 600	640 600

Noch T6.1 | Bruttostromerzeugung 2003 bis 2012 nach Ländern

Land	2008	2009	2010	2011	2012
	Tonnen				
Baden-Württemberg	67 224	65 692	66 001	59 625	58 083
Bayern	88 658	90 170	91 969	89 203	93 720
Berlin	9 037	8 108	9 108	8 407	...
Brandenburg	49 011	47 017	49 277	52 505	...
Bremen	7 447	7 611	7 887	7 192	...
Hamburg	2 194	2 698	2 877	2 885	2 472
Hessen	34 199	16 116	30 068	19 134	...
Mecklenburg-Vorpommern	8 773	7 626	8 962	10 225	11 229
Niedersachsen	70 900	72 780	74 937	70 678	69 243
Nordrhein-Westfalen	189 971	165 336	186 639	175 228	...
Rheinland-Pfalz	15 882	15 449	16 534	16 398	...
Saarland	9 683	8 696	7 302	...	...
Sachsen	35 420	36 548	37 431	37 201	...
Sachsen-Anhalt	22 197	21 482	21 199	23 180	...
Schleswig-Holstein	23 659	24 118	24 112	22 839	26 359
Thüringen	7 317	6 930	7 362	7 767	...
Deutschland	640 700	595 600	633 000	613 100	629 800

Quelle: Statistische Ämter der Länder: Indikatoren und Kennzahlen, Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder, Band 1, Düsseldorf 2014

T6.2 | Bruttostromerzeugung aus erneuerbaren Energien 2003 bis 2012 nach Ländern

Land	2003	2004	2005	2006	2007
	Gigawattstunden				
Baden-Württemberg	5 193	6 138	7 160	8 503	9 543
Bayern	13 963	15 073	15 249	16 940	19 258
Berlin	85	96	100	118	119
Brandenburg	2 916	4 184	4 975	6 111	8 466
Bremen	136	150	222	252	305
Hamburg	180	193	213	362	382
Hessen	1 123	1 364	1 529	1 811	2 178
Mecklenburg-Vorpommern	1 541	2 038	2 226	2 333	3 463
Niedersachsen	6 772	8 839	9 698	11 209	14 347
Nordrhein-Westfalen	5 800	8 018	9 589	9 689	10 614
Rheinland-Pfalz	1 604	2 176	2 358	3 029	3 721
Saarland	109	127	138	230	284
Sachsen	1 214	1 795	1 982	2 200	2 851
Sachsen-Anhalt	2 368	2 682	3 436	4 184	6 307
Schleswig-Holstein	3 262	4 213	4 412	4 550	5 892
Thüringen	1 117	1 531	1 640	1 830	2 729
Deutschland	45 600	56 600	62 500	71 600	88 300

Noch T6.2 | Bruttostromerzeugung aus erneuerbaren Energien 2003 bis 2012 nach Ländern

Land	2008	2009	2010	2011	2012
	Gigawattstunden				
Baden-Württemberg	9 459	9 825	11 364	11 846	13 868
Bayern	20 019	20 980	23 781	25 414	30 370
Berlin	155	267	361	356	...
Brandenburg	8 343	8 745	9 790	12 118	...
Bremen	339	298	376	463	...
Hamburg	409	372	368	393	399
Hessen	2 322	2 526	3 154	3 803	...
Mecklenburg-Vorpommern	3 860	3 816	4 121	5 298	6 092
Niedersachsen	15 739	15 806	16 259	19 772	23 281
Nordrhein-Westfalen	8 390	11 100	11 419	13 035	...
Rheinland-Pfalz	3 784	3 909	4 379	4 828	...
Saarland	414	358	425	...	...
Sachsen	2 904	3 009	3 232	3 965	...
Sachsen-Anhalt	7 250	7 120	7 338	9 043	...
Schleswig-Holstein	6 455	6 421	7 017	8 420	10 358
Thüringen	2 793	2 831	2 998	3 650	...
Deutschland	93 200	94 900	104 800	123 800	143 500

Quelle: Statistische Ämter der Länder: Indikatoren und Kennzahlen, Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder, Band 1, Düsseldorf 2014

T7 | Stromerzeugung aus Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) 2003 bis 2012 nach Ländern

Land	2003	2004	2005	2006	2007
	Gigawattstunden				
Baden-Württemberg	6 188	6 407	6 632	6 689	5 930
Bayern	7 207	7 575	8 952	9 151	9 087
Berlin	4 920	4 793	4 856	5 053	4 858
Brandenburg	3 628	3 547	3 985	3 996	3 684
Bremen	3 929	3 838	1 106	454	270
Hamburg	1 310	1 199	1 097	1 053	1 032
Hessen	3 801	4 056	3 879	4 134	4 008
Mecklenburg-Vorpommern	1 584	1 598	1 562	1 510	1 423
Niedersachsen	.	5 474	5 639	5 427	5 287
Nordrhein-Westfalen	8 655	10 090	11 703	11 478	11 238
Rheinland-Pfalz	4 717	4 923	6 017	7 645	7 954
Saarland	478	484	524	670	733
Sachsen	4 276	4 508	4 639	4 336	4 098
Sachsen-Anhalt	5 533	5 299	5 945	6 314	6 450
Schleswig-Holstein	2 278	2 288	2 210	2 257	2 108
Thüringen	2 439	2 456	2 534	2 527	2 432
Deutschland	45 600	56 600	62 500	71 600	88 300

Noch T7 | Stromerzeugung aus Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) 2003 bis 2012 nach Ländern

Land	2008	2009	2010	2011	2012
	Gigawattstunden				
Baden-Württemberg	5 883	5 223	6 100	5 472	5 724
Bayern	9 206	9 091	10 071	9 350	9 732
Berlin	4 990	5 092	5 797	5 228	...
Brandenburg	3 936	3 928	4 348	4 159	...
Bremen	243	584	495	421	...
Hamburg	938	1 151	1 534	1 343	1 305
Hessen	4 190	3 536	4 464	4 609	...
Mecklenburg-Vorpommern	1 538	1 429	1 568	1 611	1 544
Niedersachsen	5 634	5 714	7 192	8 067	5 918
Nordrhein-Westfalen	11 613	11 000	9 276	8 475	...
Rheinland-Pfalz	9 078	8 606	9 053	8 681	...
Saarland	849	767	1 210	...	...
Sachsen	4 110	4 068	4 559	4 289	...
Sachsen-Anhalt	6 342	6 117	6 194	5 994	...
Schleswig-Holstein	2 194	2 249	2 455	2 049	2 423
Thüringen	2 446	2 454	2 575	2 575	...
Deutschland	93 200	94 900	104 800	123 800	143 500

Quelle: Statistische Ämter der Länder: Indikatoren und Kennzahlen, Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder, Band 1, Düsseldorf 2014

T8 | Bruttostromerzeugung aus erneuerbaren Energien 2003 bis 2012 nach Ländern

Land	EUR je Gigajoule
Baden-Württemberg	
Bayern	227,27
Berlin	368,25
Brandenburg	82,32
Bremen	170,56
Hamburg	396,26
Hessen	256,15
Mecklenburg-Vorpommern	...
Niedersachsen	169,62
Nordrhein-Westfalen	134,96
Rheinland-Pfalz	182,86
Saarland	...
Sachsen	158,71
Sachsen-Anhalt	99,64
Schleswig-Holstein	180,51
Thüringen	201,35
Deutschland	191,91

*) Bruttoinlandsprodukt (in jeweiligen Preisen; Berechnungsstand: August 2013/Februar 2014) je direktem Energieverbrauch (Stand: 22.07.2014)
Quelle: Statistische Ämter der Länder: Indikatoren und Kennzahlen, Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder, Band 1, Düsseldorf 2014

T9 | Primärenergieverbrauch 1990 bis 2012 nach Ländern

Land	1990	1995	1996	1997	1998
	Terajoule				
Baden-Württemberg	1 429 676	1 555 861	1 622 552	1 579 913	1 601 213
Bayern	1 783 586	1 952 962	2 020 547	2 007 889	2 043 130
Berlin	356 208	339 262	347 935	325 628	317 928
Brandenburg	873 163	563 335	578 347	575 234	625 230
Bremen	162 328	163 467	171 703	171 132	164 427
Hamburg	239 643	250 776	267 040	258 994	.
Hessen	929 860	988 380	1 050 905	1 063 685	1 073 441
Mecklenburg-Vorpommern	244 423	163 073	180 046	168 275	164 297
Niedersachsen	1 433 444	.	1 527 796	.	1 531 587
Nordrhein-Westfalen	3 967 517	4 091 766	4 185 647	4 096 479	4 054 068
Rheinland-Pfalz	578 471	656 245	704 669	697 328	662 997
Saarland	275 161	277 017	278 387	263 729	275 503
Sachsen	924 431	649 512	622 985	604 861	549 434
Sachsen-Anhalt	721 961	437 434	437 586	412 587	447 561
Schleswig-Holstein	589 056	594 888	614 833	611 699	551 892
Thüringen	354 526	225 967	234 938	227 330	227 214
Deutschland	14 905 237	14 268 972	14 745 937	14 613 928	14 520 569

Noch T9 | Primärenergieverbrauch 1990 bis 2012 nach Ländern

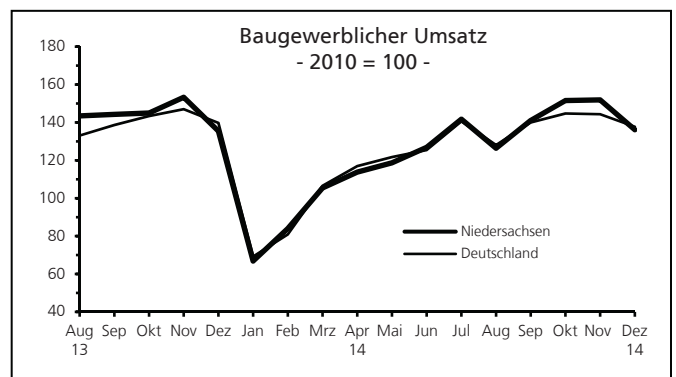
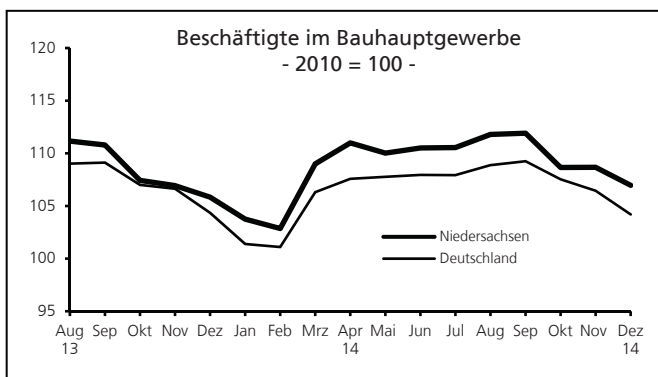
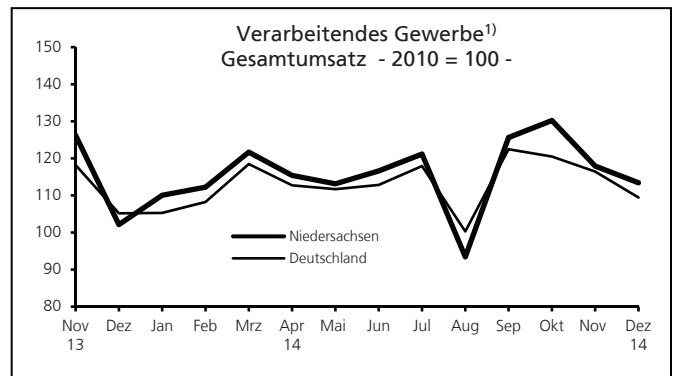
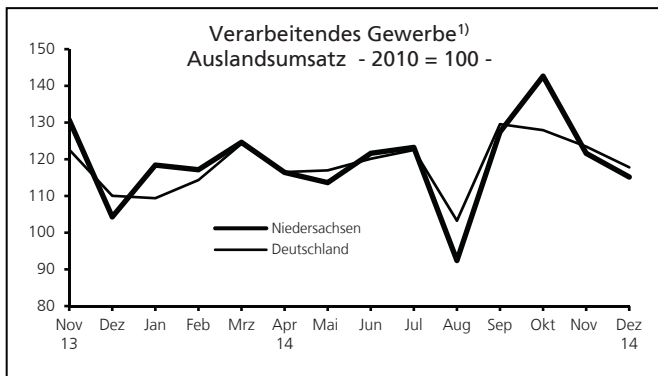
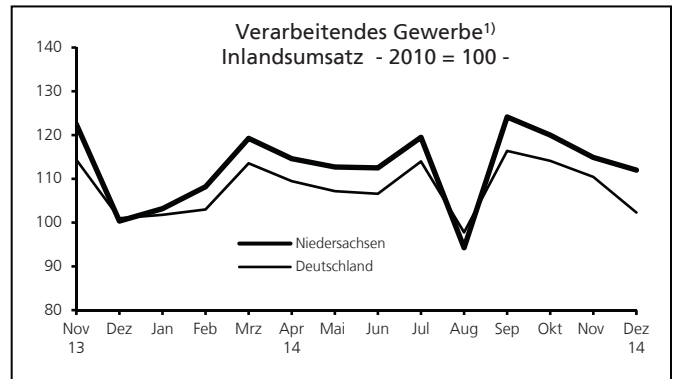
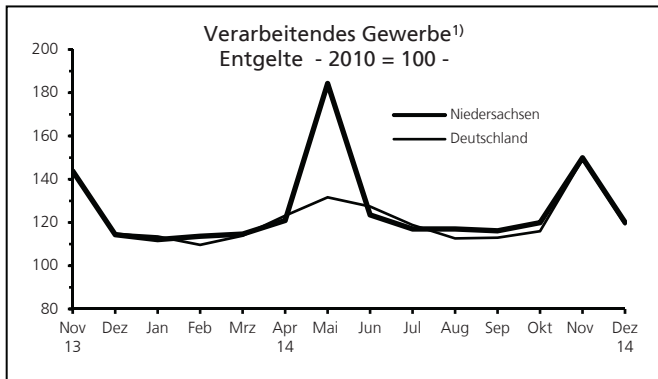
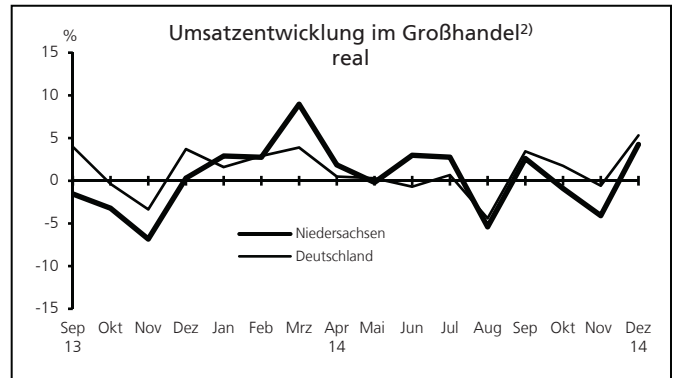
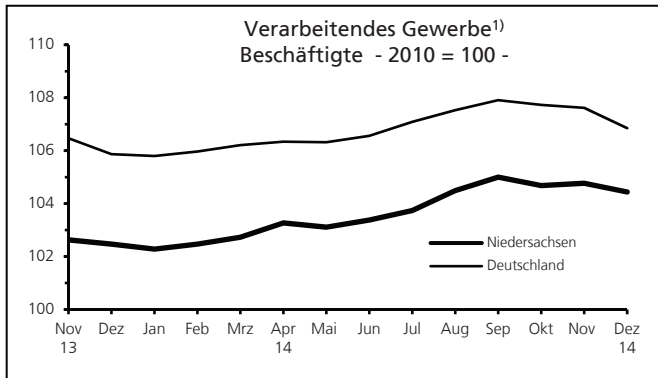
Land	1999	2000	2004	2005	2006
	Terajoule				
Baden-Württemberg	1 583 922	1 560 553	1 614 521	1 657 113	1 702 956
Bayern	2 027 317	2 037 324	2 003 840	2 008 059	2 075 051
Berlin	334 726	331 518	305 477	297 784	303 895
Brandenburg	610 656	617 903	629 131	671 781	674 006
Bremen	154 631	166 187	154 557	144 809	150 326
Hamburg	.	.	223 953	227 869	232 905
Hessen	1 029 955	1 032 436	1 059 279	1 036 955	1 047 695
Mecklenburg-Vorpommern	168 496	167 139	175 319	171 554	184 153
Niedersachsen	.	1 459 738	1 444 208	.	1 462 310
Nordrhein-Westfalen	3 901 677	3 954 658	4 050 437	4 027 920	4 084 613
Rheinland-Pfalz	648 505	648 238	646 897	650 062	662 179
Saarland	263 273	271 186	280 096	289 438	285 028
Sachsen	534 717	578 638	617 465	631 502	646 739
Sachsen-Anhalt	440 164	442 793	453 529	490 839	506 777
Schleswig-Holstein	597 748	586 638	571 670	569 814	583 903
Thüringen	227 872	224 078	247 177	248 551	250 626
Deutschland	14 323 277	14 400 802	14 591 341	14 558 358	14 836 794

Noch T9 | Primärenergieverbrauch 1990 bis 2012 nach Ländern

Land	2007	2008	2009	2010	2011	2012
	Terajoule					
Baden-Württemberg	1 601 892	1 625 572	1 545 594	1 548 074	1 434 738	1 404 339
Bayern	1 977 855	2 039 702	2 004 322	2 081 419	2 037 593	...
Berlin	270 295	286 300	282 552	306 372	279 867	...
Brandenburg	663 267	645 721	622 134	655 016	677 480	...
Bremen	160 624	158 679	152 631	167 867	158 900	...
Hamburg	223 605	225 038	227 077	251 078	232 245	...
Hessen	891 087	1 055 651	883 755	1 005 454	881 108	...
Mecklenburg-Vorpommern	175 758	192 884	183 232	188 854	...	...
Niedersachsen	.	1 469 030	1 434 684	1 480 423	1 348 722	...
Nordrhein-Westfalen	4 278 890	4 173 571	4 202 959	4 412 457	4 253 260	...
Rheinland-Pfalz	642 394	669 703	621 614	671 811	633 640	...
Saarland	298 793	282 913	234 497	247 280	...	...
Sachsen	624 454	631 234	626 468	635 651	605 585	...
Sachsen-Anhalt	495 313	501 714	497 044	523 146	513 206	...
Schleswig-Holstein	491 588	433 055	421 817	439 063	414 720	418 017
Thüringen	241 970	249 606	246 334	256 272	244 064	...
Deutschland	14 196 874	14 379 686	13 530 866	14 216 756	13 599 334	13 757 077

Tabelle aus redaktionellen Gründen verkürzt – vollständige Tabelle in Bd. 1

Quelle: Statistische Ämter der Länder: Indikatoren und Kennzahlen, Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder, Band 1, Düsseldorf 2014



1) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.
2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen						Deutschland					
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾				
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich		
												%	

Produzierendes Gewerbe

Auftragseingänge

Verarbeitendes Gewerbe											
Insgesamt	2010 = 100	12/14	116,1	+4,6	+2,8	+4,7	12/14	118,8	+12,9	+4,8	+3,7
dar.: Investitionsgüter	2010 = 100	12/14	124,2	+1,0	-0,9	+4,5	12/14	127,8	+7,2	+4,4	+4,2
dar.: Straßenfahrzeugbau	2010 = 100	12/14	113,5	+6,2	+4,7	+5,3	12/14	119,0	+9,8	+10,3	+6,6
Inland	2010 = 100	12/14	104,1	+8,1	+3,6	+5,6	12/14	95,9	+4,7	+1,0	+1,4
Ausland	2010 = 100	12/14	127,5	+2,2	+2,2	+4,1	12/14	124,8	+7,3	+4,1	+4,5
Bauhauptgewerbe	2010 = 100	12/14	103,1	-1,3	-8,4	-2,1	12/14	101,6	-3,9	-4,8	-0,5

Umsätze

Verarbeitendes Gewerbe	Mio. Euro	12/14	15 236,3	+11,0	+6,7	+2,7	12/14	134 797,4	+4,1	+1,9	+2,0
dav.: Inland	Mio. Euro	12/14	8 257,8	+11,6	+3,7	+2,0	12/14	67 906,9	+1,3	-1,0	+0,2
Ausland	Mio. Euro	12/14	6 978,4	+10,4	+10,2	+3,5	12/14	66 890,5	+7,1	+5,0	+4,1
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	12/14	1 032,0	+0,5	+1,4	+3,8	12/14	9 402,8	-1,4	-0,8	+4,1

Beschäftigte

Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	12/14	476 553	+1,9	+2,0	+2,0	12/14	5 341 494	+0,9	+1,0	+0,9
Bauhauptgewerbe	Anzahl	12/14	80 897	+1,1	+1,3	+1,5	12/14	745 867	-0,1	+0,1	+0,7

Entgelte

Verarbeitendes Gewerbe											
absolut	Mio. Euro	12/14	1 831,1	+5,0	+4,9	+4,8	12/14	21 155,7	+3,9	+3,7	+3,8
je Beschäftigten	Euro	12/14	3 842	+3,0	+2,8	+2,8	12/14	3 961	+2,9	+2,6	+2,9
Bauhauptgewerbe											
absolut	Mio. Euro	12/14	206,5	+3,7	+2,1	+5,2	12/14	1 867,7	+4,2	+2,1	+4,2
je Beschäftigten	Euro	12/14	2 552	+2,6	+0,8	+3,7	12/14	2 504	+4,3	+2,0	+3,7

Handel und Gastgewerbe

Umsatzentwicklung (real)

Einzelhandel ²⁾	2010 = 100	12/14	117,1	+2,8	+0,8	+0,7	12/14	122,6	+4,7	+2,1	+1,5
Großhandel	2010 = 100	12/14	100,6	+4,2	-0,4	+1,5	12/14	103,1	+5,3	+2,1	+1,2
Gastgewerbe	2010 = 100	12/14	96,7	-3,8	+1,5	+2,9	12/14	101,6	+0,2	+1,2	+1,0

Beschäftigtenentwicklung

Einzelhandel ²⁾	2010 = 100	12/14	103,3	+1,2	+1,0	+0,9	12/14	105,4	+1,2	+1,0	+1,1
Großhandel	2010 = 100	12/14	106,3	+1,0	+0,8	+0,6	12/14	105,5	+1,2	+1,1	+0,7
Gastgewerbe	2010 = 100	12/14	103,8	+0,4	+1,5	+4,8	12/14	106,0	+1,9	+2,1	+2,0

Übernachtungen	1 000	12/14	1 968	+5,0	+4,1	+1,5	12/14	26 024	+5,6	+4,2	+3,0
----------------	-------	-------	-------	------	------	------	-------	--------	------	------	------

Außenhandel

Ausfuhr (Spezialhandel)	Mio. Euro	12/14	6 021,9	+7,3	-1,0	+0,5	12/14	90 095,6	+10,0	+5,3	+3,7
Einfuhr (Generalhandel)	Mio. Euro	12/14	6 168,3	-1,7	-2,9	-5,1	12/14	71 151,1	+4,1	+2,2	+2,1

Preise

Verbraucherpreisindex	2010 = 100	01/15	105,3	-0,4	+0,1	-0,4	01/15	105,5	-0,4	+0,1	-0,4
-----------------------	------------	-------	-------	------	------	------	-------	-------	------	------	------

1) In der Spalte "3-Monatsvergleich" wird die prozentuale Zu- oder Abnahme des Durchschnitts der letztverfügbaren 3 Monate des Berichtszeitraumes zu dem Durchschnitt der entsprechenden 3 Vorjahresmonate nachgewiesen. Die Spalte "Kumulierter Jahresteil" weist die prozentuale Veränderung des Durchschnitts der Monate Januar bis Berichtsmontat des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt des gleichen Zeitraums des Vorjahres aus. Der Nachweis der Veränderungen der Arbeitslosenquoten erfolgt in Prozentpunkten.

2) Insgesamt.

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen						Deutschland					
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾				
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich		
												%	

Erwerbstätigkeit

Sozialversicherungspflichtig

Beschäftigte am Arbeitsort

Insgesamt ³⁾	1 000	12/14	2 749,0	+2,0	+1,8	+2,2	12/14	30 468,3	+2,0	+1,8	+2,2
Arbeitslose	Anzahl	02/15	276 639	-4,5	-4,0	-4,1	02/15	3 017 003	-3,9	-3,7	-3,6
Arbeitslosenquote ⁴⁾											
insgesamt	%	02/15	6,7	-0,3	-0,3	-0,3	02/15	6,9	-0,4	-0,3	-0,4
Frauen	%	02/15	6,4	-0,4	-0,3	-0,4	02/15	6,5	-0,4	-0,3	-0,4
Jüngere ⁵⁾	%	02/15	6,0	-0,4	-0,4	-0,4	02/15	5,7	-0,4	-0,4	-0,4
Langzeitarbeitslose ⁶⁾	Anzahl	02/15	99 076	-1,0	+0,6	-0,8	02/15	1 059 840	-3,6	-2,4	-3,3

Gewerbemeldungen und Insolvenzen *Insgesamt*

Neugründung	Anzahl	12/14	3 325	+9,0	+0,1	-3,4	11/14	44 843	-6,2	-6,3	-5,6
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	12/14	907	+5,1	+4,0	-3,9	11/14	9 730	-1,7	-2,2	-4,6
Vollständige Aufgabe	Anzahl	12/14	5 072	+5,4	+0,2	-1,3	11/14	43 721	-3,4	-1,5	-1,2
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	12/14	1 071	+9,4	+1,9	-1,5	11/14	8 701	-3,7	-5,0	-5,3

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	12/14	171	+62,9	+13,2	-2,1	11/14	1 816	-11,4	-4,4	-8,5
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	12/14	106,8	-8,4	+43,6	+17,1	11/14	1 616,1	-5,1	-39,9	+3,6

Abschnitt L – Grundstücks- und Wohnungswesen

Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	12/14	100	+2,0	-1,6	+0,0	11/14	1 050	-2,2	-0,9	-2,3
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	12/14	57	+5,6	+12,2	+5,8	11/14	483	+6,6	+1,3	+0,1
Vollständige Aufgabe	Anzahl	12/14	105	+18,0	+7,7	-0,7	11/14	823	+13,0	+6,4	+0,8
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	12/14	27	-10,0	-4,8	-4,8	11/14	294	+17,6	+2,1	-0,7

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	12/14	6	+100,0	+41,7	-11,3	11/14	63	-8,7	+8,2	-8,7
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	12/14	0,6	-95,2	+172,5	-52,7	11/14	203,1	+129,0	+6,0	-28,6

Abschnitt M – Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen

Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	12/14	310	-6,9	+1,6	-0,1	11/14	4 933	±0,0	-1,5	-1,2
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	12/14	86	-9,5	-0,7	-0,5	11/14	965	-1,1	-1,4	-2,5
Vollständige Aufgabe	Anzahl	12/14	401	+12,6	+7,0	+2,0	11/14	3 895	-0,8	+0,1	-1,5
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	12/14	83	+45,6	+34,2	+23,1	11/14	677	+12,8	+0,3	-3,0

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	12/14	30	+87,5	+25,8	+14,9	11/14	215	-11,2	-6,1	-5,3
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	12/14	57,0	+87,4	+95,3	+95,3	11/14	483,3	-29,6	-40,2	-5,9

Abschnitt N – sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen

Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	12/14	374	+5,9	-2,6	-6,1	11/14	5 354	-9,2	-8,2	-11,1
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	12/14	57	-9,5	-21,6	-11,2	11/14	700	-5,8	-1,2	-8,3
Vollständige Aufgabe	Anzahl	12/14	554	-4,0	-7,9	-4,2	11/14	5 512	-2,4	-0,7	+0,1
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	12/14	69	+3,0	-6,5	-4,1	11/14	682	-0,6	-1,4	-4,2

Insolvenzen

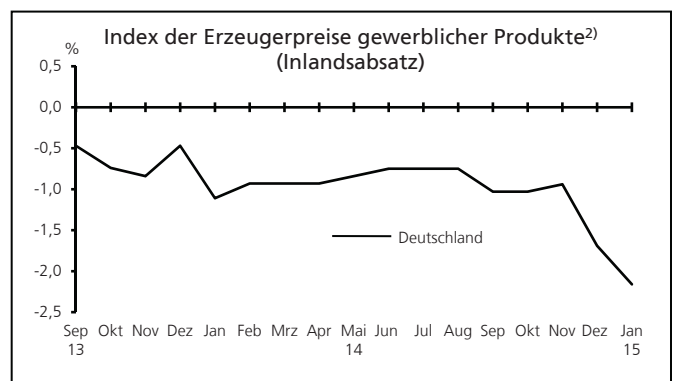
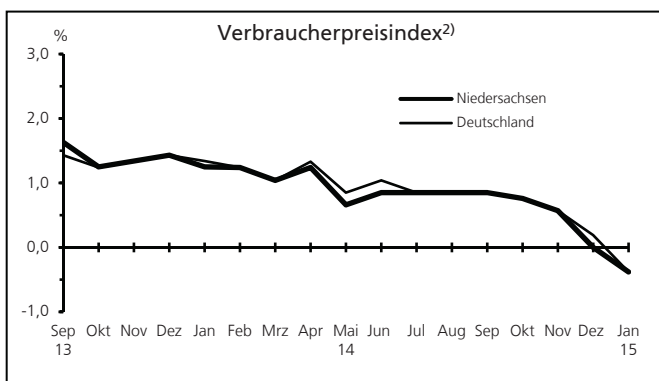
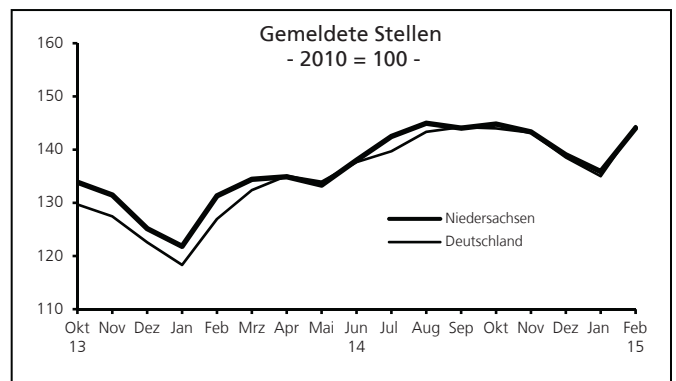
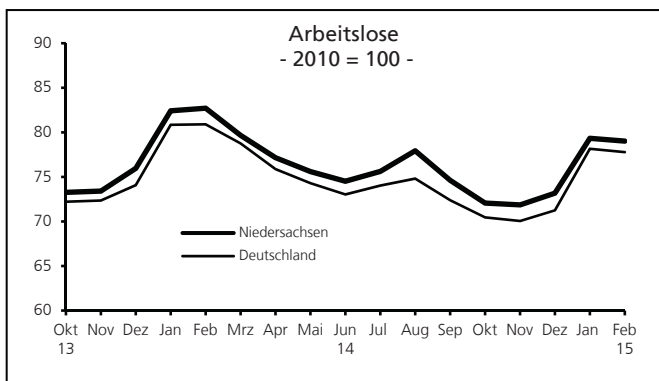
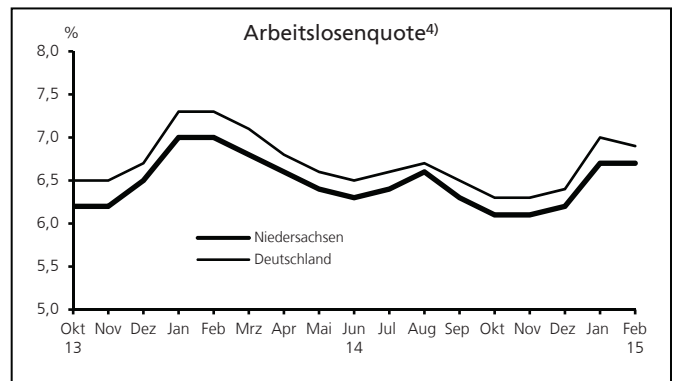
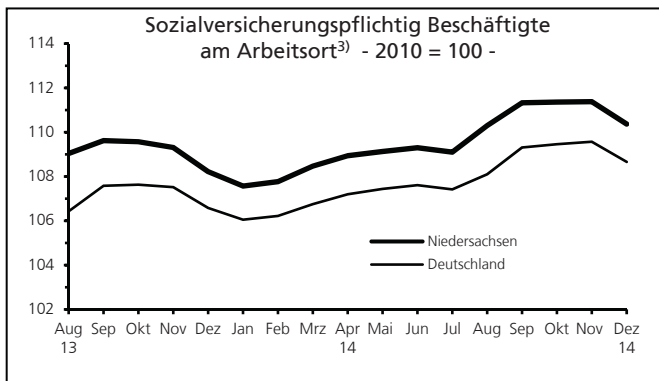
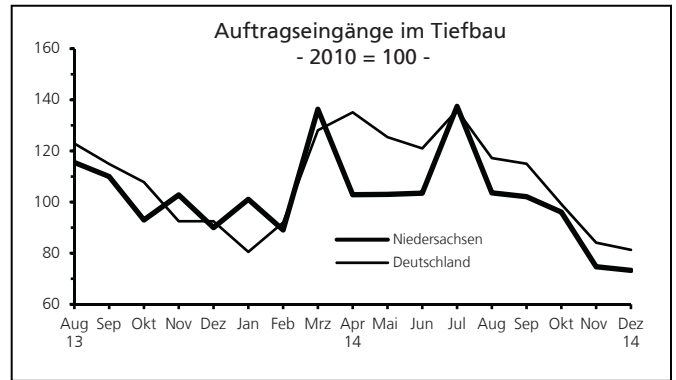
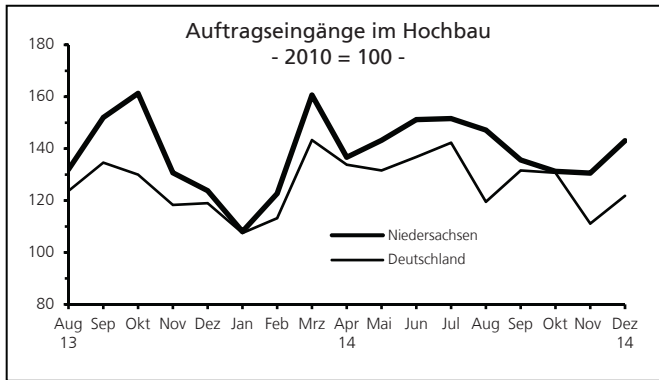
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	12/14	15	+15,4	-7,9	-15,9	11/14	166	-10,3	+3,5	-4,0
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	12/14	7,0	+429,8	+210,2	+615,3	11/14	26,2	-57,5	-58,5	-32,0

3) Auswertung der Beschäftigungsstatistik der BA für Arbeit auf Grundlage der umfangreichen Revision vom August 2014.

4) Alle zivilen Erwerbspersonen, Auswertung der Beschäftigungsstatistik der BA für Arbeit.

5) 15 bis unter 25 Jahre.

6) über 1 Jahr arbeitslos.



2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

3) Auswertung der Beschäftigungsstatistik auf Grundlage der revidierten Daten der BA vom August 2014.

4) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen.

Bevölkerung

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im Mai 2014¹⁾

Schl. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Bevölkerungs- stand am 01.05.2014	Natürliche Bevölkerungsbewegung				Wanderungen über Kreisgrenzen			Zu- (+) oder Abnahme (-) insgesamt	Bevölkerungs- stand am 31.05.2014
			Lebend- geborene	darunter Ausländer	Ge- storbene	Geburten- überschuss (+) oder -defizit (-)	Zu- gezogene	Fort- gezogene	Wanderungs- gewinn (+) oder -verlust (-)		
101	Braunschweig, Stadt ³⁾	247 427	197	12	210	- 13	1 633	1 282	+ 351	+ 338	247 782
102	Salzgitter, Stadt ³⁾	98 071	72	4	111	- 39	360	256	+ 104	+ 65	98 142
103	Wolfsburg, Stadt	122 588	94	6	102	- 8	545	546	- 1	- 9	122 579
151	Gifhorn ³⁾	171 814	115	4	118	- 3	497	433	+ 64	+ 61	171 880
152	Göttingen ³⁾	248 149	146	12	190	- 44	1 762	1 552	+ 210	+ 166	248 306
153	Goslar	137 607	79	9	152	- 73	427	495	- 68	- 141	137 466
154	Helmstedt	90 441	55	1	102	- 47	311	237	+ 74	+ 27	90 468
155	Northeim	134 386	77	4	146	- 69	275	312	- 37	- 106	134 280
156	Osterode am Harz	74 161	44	1	102	- 58	155	157	- 2	- 60	74 101
157	Peine	130 207	92	2	124	- 32	372	277	+ 95	+ 63	130 270
158	Wolfenbüttel	120 026	59	2	100	- 41	359	384	- 25	- 66	119 960
1	Braunschweig³⁾	1 574 877	1 030	57	1 457	- 427	6 696	5 931	+ 765	+ 338	1 575 234
241	Region Hannover ³⁾	1 121 641	791	45	913	- 122	3 320	2 768	+ 552	+ 430	1 122 133
241001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt ²⁾³⁾	519 728	412	31	423	- 11	2 569	2 455	+ 114	+ 103	519 887
251	Diepholz ³⁾	210 107	103	8	160	- 57	737	520	+ 217	+ 160	210 269
252	Hamelin-Pyrmont ³⁾	147 548	87	7	137	- 50	436	327	+ 109	+ 59	147 609
254	Hildesheim ³⁾	274 270	153	11	263	- 110	712	654	+ 58	- 52	274 219
255	Holzminde	71 767	32	1	70	- 38	181	189	- 8	- 46	71 721
256	Nienburg (Weser) ³⁾	120 022	72	1	109	- 37	1 030	279	+ 751	+ 714	120 738
257	Schaumburg	155 749	82	6	152	- 70	443	403	+ 40	- 30	155 719
2	Hannover³⁾	2 101 104	1 320	79	1 804	- 484	6 859	5 140	+ 1 719	+ 1 235	2 102 408
351	Celle ³⁾	175 790	103	8	153	- 50	444	390	+ 54	+ 4	175 797
352	Cuxhaven ³⁾	196 640	126	13	178	- 52	629	506	+ 123	+ 71	196 712
353	Harburg ³⁾	243 536	149	10	193	- 44	985	775	+ 210	+ 166	243 708
354	Lüchow-Dannenberg	48 614	22	-	50	- 28	222	140	+ 82	+ 54	48 668
355	Lüneburg	177 014	125	2	151	- 26	611	549	+ 62	+ 36	177 050
356	Osterholz ³⁾	110 889	70	4	80	- 10	334	270	+ 64	+ 54	110 942
357	Rotenburg (Wümme) ³⁾	161 421	77	1	123	- 46	485	355	+ 130	+ 84	161 507
358	Heidekreis	136 249	93	10	131	- 38	438	324	+ 114	+ 76	136 325
359	Stade ³⁾	196 582	122	5	149	- 27	737	687	+ 50	+ 23	196 608
360	Uelzen	92 267	61	3	95	- 34	304	196	+ 108	+ 74	92 341
361	Verden ³⁾	132 697	96	1	109	- 13	415	368	+ 47	+ 34	132 736
3	Lüneburg³⁾	1 671 699	1 044	57	1 412	- 368	5 604	4 560	+ 1 044	+ 676	1 672 394
401	Delmenhorst, Stadt ³⁾	73 886	65	1	87	- 22	385	300	+ 85	+ 63	73 954
402	Emden, Stadt	49 655	40	4	40	-	175	157	+ 18	+ 18	49 673
403	Oldenburg (Oldb), Stadt ³⁾	159 864	117	14	130	- 13	716	706	+ 10	- 3	159 866
404	Osnabrück, Stadt	156 070	119	15	126	- 7	756	819	- 63	- 70	156 000
405	Wilhelmshaven, Stadt ³⁾	75 487	49	3	74	- 25	327	322	+ 5	- 20	75 468
451	Ammerland ³⁾	119 680	85	3	93	- 8	465	344	+ 121	+ 113	119 794
452	Aurich ³⁾	187 646	130	4	179	- 49	569	425	+ 144	+ 95	187 742
453	Cloppenburg ³⁾	161 069	131	13	113	+ 18	1 097	837	+ 260	+ 278	161 349
454	Emsland ³⁾	314 022	201	17	258	- 57	1 161	1 026	+ 135	+ 78	314 101
455	Friesland	97 117	52	1	77	- 25	281	251	+ 30	+ 5	97 122
456	Grafschaft Bentheim ³⁾	133 783	101	8	92	+ 9	332	307	+ 25	+ 34	133 818
457	Leer ³⁾	165 078	121	6	134	- 13	499	444	+ 55	+ 42	165 122
458	Oldenburg	126 306	68	5	94	- 26	804	573	+ 231	+ 205	126 511
459	Osnabrück	350 562	223	18	264	+ 41	1 539	1 163	+ 376	+ 335	350 897
460	Vechta ³⁾	134 683	108	13	74	+ 34	551	440	+ 111	+ 145	134 827
461	Wesermarsch	88 767	31	2	90	- 59	295	225	+ 70	+ 11	88 778
462	Wittmund	56 485	47	1	53	- 6	247	174	+ 73	+ 67	56 552
4	Weser-Ems³⁾	2 450 160	1 688	128	1 978	- 290	10 199	8 513	+ 1 686	+ 1 396	2 451 574
	Niedersachsen³⁾	7 797 840	5 082	321	6 651	- 1 569	29 358	24 144	+ 5 214	+ 3 645	7 801 610
	dav.: männlich ⁴⁾	3 827 822	2 659	157	3 319	- 660	16 670	13 387	+ 3 283	+ 2 623	3 830 541
	weiblich ⁴⁾	3 970 018	2 423	164	3 332	- 909	12 688	10 757	+ 1 931	+ 1 022	3 971 069
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern ²⁾											
152012	Göttingen, Stadt	116 678	62	6	87	- 25	638	724	- 86	- 111	116 567
153017	Goslar, Stadt	50 622	33	3	55	- 22	205	190	+ 15	- 7	50 615
157006	Peine, Stadt	48 444	39	2	44	- 5	155	126	+ 29	+ 24	48 468
158037	Wolfenbüttel, Stadt	51 687	28	2	52	- 24	225	229	- 4	- 28	51 659
241005	Garbsen, Stadt	59 998	25	-	61	- 36	313	228	+ 85	+ 49	60 047
241010	Langenhagen, Stadt ³⁾	52 038	38	2	37	+ 1	232	219	+ 13	+ 14	52 055
252006	Hamelin, Stadt	56 198	39	5	64	- 25	250	202	+ 48	+ 23	56 221
254021	Hildesheim, Stadt ³⁾	99 420	69	8	91	- 22	425	435	- 10	- 32	99 389
351006	Celle, Stadt ³⁾	68 636	43	6	66	- 23	261	253	+ 8	- 15	68 624
352011	Cuxhaven, Stadt	48 231	35	6	50	- 15	174	163	+ 11	- 4	48 227
355022	Lüneburg, Hansestadt	71 777	52	2	60	- 8	433	435	- 2	- 10	71 767
359038	Stade, Hansestadt	45 474	26	1	46	- 20	251	231	+ 20	-	45 474
454032	Lingen (Ems), Stadt	52 270	38	2	46	- 8	227	211	+ 16	+ 8	52 278
456015	Nordhorn, Stadt	52 332	31	5	32	- 1	169	171	- 2	- 3	52 329
459024	Melle, Stadt	45 899	20	6	32	- 12	160	174	- 14	- 26	45 873

1) vorläufiges Ergebnis. - 2) Spalten 6 bis 8: Wanderungen über Stadtgrenzen. - 3) Gebiet weist eine durch bestandsrelevante Korrekturen bedingte Bevölkerungsabnahme/-zunahme auf, dadurch ist die Summe aus Bevölkerungsstand Vormonat, Natürliche Bevölkerungsbewegung und Wanderungen mit dem Bevölkerungsstand aktueller Monat nicht identisch. - 4) Bei den vorliegenden Ergebnissen handelt es sich um eine erste Fortschreibung der endgültigen Zensusergebnisse nach Geschlecht. Diese ersten Fortschreibungsergebnisse können in den Untergliederungen von den endgültigen Ergebnissen sowie von den auf Grundlage der vorläufigen Zensusergebnisse vom 31.05.2013 berechneten Ergebnissen abweichen.

Bildung und Kultur

Kreisübersicht der Schulen des Gesundheitswesens 2013 und 2014

Schl. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Öffentliche Schulen und Schulen in freier Trägerschaft am . . .								Veränderung der Schüler- zahlen 2013 -> 2014 in %
		15.11.2013				15.11.2014				
		Schulen	Klassen	Schüler/ -innen	dar. Aus- länder/ -innen	Schulen	Klassen	Schüler/ -innen	dar. Aus- länder/ -innen	
101	Braunschweig, Stadt	7	24	449	12	7	25	461	23	+ 2,7
102	Salzgitter, Stadt	2	5	91	3	2	5	90	6	-1,1
103	Wolfsburg, Stadt	3	9	186	5	3	9	186	4	± 0,0
151	Gifhorn	1	3	61	-	1	3	65	-	+ 6,6
152	Göttingen	11	39	733	32	11	40	769	36	+ 4,9
153	Goslar	6	24	466	20	7	25	506	30	+ 8,6
154	Helmstedt	2	6	116	2	2	6	113	5	-2,6
155	Northeim	3	9	168	9	3	9	154	8	-8,3
156	Osterode am Harz	3	7	121	3	2	7	115	2	-5,0
157	Peine	1	3	58	4	1	3	56	3	-3,4
158	Wolfenbüttel	1	3	54	5	1	3	51	4	-5,6
1	Braunschweig	40	132	2 503	95	40	135	2 566	121	+ 2,5
241	Region Hannover	36	145	2 544	121	34	134	2 364	138	-7,1
241001	dar.: Hannover, Landeshptst.	29	124	2 130	99	27	114	1 982	105	-6,9
251	Diepholz	1	4	93	6	1	3	74	7	-20,4
252	Hameln-Pyrmont	6	14	277	8	6	14	261	14	-5,8
254	Hildesheim	6	15	287	7	6	16	273	10	-4,9
255	Holzminen	1	3	76	1	1	3	71	-	-6,6
256	Nienburg (Weser)	1	3	46	4	1	3	45	2	-2,2
257	Schaumburg	3	13	225	24	4	10	201	8	-10,7
2	Hannover	54	197	3 548	171	53	183	3 289	179	-7,3
351	Celle	3	7	85	-	3	7	93	-	+ 9,4
352	Cuxhaven	2	9	161	5	2	10	147	4	-8,7
353	Harburg	2	6	130	-	2	6	118	2	-9,2
354	Lüchow-Dannenberg	-	-	-	-	-	-	-	-	± 0,0
355	Lüneburg	3	8	158	5	3	8	153	4	-3,2
356	Osterholz	1	3	75	3	1	3	77	3	+ 2,7
357	Rotenburg (Wümme)	3	12	241	7	3	12	244	7	+ 1,2
358	Heidekreis	1	4	92	4	2	4	91	6	-1,1
359	Stade	4	14	244	14	4	16	287	13	+ 17,6
360	Uelzen	2	6	166	2	2	6	169	1	+ 1,8
361	Verden	-	-	-	-	-	-	-	-	± 0,0
3	Lüneburg	21	69	1 352	40	22	72	1 379	40	+ 2,0
401	Delmenhorst, Stadt	4	8	155	9	2	6	115	5	-25,8
402	Emden, Stadt	1	3	47	1	1	3	47	1	± 0,0
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	12	39	700	15	12	37	689	16	-1,6
404	Osnabrück, Stadt	12	58	1 063	44	12	60	1 072	39	+ 0,8
405	Wilhelmshaven, Stadt	3	7	148	8	2	4	71	3	-52,0
451	Ammerland	1	6	128	1	1	6	136	-	+ 6,3
452	Aurich	2	5	86	-	2	5	91	1	+ 5,8
453	Cloppenburg	1	6	146	1	1	6	146	4	± 0,0
454	Emsland	9	21	329	9	9	28	325	9	-1,2
455	Friesland	4	13	215	2	6	20	317	5	+ 47,4
456	Grafschaft Bentheim	2	9	119	1	2	9	114	2	-4,2
457	Leer	5	14	258	3	5	14	264	1	+ 2,3
458	Oldenburg	-	-	-	-	1	1	11	1	+ 100,0
459	Osnabrück	8	18	284	5	7	15	247	8	-13,0
460	Vechta	3	8	144	7	4	8	128	7	-11,1
461	Wesermarsch	1	1	16	-	-	-	-	-	-100,0
462	Wittmund	-	-	-	-	-	-	-	-	± 0,0
4	Weser-Ems	68	216	3 838	106	67	222	3 773	102	- 1,7
	Land Niedersachsen	183	614	11 241	412	182	612	11 007	442	- 2,1

An den 'Schulen des Gesundheitswesens' erfolgt die Ausbildung für nichtakademische Gesundheitsberufe (z.B. Gesundheits- und Krankenpflege, Physiotherapie, Logopädie und MTA). Ausgenommen hiervon sind Bildungsgänge, die dem Nds. Schulgesetz unterliegen (z.B. Altenpflege). Diese Daten werden im Rahmen der Statistik der berufsbildenden Schulen veröffentlicht. Weitergehende Informationen erhalten Sie im LSN, Dezernat 24 - Wahlen, Bildung, Rechtspflege.

Verarbeitendes Gewerbe

Verarbeitendes Gewerbe¹⁾ im 4. Quartal 2014 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Schlüsselnummer	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Beschäftigte ²⁾	Gesamtumsatz	Arbeitsstunden	Entgelte	Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal			
						Beschäftigte ²⁾	Gesamtumsatz	Arbeitsstunden	Entgelte
						Anzahl	1 000 Euro	1 000	1 000 Euro	Prozent
101	Braunschweig, Stadt	17 276	671 559	5 912	247 183	+3,6	+5,2	+1,8	+7,6
102	Salzgitter, Stadt	24 081	2 545 550	7 539	331 779	+9,3	+19,1	+0,4	+10,7
103	Wolfsburg, Stadt	.	.	.	.	.	.	.	.
151	Gifhorn	.	.	.	.	.	.	.	.
152	Göttingen	13 676	1 134 041	5 222	165 480	+0,2	+22,1	+1,7	+2,4
153	Goslar	6 430	513 677	2 228	83 850	-3,6	+27,6	-3,4	+7,3
154	Helmstedt	.	.	.	.	.	.	.	.
155	Northeim	9 338	388 116	3 540	102 539	-1,3	-0,7	-1,4	+3,9
156	Osterode am Harz	6 451	380 359	2 408	75 763	-1,3	-2,9	-3,3	+1,1
157	Peine	4 547	328 147	1 733	48 223	-5,2	-6,5	-3,3	-16,6
158	Wolfenbüttel	.	.	.	.	.	.	.	.
1	Braunschweig	154 073	22 661 792	53 377	2 178 327	+3,3	+9,3	+1,6	+6,6
241	Region Hannover	53 545	4 703 840	19 504	753 389	+0,6	+2,5	-0,1	+5,6
241 001	dar. Hannover, Landeshauptstadt	35 213	3 002 093	12 435	530 079	+2,3	-3,7	+1,7	+7,9
251	Diepholz	9 558	1 122 111	3 867	107 152	+2,7	+4,7	+5,6	+8,0
252	Harneln-Pyrmont	9 204	445 459	3 248	106 220	+2,3	-2,9	+0,7	+2,2
254	Hildesheim	14 565	828 356	5 761	162 694	+2,0	+2,9	+1,4	+2,6
255	Holzminde	7 075	389 893	2 699	85 839	+4,6	-1,6	+1,3	+4,9
256	Nienburg (Weser)	6 663	717 105	2 607	73 589	+2,3	+9,7	+3,8	-1,2
257	Schaumburg	7 422	372 632	2 928	92 809	-0,2	+9,0	+0,1	+1,7
2	Hannover	108 032	8 579 397	40 616	1 381 692	+1,4	+3,1	+1,1	+4,4
351	Celle	9 837	662 727	3 981	129 807	+2,8	-3,7	+3,7	+6,5
352	Cuxhaven	3 368	317 272	1 280	34 641	+1,3	+4,4	+2,0	+0,1
353	Harburg	3 088	169 898	1 383	29 668	+14,8	+3,1	+18,9	+15,9
354	Lüchow-Dannenberg	2 510	177 294	928	27 712	+13,9	+10,3	+7,3	+22,7
355	Lüneburg	6 269	346 220	2 484	67 097	-4,4	+3,5	-3,9	+1,6
356	Osterholz	1 890	118 364	847	20 481	-1,7	-15,9	+1,4	-0,8
357	Rotenburg (Wümme)	5 969	466 989	2 304	61 840	-2,6	-13,6	-4,2	-1,3
358	Heidekreis	5 502	332 638	2 055	66 464	-1,5	-2,7	-16,5	+2,4
359	Stade	8 564	701 452	3 551	122 407	+0,1	+4,4	-0,8	+1,8
360	Uelzen	3 052	216 675	1 167	30 157	+20,6	+13,9	+28,5	+35,0
361	Verden	7 660	600 501	3 073	97 395	+4,1	+7,9	+4,4	+4,5
3	Lüneburg	57 708	4 110 029	23 053	687 669	+2,3	+0,4	+0,9	+5,0
401	Delmenhorst, Stadt	2 158	227 912	771	21 146	-5,3	+12,0	-3,5	-2,6
402	Emden, Stadt	.	.	.	.	.	.	.	.
403	Oldenburg, Stadt	3 179	203 705	1 305	31 770	+1,8	-7,0	+4,0	+6,7
404	Osnabrück, Stadt	9 984	587 768	3 499	120 514	-1,4	+4,9	+0,5	+2,5
405	Wilhelmshaven, Stadt	2 467	203 434	900	30 495	+1,5	-7,5	+3,3	-3,9
451	Ammerland	5 238	588 873	2 106	56 871	+4,5	-9,3	+4,2	+3,9
452	Aurich	.	.	.	.	.	.	.	.
453	Cloppenburg	14 212	1 367 081	5 942	127 219	+1,0	-3,2	+1,6	+2,6
454	Emsland	28 278	4 001 796	11 383	312 204	-0,1	+28,5	+1,0	+2,1
455	Friesland	3 458	262 523	1 377	44 247	-1,0	+8,8	+0,1	+2,1
456	Grafschaft Bentheim	8 920	620 002	3 776	95 237	+2,0	+2,6	+0,7	+2,0
457	Leer	3 221	161 241	1 242	29 417	+2,6	+0,9	+2,0	+3,6
458	Oldenburg	4 651	312 833	1 946	47 043	+2,5	+7,2	+2,4	+2,8
459	Osnabrück	28 944	1 902 791	11 223	295 438	+1,8	-1,0	+2,5	+2,8
460	Vechta	17 195	1 185 871	6 890	171 681	+2,1	+1,3	+2,3	+3,1
461	Wesermarsch	8 645	599 681	3 198	112 924	+1,6	-7,0	+3,0	+3,3
462	Wittmund	1 121	50 451	416	9 008	+6,8	+0,1	+5,5	-9,3
4	Weser-Ems	157 601	13 218 039	61 494	1 698 484	+1,1	+6,7	+2,2	+3,1
	Niedersachsen	477 415	48 569 258	178 540	5 946 172	+2,0	+6,7	+1,6	+4,9
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern									
152 012	Göttingen, Stadt	8 379	908 023	3 034	106 886	-0,7	+28,4	-1,3	-2,7
153 017	Goslar, Stadt	3 248	258 230	1 074	42 860	+2,2	+54,4	-0,5	+15,7
157 006	Peine, Stadt	3 639	273 727	1 331	38 387	-7,3	-0,6	-4,6	-19,5
158 037	Wolfenbüttel, Stadt	1 808	171 627	681	21 838	+2,3	-2,0	+9,4	+7,3
241 005	Garbsen, Stadt	1 214	46 199	407	9 865	+7,8	+7,2	+9,9	+2,7
241 010	Langenhagen, Stadt	4 392	.	1 927	58 202	-0,9	.	-0,5	-1,3
252 006	Harneln, Stadt	2 887	126 663	1 018	32 240	-1,1	-11,5	-1,9	+0,2
254 021	Hildesheim, Stadt	5 226	244 572	1 970	56 769	+1,7	-2,4	+5,9	+4,3
351 006	Celle, Stadt	5 883	379 490	2 443	81 431	+1,5	-13,2	+2,1	+4,0
352 011	Cuxhaven, Stadt	2 406	225 509	874	24 428	+2,1	+13,2	+3,0	-1,9
355 022	Lüneburg, Hansestadt	4 674	282 811	1 845	53 085	-5,3	+5,4	-4,6	+2,9
359 038	Stade, Hansestadt	5 009	499 241	2 056	82 487	-1,0	+4,1	-5,8	+1,5
454 032	Lingen (Ems), Stadt	4 151	1 197 692	1 713	52 295	+3,6	-8,8	+4,0	+1,1
456 015	Nordhorn, Stadt	1 927	62 919	811	17 766	+0,5	-6,6	-2,7	-9,0
459 024	Melle, Stadt	5 170	253 253	1 937	54 897	+5,4	+15,0	+5,2	+4,9

1) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

2) Im Quartalsdurchschnitt.

Handwerk

Beschäftigte und Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbebezügen im 2. Vierteljahr 2014

- Messzahlen und Veränderungsraten -

Nr. der Klassifikation ¹⁾	Gewerbebezweig	Beschäftigte			Umsatz ²⁾		
		Messzahl 2. Vj 2014	Veränderung gegenüber		Messzahl 2. Vj 2014	Veränderung gegenüber	
			1. Vj 2014	2. Vj 2013		1. Vj 2014	2. Vj 2013
		30.9.2009 = 100	%		VJD ³⁾ 2009 = 100	%	
	Zulassungspflichtiges Handwerk insgesamt	100,4	0,3	0,1	108,2	16,6	1,3
	davon:						
	I Bauhauptgewerbe	103,3	1,6	0,4	106,9	45,9	0,5
	darunter:						
01,05	Maurer und Betonbauer;						
	Straßenbauer	102,5	1,3	0,0	104,5	50,5	0,8
03	Zimmerer	109,0	1,7	2,3	116,2	34,9	-1,7
04	Dachdecker	103,1	2,7	0,8	111,6	37,3	0,9
	II Ausbaugewerbe	102,9	0,3	0,8	99,7	15,7	0,4
	darunter:						
09	Stuckateure	105,1	2,3	0,4	99,6	31,7	-11,4
10	Maler und Lackierer	96,8	3,5	-1,0	108,4	23,0	-0,5
23,24	Klempner; Installateur und						
	Heizungsbauer	105,3	-0,5	1,9	99,6	15,4	-0,6
25	Elektrotechniker	105,9	-0,7	0,9	93,6	13,3	2,2
27	Tischler	99,8	0,4	0,5	107,0	16,6	-0,4
39	Glaser	103,9	1,4	3,7	111,6	9,9	5,2
	III Handwerke für den gewerblichen Bedarf	105,1	0,1	1,3	123,7	12,0	4,5
	darunter:						
13	Metallbauer	100,7	0,0	-0,1	110,0	13,0	2,4
16	Feinwerkmechaniker	109,4	0,0	2,8	122,0	6,8	5,6
19	Informationstechniker	98,9	-1,0	-2,0	87,8	-3,4	-0,7
21	Landmaschinenmechaniker	111,5	0,5	3,7	167,7	21,5	5,2
	IV Kraftfahrzeuggewerbe	101,1	-0,8	0,6	102,9	8,2	-1,4
	darunter:						
20	Kraftfahrzeugtechniker	99,7	-0,7	0,4	99,1	7,8	-1,0
	V Lebensmittelgewerbe	91,8	0,7	-4,1	110,4	4,5	1,2
	davon:						
30	Bäcker	91,9	0,6	-5,9	109,0	2,9	0,0
31	Konditoren	92,0	2,5	-2,3	115,2	17,7	0,0
32	Fleischer	91,3	0,5	0,1	110,6	4,8	2,0
	VI Gesundheitsgewerbe	100,3	-0,1	0,8	111,4	7,6	0,6
	darunter:						
33	Augenoptiker	90,0	-0,4	-2,6	106,1	3,7	0,7
35	Orthopädietechniker	112,4	0,3	4,9	104,8	0,0	-8,0
37	Zahntechniker	100,4	-0,4	-0,4	101,5	6,8	-5,1
	VII Handwerke für den privaten Bedarf	89,7	-1,1	-0,1	114,9	15,5	12,5
	darunter:						
08	Steinmetzen u. Steinbildhauer	94,0	2,5	-1,7	118,8	69,1	-3,6
38	Friseur	88,5	-1,4	-0,2	107,0	5,4	3,4

1) Verzeichnis der Gewerbe lt. Anlage A der Handwerksordnung (ab 1.1.2004).

2) Ohne Umsatzsteuer.

3) Vierteljahresdurchschnitt.

Landwirtschaft

Tierische Produktion

1. Schlachtungen, Schlachtmenge und durchschnittliches Schlachtgewicht von tauglich beurteilten Tieren inländischer und ausländischer Herkunft im November 2014

G = Gewerbliche Schlachtungen, H = Hausschlachtungen

Statistische Region Land	Rinder <u>einschl.</u> Kälber und Jungrinder ¹⁾								Schweine		Lämmer ⁵⁾		Übrige Schafe		Ziegen		Pferde
	zusammen		davon (gewerbliche Schlachtungen)						G	H	G	H	G	H	G	H	G
	G	H	Ochsen	Bullen	Kühe	weibl. Rinder ²⁾	Kälber ³⁾	Jung-rinder ⁴⁾									
a) nur taugliche Schlachttiere																	
Braunschweig	387	101	4	301	17	55	7	3	5 751	491	350	178	173	166	5	8	20
Hannover	568	82	5	358	74	92	32	7	49 718	212	637	148	213	137	-	14	8
Lüneburg	1 966	346	67	368	584	288	655	4	242 775	392	630	176	510	166	30	19	75
Weser-Ems	49 633	398	147	20 764	15 511	2 733	10 394	84	996 344	760	1 605	153	334	127	39	13	48
Niedersachsen	52 554	927	223	21 791	16 186	3 168	11 088	98	1 294 588	1 855	3 222	655	1 230	596	74	54	151
b) Schlachtmenge⁶⁾ in t																	
Braunschweig	139,3	33,6	1,4	115,9	4,8	15,7	1,0	0,5	541,7	46,2	6,3	3,2	5,2	5,0	0,1	0,1	5,3
Hannover	192,6	28,0	1,7	137,8	20,9	26,3	4,8	1,1	4 682,9	20,0	11,5	2,7	6,4	4,1	-	0,3	2,1
Lüneburg	509,7	111,3	22,7	141,7	165,2	82,3	97,2	0,6	22 867,0	36,9	11,3	3,2	15,3	5,0	0,5	0,3	19,8
Weser-Ems	14 767,3	125,3	49,8	7 992,9	4 386,7	781,4	1 543,2	13,3	93 845,6	71,6	28,9	2,8	10,0	3,8	0,7	0,2	12,7
Niedersachsen	15 608,9	298,2	75,6	8 388,2	4 577,6	905,8	1 646,2	15,6	121 937,2	174,7	58,0	11,8	36,9	17,9	1,3	1,0	39,9
Die Schlachtmenge im Vergleich zum ...																	
Okt. 2014	15 970,6	267,6	76,5	7 706,8	5 558,5	1 010,0	1 598,2	20,6	159 827,0	93,6	120,5	17,7	74,7	41,7	1,9	0,5	43,3
Nov. 2013	17 782,7	314,1	119,2	9 854,2	5 032,5	1 184,3	1 572,7	19,8	155 971,5	192,7	70,3	13,6	59,9	19,6	0,8	0,9	57,3
Jan. bis Nov. 14	158 814,0	1 547,4	594,3	84 600,8	46 510,0	9 761,5	17 139,0	208,4	1 608 597,5	966,0	797,3	63,5	352,5	111,7	13,9	5,7	364,3
Jan. bis Nov. 13	154 791,8	1 501,6	764,0	86 633,7	40 268,1	10 158,8	16 783,4	183,7	1 626 910,6	1 111,2	836,5	65,1	438,1	122,6	12,6	5,4	418,5
das ist eine																	
Veränderung in %	+ 2,6	+ 3,0	- 22,2	- 2,3	+ 15,5	- 3,9	+ 2,1	+ 13,4	- 1,1	- 13,1	- 4,7	- 2,5	- 19,5	- 8,9	+ 10,9	+ 4,6	- 12,9
c) Durchschnittliches Schlachtgewicht⁷⁾ in kg																	
Niedersachsen	297,01	338,79	384,94	282,81	285,92	148,47	158,83	94,19	18,00	30,00	18,00	18,00	264,00				

1) Seit 2009 neue Definition der Rinderkategorien aufgrund neuer EU-Verordnung. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

2) Ausgewachsene Rinder, die noch nicht gekalbt haben.

3) Kälber bis zu 8 Monaten.

4) Jungrinder mehr als 8, aber höchstens 12 Monate alt.

5) Tiere, die jünger als 12 Monate sind. – 2009 erstmals getrennt von den übrigen Schafen erfasst. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

6) Gesamtschlachtmenge des ausgeweideten Tieres (Kaltgewicht). Schnittführung unterschiedlich nach Tierarten gemäß der 1. FIGDV.

7) Errechnetes Kaltgewicht aus den Meldungen der Schlachtbetriebe in Niedersachsen über die nach dem Schlachtgewicht abgerechneten Tiere inländischer Herkunft.

Die ehemalige Tabelle 2 (An Molkereien und Händler gelieferte Milch) entfällt bis auf weiteres, da keine aktuellen Daten aus der Milchwirtschaft zur Verfügung stehen.

2. Zusammenfassende Übersicht der Geflügelproduktion 2014

Zeitraum	Legehennen u. Eiererzeugung f. Konsumzwecke ⁸⁾		Eingelegte Bruteier zur Erzeugung				Geschlüpfte Küken				Geschlachtetes Geflügel				
	Legehennen	Erzeugte Eier	v. Hühnerküken der		Enten-	Gänse-	Trut-	v. Hühnerküken der		Enten-	Gänse-	Trut-	ins-	darunter	
			Lege-	Mast-				Lege-	Mast-					gesamt ⁹⁾	Jungmast-	Trut-
	Anzahl		rassen		1 000 Stück				rassen		küken		t		
Januar	14 261,0	354 107,3	5 901,1	37 200,9	•	—	•	2 244,6	30 343,1	•	—	•	75 666,8	42 178,7	30 771,8
Februar	14 411,0	334 960,0	6 313,6	34 741,5	•	—	•	2 066,7	28 577,3	•	—	•	66 944,3	38 239,7	27 274,1
März	14 666,2	376 543,3	6 383,3	36 288,5	•	117,1	•	4 591,9	2 540,8	•	—	•	3 601,3	70 288,6	40 923,7
April	14 263,8	356 945,2	5 346,8	38 273,9	•	163,0	•	4 623,3	1 921,2	•	82,0	•	3 782,4	76 575,5	43 080,9
Mai	14 207,9	353 999,3	4 852,8	37 916,5	•	154,1	•	4 639,8	1 967,9	•	111,9	•	3 575,0	75 470,9	43 065,3
Juni	14 454,2	354 607,6	4 463,1	35 767,3	•	97,1	•	4 817,0	1 846,5	•	94,3	•	3 824,0	74 301,3	41 471,8
Juli	14 510,4	365 964,3	4 565,7	39 110,5	•	35,0	•	1 593,1	32 035,2	•	57,8	•	81 197,3	46 514,1	32 256,5
August	14 461,1	365 551,1	4 904,6	36 107,4	•	•	•	4 149,6	1 565,8	•	•	•	3 583,5	73 560,8	42 680,3
September	14 575,4	354 964,6	5 018,1	37 553,6	•	—	•	2 080,1	31 080,4	•	•	•	3 666,9	76 523,1	44 318,4
Oktober	14 735,1	372 884,5	3 542,4	37 017,2	•	—	•	1 835,7	32 758,3	•	—	•	78 437,3	45 859,8	30 707,1
November	14 699,5	363 568,9	4 123,3	32 588,4	•	—	•	993,4	25 428,4	•	—	•	73 810,9	43 493,0	27 880,9
Dezember															
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %															
Nov. 2013	+ 6,0	+ 4,4	- 3,3	- 7,2	x	x	x	- 21,3	- 2,8	x	x	x	+ 6,6	+ 6,9	+ 3,8
Jan. bis															
Nov. 2013	+ 6,8	+ 5,8	- 13,8	+ 2,8	x	+ 23,2	- 53,2	- 16,0	+ 3,3	x	+ 16,6	- 42,9	+ 8,4	+ 5,8	+ 13,9

8) In Betrieben mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen bzw. von Unternehmen mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen.

9) 2010 erstmals auch Laufvögel (Strauße) erfasst. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

Außenhandel

Dezember 2014

Merkmal	Ausfuhr (Spezialhandel)					Einfuhr (Generalhandel)				
	Dezember 2014	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-		Dezember 2014	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-	
		Januar-Dezember	Anteil an Gesamtausfuhr	Monat	Zeitraum		Januar-Dezember	Anteil an Gesamteinfuhr	Monat	Zeitraum
	1 000 €		%	%	%	1 000 €		%	%	%
1 Lebende Tiere	32 564	451 967	0,6	-28,8	-17,1	51 254	761 432	1,0	-24,4	-9,5
2 Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	431 777	5 434 327	7,0	-0,4	-1,8	233 742	2 337 665	3,0	+19,3	+2,5
3 Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	268 913	3 508 656	4,5	-1,6	+0,7	348 526	4 362 179	5,6	-20,1	-5,9
4 Genussmittel	69 619	944 067	1,2	-7,9	+10,7	46 364	677 178	0,9	-2,2	+6,4
5 Rohstoffe	40 970	654 639	0,8	-5,3	-5,2	1 379 869	15 623 068	20,0	-13,0	-20,8
6 Halbwaren	196 518	3 310 150	4,3	-28,8	-2,4	348 304	5 552 581	7,1	-30,6	-20,4
7 Vorerzeugnisse	674 689	9 729 730	12,5	+3,4	+1,4	493 871	7 577 663	9,7	-1,1	-1,9
8 Enderzeugnisse	4 054 671	51 730 813	66,5	+9,5	-0,9	2 852 135	37 614 816	48,1	+5,6	+1,2
Insgesamt	6 021 897	77 768 969	100,0	+7,3	+0,5	6 168 338	78 240 985	100,0	-1,7	-5,1
Außenhandel nach ausgewählten Warenuntergruppen¹⁾										
201+202 Milch und Milcherzeugnisse (ohne Käse)	74 279	1 130 686	1,5	-7,9	-1,2	11 692	197 805	0,3	-2,4	+5,2
204 Fleisch, Fleischwaren	227 707	2 669 821	3,4	+5,7	-2,4	62 722	820 382	1,0	-14,3	-4,0
518 Erdöl und Erdgas	1 031	8 495	0,0	+71,8	-57,5	1 218 778	13 360 821	17,1	-16,5	-23,5
661 bis 679 Chemische Halbwaren (incl. Mineralölerzeugnisse)	80 392	1 572 084	2,0	-43,2	+8,7	127 196	2 574 525	3,3	-49,2	-23,2
708 Papier und Pappe	103 272	1 317 111	1,7	+15,1	+5,1	35 602	508 635	0,7	+15,0	+8,4
732 bis 749 Chemische Vorerzeugnisse	371 255	5 253 337	6,8	+9,1	+7,5	288 217	4 591 834	5,9	-6,5	-4,0
751 bis 781 Eisen- und Metallwaren (Vorerzeugnisse)	152 322	2 488 593	3,2	-12,8	-10,5	131 798	1 861 115	2,4	+11,0	-0,5
801 bis 807 Bekleidung	8 473	121 812	0,2	-19,8	-14,2	166 125	2 386 937	3,1	+9,8	+10,7
816 Kautschukwaren	66 246	967 863	1,2	+8,2	+1,2	98 313	1 672 375	2,1	+2,3	+0,3
820 bis 829 Eisen- und Metallwaren (Enderzeugnisse)	126 921	1 692 674	2,2	+1,0	-0,3	133 762	1 904 322	2,4	+6,5	+3,5
831 bis 839 Chemische und Pharmazeutische Erzeugnisse	270 989	4 152 496	5,3	+1,5	+6,8	212 582	2 873 630	3,7	+6,4	+4,2
841 bis 859 Maschinen	680 018	8 624 279	11,1	-3,7	-0,6	411 287	5 431 340	6,9	-8,1	-1,5
861 bis 869 Elektrotechnische Erzeugnisse	308 558	4 417 451	5,7	-4,2	-6,4	395 944	5 442 497	7,0	+3,4	+0,6
871 bis 873 Feinmechanische und optische Erzeugnisse	161 980	1 692 371	2,2	+5,6	-7,4	85 393	1 024 942	1,3	+11,6	-0,2
883 Luftfahrzeuge	11 145	170 764	0,2	-2,6	+3,9	141 370	945 261	1,2	+76,7	+16,9
884 bis 887 Kraftfahrzeuge und -fahrzeugteile	2 010 914	24 503 384	31,5	+16,1	+2,2	813 897	10 718 916	13,7	+6,0	-3,0
Außenhandel nach Erdteilen										
Afrika	155 971	1 901 913	2,4	-4,8	+3,2	153 763	1 704 222	2,2	+13,6	+0,9
Amerika	578 448	7 576 690	9,7	+5,9	-17,2	545 091	6 202 365	7,9	+2,7	-7,3
Asien	984 019	10 525 131	13,5	+24,9	+7,3	759 588	10 110 423	12,9	+12,1	+2,2
Australien-Ozeanien	61 707	893 165	1,1	-12,9	-9,1	20 794	305 552	0,4	-5,0	+5,7
Europa	4 238 976	56 838 212	73,1	+4,8	+2,3	4 689 101	59 918 421	76,6	-4,5	-6,2
Außenhandel nach ausgewählten Ländern										
EU-Länder insgesamt	3 703 948	49 605 490	63,8	+4,1	+4,4	3 422 706	45 604 134	58,3	-6,4	-1,2
davon: Frankreich	453 420	6 149 961	7,9	+0,9	+4,3	287 096	3 546 559	4,5	+8,8	-2,1
Niederlande	611 283	7 243 758	9,3	+7,4	+4,4	598 572	8 466 576	10,8	-20,6	-8,2
Italien	231 381	3 203 623	4,1	-12,4	-8,1	239 972	3 118 212	4,0	+8,9	-0,4
Vereinigtes Königreich	442 071	6 159 121	7,9	+7,0	+10,7	266 082	3 498 731	4,5	-46,2	-2,2
Irland	48 684	542 915	0,7	+45,7	+20,1	23 761	298 626	0,4	-20,9	-1,2
Dänemark	140 214	1 834 809	2,4	+12,7	+3,6	93 993	1 270 392	1,6	-1,2	-16,7
Griechenland	25 259	351 212	0,5	+6,1	-11,9	7 945	111 851	0,1	-38,5	-4,6
Portugal	51 230	772 413	1,0	+7,9	+18,7	72 119	1 017 947	1,3	-4,2	-0,9
Spanien	238 324	3 540 360	4,6	+17,4	+18,5	190 297	2 530 452	3,2	+19,7	+6,7
Schweden	184 741	2 125 105	2,7	+6,4	-8,1	94 818	1 369 998	1,8	+34,3	-1,9
Finnland	53 433	685 573	0,9	+2,5	+0,9	78 059	803 953	1,0	-16,0	+3,3
Österreich	221 165	3 133 809	4,0	-2,3	-3,1	149 236	1 898 557	2,4	+4,4	-5,3
Belgien	213 302	2 836 085	3,6	-0,9	-2,8	185 720	2 926 700	3,7	-19,0	-3,6
Luxemburg	17 526	250 908	0,3	+1,2	-4,1	12 715	173 514	0,2	+12,2	+16,8
Malta	1 470	17 396	0,0	+77,4	+20,2	1 522	28 413	0,0	+61,3	+31,0
Estland	8 313	164 769	0,2	-17,7	-14,7	3 556	52 957	0,1	-2,4	+12,1
Lettland	13 331	201 390	0,3	+11,6	+13,4	5 597	70 503	0,1	+54,3	+21,4
Litauen	12 037	179 734	0,2	-9,9	-1,8	15 719	243 808	0,3	-2,9	+31,1
Polen	301 007	4 006 693	5,2	+7,5	+12,9	411 409	5 051 104	6,5	+20,8	+4,0
Tschechische Republik	177 404	2 531 948	3,3	-2,6	+5,4	206 993	2 870 777	3,7	+15,1	+8,6
Slowakei	59 338	856 808	1,1	-5,3	-2,7	220 781	2 874 709	3,7	-6,6	-3,6
Ungarn	105 157	1 504 976	1,9	+17,5	+18,4	131 581	1 745 989	2,2	+12,4	+7,2
Rumänien	51 992	744 270	1,0	-12,0	-3,9	78 993	1 069 070	1,4	+18,0	+13,0
Bulgarien	12 397	162 049	0,2	-13,3	+19,0	16 427	185 202	0,2	+26,6	+6,3
Slowenien	18 812	229 445	0,3	+39,6	-3,3	26 683	318 919	0,4	+26,5	+8,0
Kroatien	7 743	153 526	0,2	+12,2	+16,1	2 936	54 965	0,1	-34,7	-14,3
Zypern	2 914	40 834	0,1	+20,0	+1,0	123	5 650	0,0	-75,1	-25,6
Norwegen	89 614	949 426	1,2	+80,9	+13,5	1 015 329	10 860 072	13,9	+4,7	-23,2
Schweiz	141 637	2 060 329	2,6	+9,0	+0,3	72 246	924 348	1,2	+18,5	+13,2
Türkei	142 786	1 483 457	1,9	+46,8	-3,7	91 447	1 092 229	1,4	+15,4	+8,8
Russische Föderation	105 537	1 992 798	2,6	-32,6	-26,3	46 719	891 917	1,1	-54,9	-30,0
Südafrika	61 664	663 378	0,9	+6,3	-1,9	67 104	652 838	0,8	+15,7	+11,5
Vereinigte Staaten von Amerika	361 023	4 644 023	6,0	+25,2	-18,2	261 781	2 786 745	3,6	+20,2	+6,5
Kanada	36 803	624 323	0,8	-3,1	-20,5	25 740	276 506	0,4	+7,0	-7,2
Mexiko	77 686	903 192	1,2	+15,7	-11,3	61 324	834 162	1,1	+1,1	-41,9
Brasilien	44 527	693 707	0,9	-43,6	-14,5	107 272	1 484 349	1,9	-24,4	+6,1
Indien	33 961	415 555	0,5	-18,6	-18,0	37 851	586 045	0,7	+11,3	-4,1
China	328 051	3 659 949	4,7	+45,5	+16,8	414 482	5 527 923	7,1	+8,3	-0,1
Japan	101 022	1 066 347	1,4	-8,1	-7,5	40 404	570 128	0,7	-4,3	-8,6
Australien	51 719	755 250	1,0	-16,5	-11,5	11 288	177 682	0,2	+12,6	+7,4

1) Systematik der "Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft" (EGW) Stand 2002.

Verkehr

Straßenverkehrsunfälle im November 2014*)

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Berichtszeitraum					Januar bis November				Verändrg. gegenüber Vorjahreszeitraum			
		Verkehrsunfälle		bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personenschaden	bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personenschaden	bei Verkehrsunfällen		
		insges.	dar. mit Personenschaden	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-
							Anzahl								%	Absolut
101	Braunschweig, Stadt	105	87	1	14	78	989	7	164	1 006	-0,8	+ 3	+ 4	- 56
102	Salzgitter, Stadt	41	36	-	16	39	339	3	109	376	+12,6	- 2	+ 46	+ 36
103	Wolfenbüttel, Stadt	61	56	-	5	67	492	1	39	635	+1,0	- 4	-	+ 11
151	Gifhorn	66	52	1	12	59	610	9	133	688	+6,8	+ 1	+ 33	+ 9
152	Göttingen	101	84	2	26	89	976	12	205	1 040	+10,2	+ 3	+ 19	+ 49
153	Goslar	54	51	3	9	50	480	7	127	460	+2,1	+ 3	- 8	- 29
154	Helmstedt	34	29	-	5	50	285	6	81	312	-12,0	+ 4	- 14	- 30
155	Northeim	33	28	-	7	38	411	2	91	472	+4,8	- 2	- 9	+ 57
156	Osterode am Harz	16	10	-	3	13	187	-	42	214	-2,6	- 2	+ 3	+ 12
157	Peine	45	35	-	12	42	412	2	86	492	+16,4	- 3	+ 13	+ 88
158	Wolfenbüttel	39	30	-	3	45	404	4	87	482	+144,8	+ 2	+ 48	+ 286
1	Braunschweig	595	498	7	112	570	5 585	53	1 164	6 177	+4,1	+ 4	+ 84	+ 196
241	Region Hannover	444	392	5	40	457	4 756	55	587	5 395	+5,5	+ 22	+ 82	+ 302
	dar.: Hannover, Ldshpst.	305	245	4	19	281	2 730	16	273	3 046	+8,1	+ 8	+ 37	+ 188
251	Diepholz	84	65	2	21	71	746	17	198	821	+0,1	+ 2	- 2	+ 65
252	Hamelndamm	50	41	1	7	46	541	11	127	595	+2,5	+ 5	+ 28	+ 23
254	Hildesheim	90	80	7	13	78	939	13	211	1 065	+0,2	- 3	+ 12	+ 34
255	Holzmissen	28	21	1	5	21	216	5	74	202	+5,4	+ 2	+ 12	- 23
256	Nienburg (Weser)	38	31	1	6	37	382	11	98	390	+10,1	+ 8	+ 14	+ 18
257	Schaumburg	79	66	1	8	71	662	5	108	765	+7,1	+ 1	+ 9	+ 39
2	Hannover	813	696	18	100	781	8 242	117	1 403	9 233	+4,5	+ 37	+ 155	+ 458
351	Celle	55	43	1	8	53	577	12	92	664	-11,9	- 3	- 30	+ 2
352	Cuxhaven	47	34	-	4	38	639	14	160	651	+8,5	- 3	+ 56	+ 8
353	Harburg	83	65	-	14	76	828	9	122	896	+2,9	- 1	- 19	+ 27
354	Lüchow-Dannenberg	15	13	-	2	19	160	1	64	162	+19,4	- 5	+ 12	+ 29
355	Lüneburg	73	66	-	13	68	680	4	118	757	+9,1	- 1	+ 29	+ 16
356	Osterholz	41	35	1	3	40	382	5	63	433	+4,1	- 4	+ 5	+ 28
357	Rotenburg (Wümme)	71	59	-	12	64	763	14	140	862	+7,8	-	- 34	+ 91
358	Heidekreis	67	59	1	14	77	706	12	154	882	+10,3	+ 2	+ 32	+ 118
359	Stade	54	41	1	8	52	633	9	138	684	+4,8	- 2	+ 4	+ 56
360	Uelzen	31	25	1	4	29	306	4	71	342	-2,2	- 4	+ 1	+ 9
361	Verden	60	52	-	4	68	603	5	108	703	+4,1	- 1	+ 21	+ 20
3	Lüneburg	597	492	5	86	584	6 268	89	1 230	7 036	+4,2	- 22	+ 77	+ 404
401	Delmenhorst, Stadt	33	28	-	3	28	247	-	25	284	+15,4	- 4	-	+ 57
402	Emden, Stadt	8	7	-	-	9	187	2	34	211	+3,3	+ 1	+ 9	+ 18
403	Oldenburg (Oldb.), Stadt	72	60	-	10	64	783	1	121	828	+4,0	- 3	+ 15	+ 21
404	Osnabrück, Stadt	86	73	-	8	73	732	6	122	766	+5,8	+ 1	+ 43	+ 18
405	Wilhelmshaven, Stadt	29	22	-	5	20	333	1	68	345	+2,8	-	+ 18	- 14
451	Ammerland	64	48	-	8	51	533	14	99	586	+20,0	+ 5	+ 7	+ 85
452	Aurich	83	77	-	9	78	833	6	150	907	+5,2	-	- 8	- 21
453	Cloppenburg	76	62	2	17	70	703	13	148	802	+0,9	- 2	- 1	+ 4
454	Emsland	139	114	1	36	121	1 334	16	345	1 386	+8,4	- 4	+ 7	+ 115
455	Friesland	39	33	-	5	39	368	4	57	413	-7,3	- 4	- 21	+ 2
456	Grafschaft Bentheim	64	55	1	15	54	572	6	164	607	+9,4	- 3	+ 24	+ 56
457	Leer	73	63	-	16	64	668	14	122	717	+18,2	+ 4	+ 21	+ 97
458	Oldenburg	50	44	-	7	45	513	10	146	532	+17,1	+ 4	+ 25	+ 82
459	Osnabrück	117	96	1	19	100	1 296	29	281	1 362	+11,9	+ 10	- 3	+ 112
460	Vechta	58	49	-	14	53	550	9	127	628	+7,6	-	+ 11	- 11
461	Wesermarsch	35	30	-	9	26	329	6	71	334	+12,7	- 1	+ 11	+ 18
462	Wittmund	20	17	-	1	18	244	5	46	288	+7,5	+ 2	- 14	+ 60
4	Weser-Ems	1 046	878	5	182	913	10 225	142	2 126	10 996	+8,3	+ 6	+ 144	+ 699
	Land Niedersachsen	3 051	2 564	35	480	2 848	30 320	401	5 923	33 442	+5,6	+ 25	+ 460	+ 1 757

*) vorläufige Werte.

Güterumschlag der Binnenschifffahrt im November 2014 nach Güterabteilungen und ausgewählten Häfen

Güterabteilungen Ausgewählte Häfen	November		Januar - November	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	1 000 t	%	1 000 t	%
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft sowie der Fischerei	264,5	+11,7	2 672,3	+18,2
Kohle, rohes Erdöl und Erdgas	356,7	+13,2	2 956,8	+4,0
Erze, Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	347,4	-12,7	3 801,4	-8,0
Nahrungs- und Genussmittel	143,6	-3,4	1 668,8	-9,7
Textilien, Bekleidung, Leder und Lederwaren	0,0	0,0	0,0	+0,0
Holzwaren, Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	92,1	-10,7	1 030,4	+4,4
Kokerei- und Mineralölerzeugnisse	356,1	+2,0	3 314,4	-3,9
Chemische Erzeugnisse etc.	183,9	+5,2	1 901,2	+15,0
Sonstige Mineralerzeugnisse (Glas, Zement, Gips etc.)	28,3	-45,7	474,5	-7,2
Metalle und Metallerzeugnisse	24,2	-28,6	272,6	+9,6
Maschinen und Ausrüstungen, Haushaltsgeräte etc.	1,8	+271,3	32,7	+85,0
Fahrzeuge	6,1	158,0	48,3	0,0
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte etc.	0,0	0,0	0,0	0,0
Sekundärrohstoffe, Abfälle	142,9	-13,3	1 613,1	+6,3
Post, Pakete	0,0	-100,0	0,0	0,0
Geräte und Material für die Güterbeförderung	5,1	+0,0	66,1	+5,8
Umzugsgut und sonstige nichtmarktbestimmte Güter	0,0	0,0	0,0	0,0
Sammelgut	0,0	-100,0	0,0	0,0
Nicht identifizierbare Güter	33,3	+0,0	317,5	+5,8
Sonstige Güter a.n.g.	0,0	0,0	0,0	0,0
insgesamt	1 985,8	-1,3	20 170,0	+1,7
darunter:				
Brake	78,2	-8,4	1 040,4	+8,2
Nordenham	154,8	+37,4	1 163,4	+15,4
Oldenburg	50,9	-41,3	878,7	-2,0
Osnabrück	45,8	-6,6	468,2	-4,6
Salzgitter/Beddingen	262,5	+5,9	2 621,6	+13,1
Braunschweig	83,3	+19,6	732,3	+3,5
Hannover ¹⁾	81,7	-20,6	879,5	+1,6
Misburg	21,9	-33,9	268,8	-15,4
Hildesheim	51,4	-18,4	498,0	+1,8
Emden	110,2	-24,4	1 564,7	+3,7
Holthausen	177,0	+2,8	1 750,5	+7,3
Dörpen	146,6	-11,4	1 760,7	-0,6

1) einschl. Hafen Brink.

Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen - Januar 2015

Merkmal Gewerblicher Passagier-, Fracht und Postverkehr ¹⁾	Maß- einheit	Januar 2015	Veränderung Januar 2015 gegenüber Januar 2014 in %
Flugzeuge			
Ankunft und Abgang ²⁾	Anzahl	3 875	-4,1
Fluggäste			
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Anzahl	288 467	+3,9
Durchgang ³⁾	Anzahl	1 239	-20,7
Fracht ⁴⁾			
Luftfrachtaufkommen	Tonnen	572	+68,7
Post			
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Tonnen	970	+6,6

1) Planmäßiger und außerplanmäßiger Linienverkehr, Charter- und Sonderflugverkehr (einschließlich Rundflüge) mit Ausnahme des Militärflugverkehrs und der Werkstattflüge.

2) Einschließlich gewerblicher Schulflüge.

3) Unter "Durchgang" werden nur die mit gleichem Flugzeug angekommenen und wieder abgegangenen Fluggäste und Postmengen gezählt. Umgestiegene Fluggäste und umgeladene Post sind in den Angaben für Ankunft und Abgang enthalten.

4) Ohne Gepäck.

Handel und Gastgewerbe, Tourismus

Umsatzentwicklung im Einzel- und Kfz-Handel im Dezember 2014 (2010 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	in jeweiligen Preisen				in Preisen von 2010				
		Dezember 2014	Veränderung (%) gegenüber		Januar bis Dezember 2014	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	Dezember 2014	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis Dezember 2014	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum
			Vormonat	Vorjahresmonat						
Einzelhandel										
45	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	100,1	-9,2	+3,7	106,7	+2,1	96,8	+2,9	103,6	+2,0
	darunter									
45.1	Handel mit Kraftwagen	100,2	+0,2	+4,7	101,8	+1,9	97,9	+3,8	100,2	+1,6
47	Einzelhandel insgesamt	122,4	+13,9	+2,6	104,8	+1,3	117,1	+2,8	99,2	+0,7
	Einzelhandel mit ...									
47.11	Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmittel (i.d.R. Super-/Verbrauchermärkte)	120,1	+14,9	+2,4	105,7	+1,1	110,9	+2,7	97,4	+0,1
47.19	sonstige Waren verschiedener Art (i.d.R. Waren- und Kaufhäuser)	149,1	+20,8	+3,2	102,2	+1,6	143,8	+2,7	98,6	+1,1
	Facheinzelhandel mit...									
47.2	Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	134,4	+27,1	+6,1	107,2	+3,5	122,0	+5,7	97,4	+2,3
47.4	Kommunikations- u. Informationstechnik (in Verkaufsräumen)	149,8	+38,7	-0,2	91,4	-3,5	194,0	+4,1	117,0	+1,0
47.5	sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	107,5	-2,2	+5,1	101,2	-0,2	103,5	+4,5	97,6	-0,7
47.6	Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	138,5	+37,9	-0,1	106,5	+2,5	130,7	+0,1	100,2	+1,0
47.7	sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	122,1	+13,5	+4,8	106,0	+4,4	113,7	+2,6	99,5	+2,7
	darunter mit...									
47.41	Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	134,2	-5,6	-9,5	113,3	+8,8	171,7	-8,9	147,8	+12,8
47.43	Geräten der Unterhaltungselektronik	151,1	+43,6	+0,0	89,2	-4,5	194,5	+4,4	113,1	-0,3
47.52	Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	83,2	-12,1	+6,4	94,9	-4,2	78,1	+5,3	89,4	-5,0
47.59	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat	121,4	+1,4	+5,4	104,8	+1,6	117,5	+5,0	101,7	+1,1
47.62	Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren u. Bürobedarf	130,8	+24,3	-6,0	109,1	+2,3	119,4	-6,7	100,0	+0,0
47.71	Bekleidung	124,4	+18,8	+1,3	101,9	+1,4	116,2	-0,9	96,7	+0,5
47.72	Schuhen und Lederwaren	106,0	+4,8	+3,5	101,3	+0,1	100,8	+2,9	95,8	-0,8
4773-01	medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	125,4	+11,0	+6,0	112,1	+7,0	117,1	+3,1	105,5	+4,4
47.73	darunter Apotheken	121,0	+5,2	+5,4	116,0	+6,9	108,7	+0,8	106,3	+3,2
47.78	sonstiger Einzelhandel in Verkaufsräumen	112,2	+8,8	+14,4	100,4	+6,5	105,7	+14,7	93,5	+5,9
47.78.2	Foto- und optischen Erzeugnissen (ohne Augenoptiker)	155,1	+53,4	-0,3	97,1	-7,0	180,4	+1,0	112,2	-5,1
47.8	Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	152,0	+30,6	-0,3	111,7	+2,5	138,9	+0,2	101,5	+2,0
47.9	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Internethandel u.a.)	122,5	+4,3	-2,6	108,3	-2,5	119,6	-1,0	104,2	-1,4

Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Einzel- und Kfz-Handel im Dezember 2014 (2010 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Dezember 2014			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber			Veränderung der Zahl der Teilzeitschäftigen	
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitschäftigte	Vormonat	Vorjahreszeitraum	Vorjahresmonat		
									Prozent
Einzelhandel									
45	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	105,8	103,1	117,0	-0,5	+1,0	+1,1	+0,6	+2,8
	darunter								
45.1	Handel mit Kraftwagen	106,8	104,6	116,7	-0,4	+0,8	+1,5	+1,0	+3,5
47	Einzelhandel insgesamt	103,3	102,5	103,8	-0,3	+0,9	+1,2	+2,0	+0,6
	Einzelhandel mit ...								
47.11	Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmittel (i.d.R. Super-/Verbrauchermärkte)	104,8	107,7	103,7	-0,4	+1,3	-0,2	+2,8	-1,3
47.19	sonstige Waren verschiedener Art (i.d.R. Waren- und Kaufhäuser)	97,2	95,1	98,4	-2,1	-2,7	-2,6	+0,9	-4,6
	Facheinzelhandel mit...								
47.2	Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	101,1	96,8	103,4	+0,4	+2,1	+3,2	+2,1	+3,7
47.4	Kommunikations- u. Informationstechnik (in Verkaufsräumen)	102,1	97,7	121,2	-1,0	-0,2	-0,3	-3,0	+9,6
47.5	sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	98,7	97,8	100,1	+0,0	-4,1	+1,1	+0,7	+3,7
47.6	Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	104,4	101,4	107,0	+0,9	+0,0	+2,2	+3,4	+1,1
47.7	sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	104,0	102,0	105,3	-0,2	+2,7	+2,9	+4,7	+1,8
	darunter mit...								
47.41	Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	129,1	110,8	220,5	-1,9	+10,3	+10,1	+3,8	+28,4
47.43	Geräten der Unterhaltungselektronik	96,8	94,2	107,5	-0,9	-2,1	-2,6	-5,1	+6,3
47.52	Metalwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	89,4	90,2	88,1	-0,2	-12,1	+2,8	-0,5	+8,3
47.59	Möbel	101,8	100,1	104,6	+0,1	-0,7	+0,7	-0,9	+3,2
47.62	Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren u. Bürobedarf	108,1	95,7	115,4	-0,7	+3,5	+5,4	-1,7	+9,3
47.71	Bekleidung	105,7	96,3	109,9	-0,1	-0,6	-0,6	+0,6	-1,0
47.72	Schuhen und Lederwaren	98,2	95,5	99,1	-0,3	-2,7	-3,5	-2,0	-4,1
4773-01	medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	104,8	110,3	101,4	+0,4	+5,6	+6,2	+6,1	+6,3
47.73	darunter Apotheken	106,5	109,7	105,0	-0,5	+4,5	+4,0	+7,2	+2,4
47.78	sonstiger Einzelhandel in Verkaufsräumen	105,2	96,1	118,1	-0,5	+9,2	+9,3	+12,5	+4,8
47.78.2	Foto- und optischen Erzeugnissen (ohne Augenoptiker)	73,6	75,0	58,9	+0,0	-7,2	+6,1	+6,4	+5,8
47.8	Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	106,8	108,4	106,1	+5,2	+3,9	+1,6	-0,5	+2,3
47.9	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Internethandel u.a.)	109,5	117,5	100,3	-0,7	+1,3	-1,1	-1,2	-0,9

Umsatzentwicklung im Gastgewerbe im Dezember 2014 (2010 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Dezember 2014		Veränderung (%) gegenüber Vormonat		Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat		Dezember 2014	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	in Preisen von 2010	
		in jeweiligen Preisen		in Preisen von 2010		in Preisen von 2010					
		Vormonat	Vorjahresmonat	Vormonat	Vorjahresmonat	Vormonat	Vorjahresmonat				
Gastgewerbe											
55	Beherbergung	86,2	+5,5	+4,8	106,6	+3,8	80,1	+2,1	99,2	+1,5	
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	91,4	-6,8	+5,8	105,2	+3,7	85,0	+3,0	97,9	+1,4	
56	Gastronomie	115,7	+9,1	-3,9	110,6	+5,9	105,4	-5,9	101,7	+3,7	
56.1	Speisegeprägte Gastronomie zusammen	117,9	+10,1	-4,5	113,0	+6,5	107,0	-6,8	103,6	+4,2	
56.10.1	darunter Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	124,3	+16,9	-2,6	110,7	+4,6	112,7	-4,8	101,3	+2,3	
56.10.2	Restaurants mit Selbstbedienung	101,8	+0,2	-1,9	103,0	-2,4	92,2	-4,2	94,2	-4,6	
56.10.3	Imbisshallen	110,2	-5,8	-21,6	113,3	+1,7	100,9	-23,1	105,0	-0,2	
56.10.4	Cafés	149,8	+11,9	+4,6	137,6	+47,8	135,9	+2,3	126,0	+44,6	
56.10.5	Eisdielen	17,5	-39,7	-4,0	138,7	+12,7	15,8	-6,3	126,3	+10,3	
56.3	Getränkegeprägte Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	114,6	+9,3	-4,6	103,0	+2,9	105,2	-6,9	95,5	+0,7	
56.2	Kantinen und Caterer	110,3	+4,8	-0,3	108,4	+5,2	101,6	-1,6	100,4	+3,3	
55 + 56 (55-01)	Gastgewerbe insgesamt	105,5	+4,5	-1,6	109,3	+5,2	96,7	-3,8	100,9	+2,9	

Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Gastgewerbe im Dezember 2014 (2010 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Dezember 2014			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber		Veränderung der Zahl der Vollzeitbeschäftigten		Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten	
		Messzahl			Vormonat		Vorjahresmonat		Vorjahresmonat	
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Vormonat	Vorjahreszeitraum	Vormonat	Vorjahreszeitraum	Vormonat	Vorjahreszeitraum
Gastgewerbe										
55	Beherbergung	98,7	87,8	114,9	+2,6	+4,7	+5,7	+4,1	+7,8	
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	100,3	89,3	119,8	-2,3	+4,5	+7,2	+1,5	+15,9	
56	Gastronomie	105,7	105,7	105,7	-1,0	+4,9	-1,2	+2,2	-2,5	
56.1	Speisegeprägte Gastronomie zusammen	108,5	110,2	107,6	-1,7	+5,4	-3,5	+5,4	-7,4	
56.10.1	darunter Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	108,8	112,1	107,6	+0,7	+1,1	-0,3	+10,1	-5,6	
56.10.2	Restaurants mit Selbstbedienung	98,3	110,8	92,1	-1,6	-4,2	-2,4	-0,4	-3,4	
56.10.3	Imbisshallen	104,0	111,9	101,7	-4,2	+11,9	-17,3	-16,1	-17,6	
56.10.4	Cafés	147,5	96,0	160,8	+0,7	+26,6	-7,4	+9,8	-11,5	
56.10.5	Eisdielen	72,1	64,8	82,3	-46,8	+26,0	+38,7	-2,0	+105,4	
56.3	Getränkegeprägte Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	91,9	86,0	92,9	-0,4	+2,6	+3,8	-4,2	+5,6	
56.2	Kantinen und Caterer	113,3	95,4	123,1	+1,1	+4,8	+4,8	-7,2	+10,7	
55 + 56 (55-01)	Gastgewerbe insgesamt	103,8	98,2	107,1	-1,4	+4,8	+0,5	+2,9	-0,9	

Umsatzentwicklung im Großhandel im Dezember 2014 (2010 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Veränderung (%) gegenüber		Dezember 2014	Veränderung (%) gegenüber		Dezember 2014	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis Dezember 2014	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	Dezember 2014	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis Dezember 2014	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum
		Vormonat	Vorjahresmonat		Vormonat	Vorjahresmonat								
		in jeweiligen Preisen												
in Preisen von 2010														
46	Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt	106,6	-0,4	+1,5	111,9	+0,1	100,6	+4,2	103,6	+1,5				
	Großhandel mit...													
46.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	112,2	4,5	-0,8	123,3	-2,7	103	10,3	106,8	7,1				
46.3	Nahrungs-, Genussmittel, Getränken und Tabakwaren	114,0	+11,5	-4,0	111,0	-1,6	102,6	-2,3	98,6	-1,8				
46.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	99,7	-3,5	+2,7	100,3	+0,8	96,6	+2,7	96,7	+0,7				
46.5	Geräten der Informations- u. Kommunikationstechnik	113,1	+1,2	-0,8	106,7	-8,7	129,8	+0,1	122,7	-7,2				
46.6	sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	146,7	+35,4	+19,8	112,6	+5,5	135,2	+18,3	104,8	+4,8				
46.7	sonstiger Großhandel	84,9	-22,1	-2,8	115,0	+0,9	82,1	+1,7	107,2	+2,0				

Beschäftigung im Großhandel im Dezember 2014 (2010 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Dezember 2014			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber		Veränderung der Zahl der Vollzeitbeschäftigten	Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Vormonat	Vorjahreszeitraum		
		Messzahl						
Prozent								
46	Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt	106,3	106,8	104,6	+0,6	+1,0	+1,3	+0,2
	Großhandel mit...							
46.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	105,3	100,2	119,8	+2,3	+1,6	+1,5	+1,9
46.3	Nahrungs-, Genussmittel, Getränken und Tabakwaren	97,6	95,8	103,4	-1,4	+0,9	+2,0	-1,9
46.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	101,2	100,9	101,7	+0,5	+1,1	+1,9	-0,7
46.5	Geräten der Informations- u. Kommunikationstechnik	111,9	113,1	104,5	+1,6	+1,7	+2,4	-2,8
46.6	sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	117,3	118,5	109,9	-0,3	-0,6	-1,3	+2,9
46.7	sonstiger Großhandel	110,9	110,0	115,7	+1,3	+0,9	+1,1	+0,2

Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen Januar bis Dezember 2014

Anmeldungen²⁾

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Anmel-dungen ins-gesamt	davon							Zuzug	Über-nahme
			Neu-errich-tung	davon					Um-wand-lung		
				Neu-grün-dung	davon						
					Betriebs-gründung	Klein-gewerbe	Neben-erwerb				
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	794	670	669	148	192	329	1	77	47	
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	25	12	8	5	3	-	4	7	6	
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	2 597	2 125	2 087	504	333	1 250	38	279	193	
D	Energieversorgung	1 062	854	843	249	-	594	11	109	99	
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	65	52	49	36	4	9	3	6	7	
F	Baugewerbe / Bau	8 661	7 113	7 097	1 126	4 764	1 207	16	1 146	402	
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	15 120	12 067	11 915	3 266	3 099	5 550	152	1 591	1 462	
H	Verkehr und Lagerei	1 654	1 244	1 237	500	445	292	7	223	187	
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	4 862	3 147	3 141	1 178	1 417	546	6	96	1 619	
J	Information und Kommunikation	2 056	1 642	1 624	375	355	894	18	335	79	
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2 052	1 582	1 564	323	695	546	18	422	48	
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	1 616	1 297	1 293	620	372	301	4	258	61	
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	5 699	4 763	4 742	1 290	952	2 500	21	805	131	
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	6 875	5 885	5 793	752	2 020	3 021	92	762	228	
P	Erziehung und Unterricht	1 341	1 156	1 155	199	274	682	1	131	54	
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	585	498	492	160	117	215	6	50	37	
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	1 187	985	974	212	156	606	11	121	81	
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	5 410	4 587	4 530	413	1 765	2 352	57	449	374	
A-S	Anmeldungen insgesamt	61 661	49 679	49 213	11 356	16 963	20 894	466	6 867	5 115	

Abmeldungen²⁾

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Abmel-dungen ins-gesamt	davon						Fortzug	Über-gabe
			Aufgabe	davon				Um-wand-lung		
				voll-ständige Aufgabe	davon					
					Betriebs-aufgabe	Klein-gewerbe	Neben-erwerb			
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	722	589	589	89	312	188	-	75	58
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	28	15	13	8	5	-	2	7	6
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	2 069	1 598	1 557	513	523	521	41	275	196
D	Energieversorgung	500	313	294	102	1	191	19	57	130
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	71	53	49	27	14	8	4	11	7
F	Baugewerbe / Bau	8 145	6 724	6 697	1 066	4 743	888	27	922	499
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	15 975	12 944	12 741	3 627	4 685	4 429	203	1 567	1 464
H	Verkehr und Lagerei	1 792	1 376	1 360	501	634	225	16	211	205
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	5 092	3 722	3 712	1 225	1 969	518	10	84	1 286
J	Information und Kommunikation	1 800	1 341	1 305	269	451	585	36	345	114
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2 407	1 911	1 885	296	1 130	459	26	446	50
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	1 177	869	855	319	358	178	14	228	80
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	4 404	3 509	3 464	804	1 189	1 471	45	755	140
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	6 353	5 390	5 291	732	2 681	1 878	99	704	259
P	Erziehung und Unterricht	904	732	731	137	264	330	1	123	49
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	485	396	391	70	173	148	5	54	35
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	871	662	653	135	219	299	9	115	94
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	4 749	3 980	3 931	470	1 892	1 569	49	423	346
A-S	Abmeldungen insgesamt	57 544	46 124	45 518	10 390	21 243	13 885	606	6 402	5 018

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.

Noch: Gewerbeanzeigen Januar bis Dezember 2014

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Salden ²⁾				Quotienten ³⁾			
		An-/Ab-meldun-gen insgesamt	darunter			An-/Ab-meldun-gen insgesamt	darunter		
			Neuer-richtung/Aufgabe	Betriebs-gründung/-aufgabe	sonst. Neu-gründ./sonst. Stilllegung		Neuer-richtung/Aufgabe	Betriebs-gründung/-aufgabe	sonst. Neu-gründ./sonst. Stilllegung
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	+ 72	+ 81	+ 59	+ 21	1,10	1,14	1,66	1,04
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	- 3	- 3	- 3	- 2	0,89	0,80	0,63	0,60
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	+ 528	+ 527	- 9	+ 539	1,26	1,33	0,98	1,52
D	Energieversorgung	+ 562	+ 541	+ 147	+ 402	2,12	2,73	2,44	3,09
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	- 6	- 1	+ 9	- 9	0,92	0,98	1,33	0,59
F	Baugewerbe / Bau	+ 516	+ 389	+ 60	+ 340	1,06	1,06	1,06	1,06
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	- 855	- 877	- 361	- 465	0,95	0,93	0,90	0,95
H	Verkehr und Lagerei	- 138	- 132	- 1	- 122	0,92	0,90	1,00	0,86
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	- 230	- 575	- 47	- 524	0,95	0,85	0,96	0,79
J	Information und Kommunikation	+ 256	+ 301	+ 106	+ 213	1,14	1,22	1,39	1,21
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	- 355	- 329	+ 27	- 348	0,85	0,83	1,09	0,78
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	+ 439	+ 428	+ 301	+ 137	1,37	1,49	1,94	1,26
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	+1 295	+1 254	+ 486	+ 792	1,29	1,36	1,60	1,30
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	+ 522	+ 495	+ 20	+ 482	1,08	1,09	1,03	1,11
P	Erziehung und Unterricht	+ 437	+ 424	+ 62	+ 362	1,48	1,58	1,45	1,61
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	+ 100	+ 102	+ 90	+ 11	1,21	1,26	2,29	1,03
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	+ 316	+ 323	+ 77	+ 244	1,36	1,49	1,57	1,47
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	+ 661	+ 607	- 57	+ 656	1,14	1,15	0,88	1,19
A-S	Gewerbemeldungen insgesamt	+4 117	+3 555	+ 966	+2 729	1,07	1,08	1,09	1,08

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) Anmeldungen minus Abmeldungen. - 3) Anmeldungen dividiert durch Abmeldungen.

Unternehmensinsolvenzen in Niedersachsen nach Wirtschaftsbereichen Januar bis Dezember 2014

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Ins-gesamt	Einzelun-ternehmen,	Personen-gesellschaften		GmbH ohne UG (haftungs-be-schränkt)	UG (haf-tungs-be-schränkt)	AG, KGaA	Private Company Limited by Shares (Ltd.)	Sonstige Rechts-formen	Voraus-sicht-liche Forde-rungen
			Freie Berufe, Kleinge-werbe u.Ä.	Ins-gesamt	dar.: GmbH Co. KG						
											1 000 €
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	22	14	2	-	3	2	-	1	-	10 261
B	Bergbau u. Gew. v. Steinen u. Erden	3	1	1	1	1	-	-	-	-	841
C	Verarbeitendes Gewerbe	154	38	21	18	85	8	-	2	-	145 149
D	Energieversorgung	42	-	35	35	6	1	-	-	-	12 768
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	18	4	2	2	11	1	-	-	-	13 867
F	Baugewerbe	357	121	30	22	138	58	-	9	1	113 047
G	Handel; Instandhaltung u. Reparatur v. Kfz	447	130	53	33	195	60	2	7	-	171 629
H	Verkehr und Lagerei	166	49	71	64	38	8	-	-	-	480 032
I	Gastgewerbe	195	102	9	5	45	33	-	2	4	27 917
J	Information u. Kommunikation	38	7	3	2	18	9	1	-	-	19 404
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	33	11	6	5	12	2	2	-	-	23 433
L	Grundstücks- u. Wohnungswesen	56	5	13	11	36	1	-	1	-	57 762
M	Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistungen	323	51	15	11	220	34	1	1	1	662 299
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	161	61	12	9	56	28	2	1	1	206 175
P	Erziehung u. Unterricht	21	14	1	-	-	3	-	-	3	2 368
Q	Gesundheits- u. Sozialwesen	56	38	2	1	11	3	-	-	2	31 523
R	Kunst, Unterhaltung u. Erholung	29	12	1	1	8	4	-	-	4	4 530
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	65	43	1	-	4	6	-	2	9	4 738
A-S	Insgesamt	2 186	701	278	220	887	261	8	26	25	1 987 744

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

Insolvenzverfahren Januar bis Dezember 2014

Merkmal	Beantragte Verfahren mit ...			Verfahren insgesamt	Dagegen Vorjahreszeitraum Verfahren insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vorjahreszeitraum	Voraussichtliche Forderungen	Durchschnittliche Forderung je Fall
	Eröffnung	Abweisung mangels Masse	Schuldenbereinigungsplan					
	Anzahl								%	1 000 €
Insgesamt	15 430	1 040	192	16 662	17 863	- 6,7	3 135 266	188
nach Größenklassen der voraussichtlichen Forderungen								
Unter 5 000 Euro	683	178	33	894	958	- 6,7	3 129	4
5 000 bis unter 50 000 Euro	9 575	492	131	10 198	10 788	- 5,5	219 130	21
50 000 bis unter 250 000 Euro	3 945	251	24	4 220	4 663	- 9,5	455 645	108
250 000 bis unter 500 000 Euro	612	58	1	671	744	- 9,8	231 392	345
500 000 bis unter 1 000 000 Euro	274	22	1	297	336	- 11,6	201 405	678
1 000 000 bis unter 5 000 000 Euro	233	35	1	269	298	- 9,7	560 391	2 083
5 000 000 bis unter 25 000 000 Euro	105	4	1	110	70	+ 57,1	1 077 561	9 796
25 000 000 Euro und mehr	3	-	-	3	6	- 50,0	386 613	128 871
Unternehmen (einschl. Kleingewerbe) nach Wirtschaftszweigen¹⁾								
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	15	7	x	22	35	- 37,1	10 261	466
Bergbau u. Gewinnung v. Steinen u. Erden	3	-	x	3	-	x	841	280
Verarbeitendes Gewerbe	137	17	x	154	200	- 23,0	145 149	943
Energieversorgung	13	29	x	42	19	+121,1	12 768	304
Wasserversorg., Entsorg., Beseit. v. Umweltverschm.	14	4	x	18	9	+100,0	13 867	770
Baugewerbe	263	94	x	357	358	- 0,3	113 047	317
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz	302	145	x	447	425	+ 5,2	171 629	384
Verkehr und Lagerei	149	17	x	166	164	+ 1,2	480 032	2 892
Gastgewerbe	142	53	x	195	181	+ 7,7	27 917	143
Information u. Kommunikation	22	16	x	38	53	- 28,3	19 404	511
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	23	10	x	33	51	- 35,3	23 433	710
Grundstücks- u. Wohnungswesen	38	18	x	56	62	- 9,7	57 762	1 031
Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistg.	198	125	x	323	278	+ 16,2	662 299	2 050
Sonst.wirtschaftl. Dienstleistg.	102	59	x	161	185	- 13,0	206 175	1 281
Öff. Verw., Verteidigung; Sozialversicherung	-	-	x	-	-	± 0,0	-	-
Erziehung u. Unterricht	19	2	x	21	36	- 41,7	2 368	113
Gesundheits- u. Sozialwesen	50	6	x	56	46	+ 21,7	31 523	563
Kunst, Unterhaltung u. Erholung	22	7	x	29	51	- 43,1	4 530	156
Sonstige Dienstleistungen	47	18	x	65	74	- 12,2	4 738	73
Zusammen	1 559	627	x	2 186	2 227	- 1,8	1 987 744	909
nach rechtlicher Stellung								
Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe	602	99	x	701	679	+ 3,2	157 634	225
Personengesellschaften	198	80	x	278	261	+ 6,5	577 557	2 078
darunter GmbH & Co. KG	157	63	x	220	201	+ 9,5	533 868	2 427
GbR	21	12	x	33	30	+ 10,0	38 380	1 163
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	721	427	x	1 148	1 198	- 4,2	1 242 807	1 083
davon GmbH ohne UG (haftungsbeschränkt)	623	264	x	887	1 000	- 11,3	1 218 791	1 374
Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt)	98	163	x	261	198	+ 31,8	24 015	92
Aktiengesellschaften, KGaA	5	3	x	8	16	- 50,0	3 385	423
Private Company Limited by Shares (Ltd.)	15	11	x	26	35	- 25,7	2 220	85
Sonstige Rechtsformen	18	7	x	25	38	- 34,2	4 141	166
nach dem Alter des Unternehmens (ohne unbekannt)								
Unter 8 Jahre alt	804	414	x	1 218	1 230	- 1,0	619 134	508
darunter bis 3 Jahre alt	388	241	x	629	614	+ 2,4	166 993	265
8 Jahre und älter	695	187	x	882	918	- 3,9	1 332 189	1 510
nach Zahl der Beschäftigten (ohne unbekannt)								
Keine Arbeitnehmer/-in	845	465	x	1 310	1 241	+ 5,6	1 068 694	816
1 Arbeitnehmer/-in	140	82	x	222	226	- 1,8	104 196	469
2 - 5 Arbeitnehmer/-innen	229	57	x	286	344	- 16,9	77 239	270
6 - 10 Arbeitnehmer/-innen	123	11	x	134	155	- 13,5	64 892	484
11 - 100 Arbeitnehmer/-innen	206	10	x	216	237	- 8,9	446 438	2 067
Mehr als 100 Arbeitnehmer/-innen	14	1	x	15	19	- 21,1	226 028	15 069
Übrige Schuldner								
Natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	58	10	x	68	81	- 16,0	122 552	1 802
Ehemals selbstständig Tätige	2 263	248	10	2 521	2 626	- 4,0	425 179	169
Verbraucher	11 391	40	182	11 613	12 727	- 8,8	572 307	49
Nachlässe	159	115	x	274	202	+ 35,6	27 484	100
Zusammen	13 871	413	192	14 476	15 636	- 7,4	1 147 522	79

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

Personalstand

1. Versorgungsempfänger/-innen des Landes am 01.01.2014 nach Art der Versorgung, Geschlecht, Rechtsgrundlage für die Versorgung, Art des früheren Dienstverhältnisses und Besoldungsgruppen

Art des früheren Dienstverhältnisses Versorgungsrelevante Besoldungsgruppe	Empfänger/-innen von				darunter Empfängerinnen von		
	Versorgungs- bezügen insgesamt	Ruhegehalt	Witwen/ Witwergeld	Waisengeld	Versorgungs- bezügen insgesamt	darunter	
						Ruhegehalt	Witwengeld
Versorgung nach Beamtenversorgungsrecht							
Beamter/Beamtin und Richter/Richterin							
Höherer Dienst	25 433	19 933	4 991	509	8 985	3 989	4 754
B 11-B 5, R 10-R 5	262	195	63	4	81	17	63
B 4-B 1, R 4, R 3, C 4, H 7-H 4,W 3	2 060	1 479	548	33	645	83	542
A 16 + A.zul., A 16, R 2, C 3, H 3,W2	4 076	3 100	919	57	1 146	218	905
A 15, R 1, C 2, H 2, W 1	5 974	4 565	1 320	89	1 905	573	1 288
A 14, C 1, H 1	8 999	7 168	1 694	137	3 395	1 716	1 614
A 13	4 062	3 426	447	189	1 813	1 382	342
Gehobener Dienst	52 508	43 568	8 085	855	27 981	20 665	6 892
A 16 "L" - A 13 "L"	15 185	12 654	2 342	189	7 714	5 579	2 043
A 14 "S", A 13 "S" + Amtszulage	168	161	7	-	17	11	6
A 13 "S"	3 013	2 293	693	27	848	151	685
A 12	23 377	20 120	2 930	327	15 947	13 655	2 130
A 11	3 471	2 387	996	88	1 390	384	967
A 10	6 074	5 075	871	128	1 598	708	825
A 9	1 220	878	246	96	467	177	236
Mittlerer Dienst	8 440	5 207	3 012	221	3 892	844	2 944
A 10 "S", A 9 "S" + Amtszulage	2 629	2 485	105	39	332	209	104
A 9 "S"	2 891	1 017	1 840	34	2 048	219	1 814
A 8	1 972	1 194	687	91	934	233	661
A 7	772	440	287	45	462	161	275
A 6	160	63	86	11	109	21	84
A 5	16	8	7	1	7	1	6
Einfacher Dienst	584	351	228	5	243	12	228
A 6 "S", A 5 "S" + Amtszulage	384	340	43	1	56	12	43
A 5 "S"	156	5	147	4	149	-	147
A 4 - A 1	44	6	38	-	38	-	38
Sonstige	85	56	21	8	41	16	21
Zusammen	87 050	69 115	16 337	1 598	41 142	25 526	14 839
Versorgung nach beamtenrechtlichen Grundsätzen							
Bezieher/Bezieherin von Amtsgehältern	16	12	4	-	7	3	4
Angestellte und Arbeiter/Arbeiterin	2	2	-	-	-	-	-
Zusammen	18	14	4	-	7	3	4
Insgesamt	87 068	69 129	16 341	1 598	41 149	25 529	14 843

2. Versorgungsempfänger/-innen der Gemeinden (Gv)¹⁾ am 01.01.2014 nach Art der Versorgung, Geschlecht, Rechtsgrundlage für die Versorgung, Art des früheren Dienstverhältnisses und Besoldungsgruppen

Art des früheren Dienstverhältnisses Versorgungsrelevante Besoldungsgruppe	Empfänger/-innen von				darunter Empfängerinnen von		
	Versorgungs- bezügen insgesamt	Ruhegehalt	Witwen/ Witwergeld	Waisengeld	Versorgungs- bezügen insgesamt	darunter	
						Ruhegehalt	Witwengeld
Versorgung nach Beamtenversorgungsrecht							
Beamter/Beamtin							
Höherer Dienst	2 745	2 029	677	39	809	117	675
B 11-B 5	182	152	27	3	35	6	27
B 4-B 1	552	434	108	10	135	22	108
A 16 + Amtszulage, A 16	585	459	120	6	146	24	120
A 15	885	648	225	12	261	32	224
A 14	451	281	162	8	196	32	161
A 13	90	55	35	-	36	1	35
Gehobener Dienst	5 743	3 954	1 647	142	2 141	451	1 624
A 14 "S", A 13 "S" + Amtszulage	4	4	-	-	-	-	-
A 13 "S"	1 532	1 170	340	22	374	26	339
A 12	1 811	1 160	607	44	677	53	603
A 11	1 579	1 060	476	43	615	128	469
A 10	733	510	193	30	425	225	183
A 9	84	50	31	3	50	19	30
Mittlerer Dienst	2 376	1 715	609	52	789	166	599
A 10 "S", A 9 "S" + Amtszulage	383	306	76	1	89	12	76
A 9 "S"	970	728	228	14	262	31	226
A 8	567	384	160	23	226	60	154
A 7	408	273	125	10	179	50	124
A 6	36	18	16	2	25	9	15
A 5	12	6	4	2	8	4	4
Einfacher Dienst	11	4	7	-	7	-	7
A 6 "S", A 5 "S" + Amtszulage	1	-	1	-	1	-	1
A 5 "S"	9	4	5	-	5	-	5
A 4 - A 1	1	-	1	-	1	-	1
Sonstige	34	27	4	3	14	9	4
Zusammen	10 909	7 729	2 944	236	3 760	743	2 909
Versorgung nach beamtenrechtlichen Grundsätzen							
Angestellte und Arbeiter/Arbeiterin	172	86	85	1	98	14	84
Insgesamt	11 081	7 815	3 029	237	3 858	757	2 993

1) Einschl. Zweckverbände.

3. Versorgungsempfänger/-innen¹⁾ des Landes und der Gemeinden (Gv) am 01.01.2014 nach Art der Versorgung, Geschlecht und Altersgruppe

Altersgruppe in Jahren	Empfänger/-innen von				darunter Empfängerinnen von		
	Versorgungs- bezügen insgesamt	Ruhegehalt	Witwen/ Witwergeld	Waisengeld	Versorgungs- bezügen insgesamt	darunter	
						Ruhegehalt	Witwengeld
Land							
unter 15	168	-	-	168	85	-	-
15 bis unter 20	263	-	-	263	137	-	-
20 bis unter 25	507	-	-	507	248	-	-
25 bis unter 30	236	1	1	234	100	1	-
30 bis unter 35	41	21	1	19	32	17	1
35 bis unter 40	129	72	23	34	90	56	19
40 bis unter 45	259	180	52	27	176	125	39
45 bis unter 50	484	279	145	60	283	143	118
50 bis unter 55	998	615	323	60	650	332	292
55 bis unter 60	2 412	1 664	694	54	1 563	950	588
60 bis unter 65	12 242	10 888	1 300	54	6 559	5 429	1 102
65 bis unter 70	20 626	19 040	1 558	28	8 604	7 301	1 286
70 bis unter 75	20 426	17 853	2 534	39	8 182	5 978	2 185
75 bis unter 80	12 825	10 219	2 579	27	5 108	2 765	2 326
80 bis unter 85	6 334	4 105	2 213	16	3 207	1 100	2 097
85 bis unter 90	5 505	2 861	2 638	6	3 420	863	2 555
90 bis unter 95	2 925	1 115	1 808	2	2 162	393	1 768
95 und mehr	670	202	468	-	536	73	463
Zusammen	87 050	69 115	16 337	1 598	41 142	25 526	14 839
Gemeinden (Gv)²⁾							
unter 15	16	-	-	16	6	-	-
15 bis unter 20	43	-	-	43	21	-	-
20 bis unter 25	72	-	-	72	34	-	-
25 bis unter 30	41	1	-	40	15	1	-
30 bis unter 35	3	2	-	1	2	1	-
35 bis unter 40	23	13	2	8	19	12	1
40 bis unter 45	52	42	4	6	35	29	4
45 bis unter 50	111	80	27	4	73	51	22
50 bis unter 55	195	129	55	11	119	61	54
55 bis unter 60	422	304	106	12	209	103	101
60 bis unter 65	994	813	173	8	278	105	168
65 bis unter 70	2 086	1 851	231	4	349	119	226
70 bis unter 75	2 348	1 946	398	4	485	90	392
75 bis unter 80	1 771	1 282	485	4	530	50	480
80 bis unter 85	1 100	603	496	1	541	46	494
85 bis unter 90	1 029	458	570	1	617	46	570
90 bis unter 95	511	189	322	-	348	26	322
95 und mehr	92	16	75	1	79	3	75
Zusammen	10 909	7 729	2 944	236	3 760	743	2 909

1) Nur Versorgungsempfänger/-innen, deren Bezüge nach Beamtenversorgungsrecht ermittelt werden.

2) Einschl. Zweckverbände.

4. Zugänge von Ruhegehaltsempfängern zum Versorgungssystem der Beamten/-innen und Richter/-innen des Landes und der Gemeinden (Gv)¹⁾ im Jahr 2013 nach Aufgabenbereichen, Laufbahngruppen, Geschlecht, Gründe für den Eintritt des Versorgungsfalles und Altersgruppen

Grund für den Eintritt des Versorgungsfalles Altersgruppe in Jahren	Beamte/-innen und Richter/-innen							
	Insgesamt	darunter: Beamte/-innen						
		im Schuldienst	im Vollzugsdienst	in übrigen Bereichen	höherer Dienst	gehobener Dienst	mittlerer Dienst	einfacher Dienst
Land insgesamt								
Dienstunfähigkeit	777	516	96	165	141	531	98	7
unter 45	61	27	17	17	7	33	19	2
45 bis unter 50	29	8	10	11	3	17	7	2
50 bis unter 55	92	47	23	22	18	56	16	2
55 bis unter 60	198	111	39	48	27	132	38	1
60 und älter	397	323	7	67	86	293	18	-
Besondere Altersgrenze	464	-	464	-	14	380	70	-
Antragsaltersgrenze bei Schwerbehinderung	307	252	2	53	81	210	15	1
Antragsaltersgrenze allgemein	2 684	2 440	-	244	726	1 874	82	2
Regelaltersgrenze gesetzliche	1 096	776	-	320	436	593	63	4
Übrige Gründe	57	4	1	52	33	17	7	-
Insgesamt	5 385	3 988	563	834	1 431	3 605	335	14
darunter Frauen								
Dienstunfähigkeit	455	349	16	90	73	339	42	1
unter 45	46	24	8	14	6	31	9	-
45 bis unter 50	14	6	3	5	1	8	5	-
50 bis unter 55	55	36	4	15	14	34	7	-
55 bis unter 60	117	85	1	31	15	86	15	1
60 und älter	223	198	-	25	37	180	6	-
Besondere Altersgrenze	4	-	4	-	-	3	1	-
Antragsaltersgrenze bei Schwerbehinderung	155	141	-	14	23	129	3	-
Antragsaltersgrenze allgemein	1 589	1 522	-	67	246	1 316	27	-
Regelaltersgrenze gesetzliche	322	264	-	58	60	242	20	-
Übrige Gründe	14	1	-	13	9	4	1	-
Insgesamt	2 539	2 277	20	242	411	2 033	94	1
Gemeinden (Gv)¹⁾ insgesamt								
Dienstunfähigkeit	78	-	-	78	3	56	19	-
unter 45	10	-	-	10	1	6	3	-
45 bis unter 50	7	-	-	7	-	3	4	-
50 bis unter 55	13	-	-	13	1	8	4	-
55 bis unter 60	27	-	-	27	-	20	7	-
60 und älter	21	-	-	21	1	19	1	-
Besondere Altersgrenze	6	-	6	-	-	-	6	-
Antragsaltersgrenze bei Schwerbehinderung	18	-	-	18	3	11	4	-
Antragsaltersgrenze allgemein	103	-	-	103	18	75	10	-
Regelaltersgrenze gesetzliche	86	-	-	86	14	66	6	-
Übrige Gründe	72	-	-	72	25	36	11	-
Insgesamt	363	-	6	357	63	244	56	-
darunter Frauen								
Dienstunfähigkeit	29	-	-	29	1	19	9	-
unter 45	7	-	-	7	1	5	1	-
45 bis unter 50	3	-	-	3	-	1	2	-
50 bis unter 55	9	-	-	9	-	6	3	-
55 bis unter 60	8	-	-	8	-	5	3	-
60 und älter	2	-	-	2	-	2	-	-
Besondere Altersgrenze	-	-	-	-	-	-	-	-
Antragsaltersgrenze bei Schwerbehinderung	2	-	-	2	-	2	-	-
Antragsaltersgrenze allgemein	16	-	-	16	1	13	2	-
Regelaltersgrenze gesetzliche	7	-	-	7	1	6	-	-
Übrige Gründe	13	-	-	13	2	10	1	-
Insgesamt	67	-	-	67	5	50	12	-

1) Einschl. Zweckverbände.

Zahlenspiegel Niedersachsen

EVAS	Merkmal	Einheit	2012	2013	2013			2014			
			Durchschnitt		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni
124 11	Bevölkerung am Monatsende¹⁾	1 000	7 779,0	7 790,6	7 776,1	7 777,5	7 789,1	7 795,2	7 797,8	7 801,6	7 813,2
	Natürliche Bevölkerungsbewegungen										
126 11	Eheschließungen	Anzahl	3 246	3 117	2 228	4 536	3 984	1 516	2 924	4 261	4 258
126 12	Lebendgeborene	Anzahl	4 934	5 240	4 446	5 681	4 978	5 142	5 274	5 082	5 551
126 13	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	7 253	7 547	8 189	8 094	6 510	7 222	7 368	6 651	6 984
126 13	darunter: im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	20	20	18	26	18	20	19	21	17
	Überschuss der Geborenen (+) bez. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 2 128	- 2 308	- 3 743	- 2 413	- 1 532	- 2 080	- 2 094	- 1 569	- 1 433
127 11	Wanderungen										
	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	18 276	19 384	18 853	16 404	25 558	19 418	18 850	19 166	28 137
	darunter: aus dem Ausland	Anzahl	8 250	9 243	8 924	7 792	16 913	10 194	9 517	10 795	18 866
	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	15 888	16 344	14 410	12 619	12 657	15 161	14 372	14 076	15 435
	darunter: in das Ausland	Anzahl	5 957	6 332	4 930	4 729	4 523	5 754	5 405	5 854	6 904
	Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	+ 2 388	+ 3 040	+ 4 443	+ 3 785	+ 12 901	+ 4 257	+ 4 478	+ 5 090	+ 12 702
	innerhalb des Landes Umgezogene ²⁾	Anzahl	23 003	23 909	22 514	21 764	21 683	23 205	22 475	21 255	22 795

EVAS	Merkmal	Einheit	2013	2014	2013			2014			
			Durchschnitt		Juni	September	Dezember	März	Juni	September	Dezember
131 11	Beschäftigte^{3),4)}										
	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort⁵⁾	1 000	2 667,0	2 722,3	2 667,0	2 730,4	2 695,5	2 701,7	2 723,3	2 775,2	2 749,0
	Frauen	1 000	1 204,3	1 234,4	1 204,3	1 233,3	1 225,0	1 227,8	1 234,4	...	...
	Ausländer/-innen	1 000	143,1	159,3	143,1	149,4	142,4	150,7	159,3	...	...
	Teilzeitbeschäftigte ⁵⁾	1 000	697,5	726,8	697,5	709,4	710,1	715,8	726,8	...	...
	darunter: Frauen ⁵⁾	1 000	583,3	605,1	583,3	592,9	594,6	598,1	605,1	...	...
	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen										
	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	34,3	36,3	34,3	35,6	30,8	34,6	36,3	37,4	32,4
	Produzierendes Gewerbe	1 000	819,4	823,0	819,4	835,5	824,1	822,5	823,0	843,6	831,0
	Handel, Verkehr und Gastgewerbe	1 000	599,6	609,0	599,6	613,7	603,9	603,9	609,0	622,0	617,0
	Erbringung von Unternehmensdienstleistungen	1 000	381,6	400,5	381,6	392,8	389,9	391,4	400,5	404,6	403,4
	Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen	1 000	351,9	361,6	351,9	361,2	359,8	359,6	361,6	365,5	366,4

EVAS	Merkmal	Einheit	2013	2014	2013 / 2014			2014 / 2015			
			Durchschnitt		Dezember	Januar	Februar	November	Dezember	Januar	Februar
132 11	Arbeitsmarkt⁶⁾										
	Arbeitslose	1 000	269,2	267,6	265,9	288,5	289,6	251,6	256,2	277,7	276,6
	darunter: Frauen	1 000	125,5	124,6	124,4	131,3	130,6	118,7	119,1	125,7	124,0
	Arbeitslosenquote ⁷⁾										
	insgesamt	%	6,6	6,5	6,5	7,0	7,0	6,1	6,2	6,7	6,7
	Frauen	%	6,6	6,5	6,5	6,8	6,8	6,2	6,2	6,5	6,4
	Männer	%	6,6	6,5	6,5	7,2	7,2	6,0	6,2	6,9	6,9
	Ausländer/-innen	%	16,7	16,7	16,6	17,8	17,9	16,3	16,6	17,9	17,9
	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	%	6,0	5,9	5,4	6,0	6,4	5,1	5,1	5,6	6,0
	Kurzarbeiter/-innen	Anzahl	...	...	12 248	20 952	20 442	...	...	...	...
	Gemeldete Arbeitsstellen ⁸⁾	Anzahl	43 836	48 325	41 961	42 753	46 079	50 303	48 785	47 682	50 554

EVAS	Merkmal	Einheit	2012	2013	2013			2014			
			Durchschnitt		August	September	Oktober	Juli	August	September	Oktober

Soziales

228 11 Leistungsbezug nach SGB II

Personen in Bedarfsgemeinschaften	Anzahl	586 101	581 929	580 662	576 539	574 764	580 314	578 354	573 249	570 669
darunter: Frauen	Anzahl	299 811	297 909	297 806	295 825	294 973	297 454	296 887	294 205	292 813
davon										
erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	417 791	414 304	413 304	409 867	408 026	412 514	410 406	405 816	403 286
nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	168 310	167 626	167 358	166 672	166 738	167 800	167 948	167 433	167 383
darunter: unter 15 Jahren	Anzahl	159 925	160 191	160 072	159 429	159 457	160 339	160 446	160 033	159 963

1) Fortschreibung des Bevölkerungsstandes auf der Basis des Zensus 2011, Jahresdurchschnitt: hier Bevölkerung am 31.12. - 2) Ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene. - 3) Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA); aufgrund einer rückwirkenden Revision der Statistik im August 2014 weichen die Daten von zuvor veröffentlichten Daten ab. Revidierte Jahresdurchschnittswerte und Werte für 2012 liegen nicht vor. Vergleiche Methodenbericht im Internetangebot der BA. - 4) Jahresdurchschnitt: hier Beschäftigte am 30.06. - 5) einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung. - 6) Quelle: BA; unter Einschluss der Grundsicherung für Arbeitsuchende. Ergebnisse sind vorläufig; die jeweils aktuellen Werte sind im Internetangebot der BA als detaillierte Übersichten zu finden. - 7) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen. - 8) ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes; ab Januar 2014 einschließlich der Meldungen von öffentlichen Stellen durch kooperierenden Umternehmen im automatisierten Verfahren.

EVAS	Merkmal	Einheit	2013	2014	2013			2014			
			Durchschnitt		Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember
Bautätigkeit											
311 11 Baugenehmigungen											
	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	1 170	...	1 100	996	1 303	1 160	1 326	939	1 140
	darunter: mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	1 070	...	983	900	1 174	1 047	1 206	866	997
	umbauter Raum	1 000 m ³	1 128	...	1 075	932	1 310	1 128	1 370	951	1 212
	Wohnfläche	1 000 m ²	225	...	213	190	267	226	264	186	242
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	271 884	...	257 699	228 397	314 871	279 514	344 034	244 177	299 133
	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	278	...	290	264	311	243	323	256	281
	umbauter Raum	1 000 m ³	1 731	...	1 538	1 720	2 028	1 259	1 740	2 186	1 398
	Nutzfläche	1 000 m ²	248	...	223	229	284	187	261	293	224
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	154 485	...	127 238	137 430	188 688	93 208	144 552	164 026	123 605
	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden ¹⁾	Anzahl	2 103	...	2 010	1 873	2 486	2 183	2 599	1 731	2 372
	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	10 024	...	9 786	8 590	11 696	10 185	11 817	8 205	10 427
Landwirtschaft											
413 31 Schlachtmengen (ohne Geflügel)²⁾											
	darunter:	t	161 812	163 168	174 605	173 943	158 351	169 433	176 038	137 682	189 077
	Rinder insgesamt	t	14 092	14 446	16 825	17 783	14 316	15 498	15 971	15 609	14 543
	darunter: Kälber ³⁾	t	1 527	1 594	1 695	1 573	1 539	1 539	1 598	1 646	1 984
	Jungrinder	t	17	19	23	20	18	33	21	16	24
	Schweine	t	147 565	148 577	157 525	155 972	143 869	153 806	159 827	121 937	174 341
	413 22 Geflügelfleisch ³⁾	t	68 882	75 107	73 144	69 242	67 893	76 523	78 437	73 811	78 512
	413 23 Eierzeugung ⁴⁾	1 000 St.	341 099	359 704	346 140	348 123	357 252	354 965	372 885	363 569	362 348
Produzierendes Gewerbe											
421 11 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden⁵⁾											
	Betriebe	Anzahl	1 866	1 882	1 871	1 868	1 867	1 884	1 880	1 882	1 882
	Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber)	1 000	464	473	468	468	468	479	478	478	477
	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	58 960	60 113	62 289	62 738	50 700	62 122	64 478	61 296	52 765
	Entgelte	Mio. €	1 829	1 918	1 732	2 193	1 744	1 771	1 829	2 286	1 831
	Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	15 166	15 571	14 856	16 954	13 721	16 876	17 492	15 841	15 236
	darunter: Auslandsumsatz	Mio. €	6 999	7 243	6 622	7 921	6 320	7 722	8 644	7 369	6 978
Energie- und Wasserversorgung											
	431 11 Betriebe ⁶⁾	Anzahl	203	203	203	203	204	201	201	201	201
	431 11 Tätige Personen ⁶⁾	Anzahl	20 881	20 640	20 958	20 920	20 868	20 704	20 703	20 737	20 688
	431 11 Geleistete Arbeitsstunden ⁶⁾	1 000 h	2 612	2 580	2 692	2 742	2 365	2 598	2 749	2 570	2 429
	431 11 Entgelte	Mio. €	89,1	89,9	86,7	135,7	81,2	80,3	85,1	141,0	83,2
	433 11 Stromerzeugung (brutto) in Kraftwerken für die allgemeine Versorgung ⁷⁾	Mio. kWh	3 475,5	3 337,8	3 486,3	3 723,3	3 351,1	3 300,1	3 875,9	3 789,7	3 477,5
Baugewerbe											
441 11 Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau⁸⁾											
	Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber)	1 000	81	82	81	81	80	85	82	82	81
	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	8 024	8 399	9 346	8 916	6 453	9 814	9 581	8 749	6 511
	davon:										
	Wohnungsbau	1 000 h	3 415	3 652	3 937	3 677	2 755	4 228	4 131	3 723	2 899
	gewerblicher Bau	1 000 h	2 622	2 645	2 976	2 906	2 078	3 054	2 988	2 760	1 987
	öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	1 987	2 102	2 433	2 333	1 620	2 532	2 462	2 266	1 625
	Entgelte	Mio. €	199	210	216	244	199	220	220	247	206
	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	891	925	1 099	1 162	1 026	1 069	1 149	1 151	1 032
	davon:										
	Wohnungsbau	Mio. €	312	333	369	378	342	380	393	391	381
	gewerblicher Bau	Mio. €	327	337	391	423	392	389	396	402	369
	öffentlicher und Straßenbau	Mio. €	253	255	340	361	293	300	361	358	283
EVAS	Merkmal	Einheit	2013	2014	2013			2013 / 2014			
			Durchschnitt		Juni	September	Dezember	März	Juni	September	Dezember
441 31 Ausbaugewerbe/Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe⁸⁾											
	Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber)	1 000	35	36	35	36	35	35	36	37	36
	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	11 045	11 373	10 941	11 537	11 352	10 925	11 297	11 707	11 563
	Entgelte	Mio. €	254	270	250	259	274	252	268	269	290
	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	903	973	859	918	1 163	757	896	1 006	1 233
EVAS	Merkmal	Einheit	2013	2014	2013			2014			
			Durchschnitt		Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember
Handel											
452 11 Großhandel einschl. Handelsvermittlung (ohne Kfz)											
	Beschäftigte (Index)	2010=100	105,2	105,9	106,1	106,0	105,2	106,8	106,5	107,0	106,3
	Index der Umsätze (ohne Umsatzsteuer) - nominal	2010=100	111,8	111,9	120,5	113,6	105,0	119,4	117,9	107,0	106,6
	Index der Umsätze (ohne Umsatzsteuer) - real	2010=100	102,1	103,6	111,3	105,1	96,5	110,6	110,3	100,8	100,6

1) Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden. - 2) Aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft (Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen); einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien. - 3) Wegen methodischer Änderungen mit den Vorjahresergebnissen nur eingeschränkt vergleichbar. - 4) Erzeugte Eier in Betrieben bzw. Unternehmen mit 3 000 Hennenhaltungsplätzen; einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeiern. - 5) Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten (WZ 2008). - 6) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. - 7) Mit einer elektrischen Engpassleistung ab 1 MW. - 8) Am Ende des Berichtszeitraums.

EVAS	Merkmal	Einheit	2013	2014	2013			2014			
			Durchschnitt		Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember
452 12 Einzelhandel einschl. Tankstellen*)											
	Beschäftigte (Index)	2010=100	101,3	102,2	102,0	102,7	102,1	103,0	103,0	103,6	103,3
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2010=100	103,5	104,8	105,7	110,1	119,3	102,4	108,1	107,5	122,4
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2010=100	98,5	99,2	100,2	104,6	113,9	96,6	102,1	102,2	117,1
	Kfz- Handel ohne Tankstellen*)										
	Beschäftigte (Index)	2010=100	103,8	104,8	105,3	105,3	104,7	106,4	106,3	106,3	105,8
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2010=100	104,4	106,7	120,6	116,7	96,5	106,1	119,0	110,2	100,1
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2010=100	101,6	103,6	117,0	113,2	94,0	102,7	115,6	106,5	96,8
452 13 Gastgewerbe*)											
	Beschäftigte (Index)	2010=100	101,5	106,4	104,0	103,5	103,4	108,3	106,6	105,3	103,8
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2010=100	103,9	109,3	107,2	98,5	107,2	126,3	118,6	101,0	105,5
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2010=100	98,1	100,9	100,5	92,5	100,5	115,6	108,6	92,5	96,7
454 12 Tourismus²⁾											
	Gästeankünfte	1 000	1 066,9	2 012,3	1 149,5	901,0	671,9	1 364,6	1 282,2	875,7	710,3
	darunter: von Auslandsgästen	1 000	116,6	118,1	102,2	107,4	64,0	145,8	123,5	94,9	73,7
	Gästeübernachtungen	1 000	3 325,1	3 368,7	3 656,8	2 363,4	1 874,4	4 230,3	3 892,3	2 332,3	1 968,2
	darunter: von Auslandsgästen	1 000	296,4	547,2	255,6	254,6	155,8	343,4	305,3	219,7	185,8

EVAS	Merkmal	Einheit	2013	2014	2013			2014			
			Durchschnitt		Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember
Verkehr											
462 41 Straßenverkehrsunfälle											
	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden ³⁾	Anzahl	3 159	3 275	3 407	3 352	3 014	3 334	3 766	3 070	3 233
	darunter: Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	2 587	2 740	2 833	2 777	2 395	2 832	3 190	2 558	2 618
	getötete Personen	Anzahl	34	37	36	37	36	40	42	34	51
	verletzte Personen	Anzahl	3 349	3 568	3 692	3 633	3 113	3 695	4 051	3 321	3 420
462 51 Kraftfahrzeuge											
	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	30 775	33 249	33 731	34 600	31 816	34 928	40 342	34 889	30 378
	darunter:										
	Personenkraftwagen ⁴⁾	Anzahl	26 972	29 152	30 164	31 033	27 893	30 914	36 209	31 686	26 878
	Lastkraftwagen	Anzahl	1 827	1 968	1 956	2 331	2 359	1 803	2 331	2 057	2 230
463 21 Binnenschifffahrt											
	Güterempfang	1 000 t	1 124,1	...	1 190,5	1 310,8	1 010,4	1 186,4	1 240,5	1 215,0	...
	Güterversand	1 000 t	926,5	...	1 009,0	989,0	824,0	976,4	950,3	1 031,1	...

EVAS	Merkmal	Einheit	2013	2014	2013			2014			
			Durchschnitt		Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember

Außenhandel

512 11 Ausfuhr (Spezialhandel) insgesamt⁵⁾	Mio. €	6 450,8	6 480,7	6 733,0	7 147,3	5 614,2	7 305,6	6 783,8	6 485,8	6 021,9
darunter: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	868,1	861,6	946,4	881,9	828,1	875,5	888,2	818,7	802,9
Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	5 491,5	5 452,1	5 687,7	6 154,0	4 675,8	6 235,5	5 658,2	5 388,6	4 966,8
darvon: Rohstoffe	Mio. €	57,6	54,6	55,3	51,6	43,3	49,7	51,1	47,3	41,0
Halbwaren	Mio. €	282,5	275,9	264,5	277,9	275,9	347,6	282,5	275,8	196,5
Fertigwaren	Mio. €	5 151,5	5 121,7	5 367,9	5 824,5	4 356,6	5 838,1	5 324,7	5 065,5	4 729,4
davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	799,8	810,8	876,7	761,1	652,7	841,5	852,8	754,5	674,7
Enderzeugnisse	Mio. €	4 351,7	4 310,9	4 491,2	5 063,3	3 703,8	4 996,7	4 471,9	4 311,0	4 054,7
davon nach: Europa	Mio. €	4 631,4	4 736,5	5 051,8	4 922,8	4 043,4	4 796,3	5 000,9	4 878,8	4 239,0
darunter: in den 28 EU-Ländern	Mio. €	3 954,6	4 133,8	4 400,0	4 280,0	3 559,5	4 154,7	4 362,4	4 290,1	3 703,9
Afrika	Mio. €	153,5	158,5	162,4	131,4	163,9	155,9	157,4	171,0	156,0
Amerika	Mio. €	762,5	631,4	637,9	1 163,7	546,2	1 310,1	601,4	513,2	578,4
Asien	Mio. €	817,1	877,1	789,4	838,0	787,8	948,9	941,7	844,7	984,0
Australien und übrige Gebiete	Mio. €	81,8	74,4	88,7	89,7	70,8	90,5	77,7	75,3	61,7
512 21 Einfuhr (Generalhandel)⁵⁾										
Einfuhr	Mio. €	6 871,3	6 520,1	6 903,6	7 184,1	6 273,8	6 397,4	6 881,1	6 723,5	6 168,3
darunter: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	699,7	678,2	755,4	647,5	747,6	683,6	690,5	645,1	679,9
Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	5 966,2	5 530,7	5 900,3	6 296,0	5 288,2	5 358,3	5 808,4	5 620,4	5 074,2
davon: Rohstoffe	Mio. €	1 644,6	1 301,9	1 328,1	1 880,8	1 586,5	979,5	1 188,6	1 586,9	1 379,9
Halbwaren	Mio. €	581,6	462,7	560,6	620,9	501,6	504,2	486,4	495,2	348,3
Fertigwaren	Mio. €	3 740,0	3 766,1	4 011,6	3 794,2	3 200,1	3 874,6	4 133,4	3 538,3	3 346,0
davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	643,6	631,5	666,1	632,8	499,4	629,2	607,1	534,9	493,9
Enderzeugnisse	Mio. €	3 096,3	3 134,6	3 345,5	3 161,4	2 700,7	3 245,4	3 526,3	3 003,4	2 852,1
davon: Europa	Mio. €	5 323,9	4 993,2	5 408,2	5 711,2	4 908,1	4 845,7	5 153,1	5 245,6	4 689,1
darunter: aus den 28 EU-Ländern	Mio. €	3 844,3	3 800,3	4 130,5	4 069,0	3 657,0	3 985,7	4 119,6	3 902,8	3 422,7
Afrika	Mio. €	140,8	142,0	81,9	161,4	135,3	108,7	174,7	217,1	153,8
Amerika	Mio. €	557,7	516,9	573,2	542,4	530,8	525,6	565,4	489,5	545,1
Asien	Mio. €	824,8	842,5	824,1	734,6	677,7	862,1	962,4	752,3	759,6
Australien und übrige Gebiete	Mio. €	24,1	25,5	16,1	34,5	21,9	55,2	25,5	19,1	20,8

1) Ohne Umsatzsteuer. - 2) Ab 2012 Betriebe ab 10 Betten und Camping-/Reisemobilstellplätze. - 3) Schwere Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadensunfall unter Einfluss berauschender Mittel. - 4) Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, einschließlich Wohnmobile und Krankenwagen. - 5) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezial- und Generalhandel ist eine Saldierung von Einfuhr- und Ausfuhrergebnissen nicht vertretbar. - *) Abgrenzung nach der WZ 2008. Der Berichtskreis im Einzelhandel und Gastgewerbe wird jährlich durch Ergänzungsstichproben und durch Stichprobenrotation aktualisiert. Im Kfz-Handel basieren die Ergebnisse ab Januar 2011 auf einem Mix-Modell (Nutzung von Verwaltungsdaten und Befragung aller großen Unternehmen), wodurch eine Vollerhebung erfolgt.

EVAS	Merkmal	Einheit	2013	2014	2013			2014			
			Durchschnitt		Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember
523 11	Gewerbeanzeigen¹⁾										
	Gewerbeanmeldungen	Anzahl	5 294	...	5 459	4 734	4 058	5 289	5 267	4 452	4 434
	Gewerbebeanmeldungen	Anzahl	4 861	...	4 835	4 703	5 896	4 328	4 590	4 447	6 233
524 11	Insolvenzen										
	Beantragte Insolvenzverfahren insgesamt	Anzahl	1 489	1 389	1 519	1 533	1 280	1 316	1 583	1 374	1 393
	davon:										
	Unternehmen einschl. Kleingewerbe	Anzahl	186	182	169	173	144	166	185	150	171
	Verbraucher	Anzahl	1 061	968	1 093	1 114	946	891	1 131	995	976
	ehemals selbstständig Tätige	Anzahl	219	210	242	225	170	229	234	205	212
	sonst. natürliche Personen ²⁾ , Nachlässe	Anzahl	24	29	15	21	20	30	33	24	34
	Voraussichtliche Forderungen	1 000 €	235 837	261 272	210 536	201 884	199 230	170 988	313 544	206 364	193 513

EVAS	Merkmal	Einheit	2012	2013	2013			2013 / 2014		
			Durchschnitt		März	Juni	September	Dezember	März	Juni	September

Handwerk

532 11	Beschäftigte (Index) ³⁾	2009 = 100	101,2	101,1	99,7	100,3	103,4	100,9	100,1	100,4	102,6
	Umsatz (Index) ⁴⁾	2009 = 100	107,8	107,1	84,9	106,8	113,0	123,6	92,8	108,3	113,2

EVAS	Merkmal	Einheit	2013	2014	2013 / 2014			2014 / 2015		
			Durchschnitt		Dezember	Januar	Februar	November	Dezember	Januar	Februar

Preise

611 11	Verbraucherpreisindex	2010 = 100	105,6	106,5	106,4	105,7	106,3	106,5	106,4	105,3	106,2
	Nettokalbmieten	2010 = 100	103,7	105,4	104,4	104,5	104,8	106,0	106,3	106,5	106,5

EVAS	Merkmal	Einheit	2013	2014	2013			2014		
			Durchschnitt		Mai	August	November	Februar	Mai	August	November

612 61	Preisindex für Wohngebäude ⁵⁾	2010 = 100	109,4	111,6	109,2	109,8	110,0	110,9	111,2	112,0	112,2
--------	--	------------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

EVAS	Merkmal	Einheit	2012	2013	2013			2013 / 2014		
			Durchschnitt		März	Juni	September	Dezember	März	Juni	September

Verdienste⁶⁾

623 21 Verdienste

Bruttomonatsverdienste⁷⁾ der vollzeitbeschäftigten

Arbeitnehmer⁹⁾ im Produzierenden Gewerbe und

im Dienstleistungsbereich

männlich	€	3 529	3 585	3 241	3 288	3 317	3 338	3 297	3 351	3 380
weiblich	€	3 714	3 758	3 379	3 433	3 461	3 486	3 461	3 525	3 552
Leistungsgruppe 1 ⁸⁾	€	3 029	3 114	2 864	2 889	2 923	2 932	2 878	2 901	2 938
Leistungsgruppe 2 ⁸⁾	€	6 627	6 638	5 853	5 910	5 999	5 968	5 935	6 025	6 036
Leistungsgruppe 3 ⁸⁾	€	4 211	4 306	3 879	3 925	3 992	3 988	3 960	4 008	4 065
Leistungsgruppe 4 ⁸⁾	€	3 074	3 116	2 831	2 883	2 897	2 928	2 874	2 935	2 966
Leistungsgruppe 5 ⁸⁾	€	2 495	2 580	2 338	2 399	2 418	2 464	2 345	2 427	2 443
Produzierendes Gewerbe	€	1 955	2 112	2 011	2 041	2 045	1 961	1 873	1 905	1 896
Bergbau u. Gewinnung von Steinen u. Erden	€	3 774	3 886	3 390	3 489	3 508	3 554	3 540	3 621	3 645
Verarbeitendes Gewerbe	€	5 277	5 286	4 628	4 717	4 688	4 746	4 599	4 715	4 676
Energieversorgung	€	3 915	4 038	3 537	3 580	3 597	3 662	3 695	3 758	3 768
Wasserversorgung ¹⁰⁾	€	5 648	5 789	4 810	4 988	4 858	4 895	4 523	4 713	4 701
Baugewerbe	€	3 223	3 291	2 968	2 999	3 020	3 054	3 032	3 136	3 123
Dienstleistungsbereich	€	2 945	2 998	2 558	2 908	2 963	2 919	2 797	2 959	3 050
Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kfz.	€	3 380	3 394	3 146	3 159	3 196	3 200	3 150	3 183	3 216
Verkehr und Lagerei	€	3 052	3 086	2 831	2 825	2 844	2 871	2 790	2 846	2 834
Gastgewerbe	€	2 961	2 847	2 667	2 693	2 661	2 694	2 627	2 646	2 646
Information und Kommunikation	€	1 971	1 984	1 926	1 938	1 917	1 931	2 263	2 265	2 304
Erbringung von Finanz- und Vers.d.lstgen	€	4 445	4 422	3 985	3 962	4 032	4 059	4 226	4 288	4 281
Grundstücks- und Wohnungswesen,	€	4 777	4 949	4 168	4 140	4 185	4 225	4 168	4 207	4 212
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaft-	€	4 260	3 966	3 641	3 586	3 595	3 641	3 859	3 823	3 725
lichen und technischen Dienstleistungen	€	4 062	3 936	3 577	3 540	3 534	3 591	3 656	3 687	3 711
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen	€	2 242	2 279	2 148	2 187	2 196	2 212	2 085	2 152	2 177
Dienstleistungen	€	3 283	3 380	3 223	3 242	3 335	3 285	3 288	3 299	3 411
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung;	€	4 020	4 153	3 975	4 013	4 224	4 077	4 037	4 065	4 146
Sozialversicherung	€	3 615	3 630	3 355	3 422	3 434	3 454	3 220	3 275	3 309
Erziehung und Unterricht	€	4 311	4 375	3 951	3 870	3 751	3 941	3 832	3 665	3 600
Gesundheits- und Sozialwesen	€	3 391	3 319	3 098	3 102	3 108	3 116	3 073	3 088	3 121
Kunst, Unterhaltung und Erholung	€									
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	€									

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. - 2) Beispielsweise Gesellschafter oder Mithafter. - 3) Am Ende des Kalendervierteljahres. - 4) Vierteljahresergebnis (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj., usw.). - 5) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistung am Bauwerk. - 6) Ab Januar 2009 neue Abgrenzung nach WZ 2008; Vorjahresergebnisse sind umgerechnet. - 7) Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d.h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni, usw., ohne Sonderzahlungen. Im Jahresdurchschnitt sind die Sonderzahlungen mit enthalten. - 8) Leistungsgruppe (Lgr.) 1: Arbeitnehmer (AN) in leitender Stellung; Lgr.2: herausgehobene Fachkräfte; Lgr. 3: Fachkräfte; Lgr. 4: angelernte AN; Lgr. 5: ungelernete AN. - 9) einschl. Beamte. - 10) einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung.

Veröffentlichungen des LSN im Februar 2015

Sachgebiet/Kennziffer	Titel	Regionale Gliederung ¹⁾
Gesundheitswesen		
A IV 1 - j / 2013	Gesundheitswesen 2013	K
A IV 2.1 - j / 2013	Diagnosedaten der Krankenhäuser in Niedersachsen 2013	L
A IV 2.2 - j / 2013	Diagnosedaten der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen in Niedersachsen 2013	L
A IV 9 - j / 2013	Kostendaten der Krankenhäuser in Niedersachsen 2013	SR
Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe		
<u>E I 1</u>		
<u>E I 2</u> - m 12 / 2014	Verarbeitendes Gewerbe	K
<u>E I 3</u>	sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden Dezember 2014	
Baugewerbe		
E I 6.2 - j / 2013	Investitionen 2013 -Baugewerbe	K
<u>E II 1</u>	Baugewerbe im Dezember 2014	K
E III 1 - m 12 / 2014	Bauhauptgewerbe / Ausbaugewerbe	
Schwerbehinderte		
K III 1 - j / 2013	Schwerbehinderte Menschen am 31. Dezember 2013	VE

Verzeichnisse

Verzeichnis der Krankenhäuser und Vorsorge-/ Rehabilitationseinrichtungen, Stand: 31. Dezember 2013

¹⁾ Die Buchstaben bedeuten die kleinste ausgewiesene regionale Gliederung.

BWK = Bundestagswahlkreise, G = Gemeinden, GT = Gemeindeteil, H = ausgewählte Häfen, HS = Hochschulen, K = Kreisfreie Städte, Landkreise, KB = Kammerbezirke, L = Land, LKB = Landwirtschaftskammerbezirke, LWK = Landtagswahlkreise, RG = Reisegebiete, SR = Statistische Regionen, VE = Verwaltungseinheiten.

Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 1/2012	Zweitstimmenanteil der NPD bei der Bundestagswahl 2009 in den Einheits- und Samtgemeinden Niedersachsens
Heft 2/2012	Anteil der Betriebe mit gesicherter Hofnachfolge 2010 in der Region Hannover, den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens
Heft 3/2012	Anteil der Hochbetagten an der Bevölkerung in Niedersachsen am 31.12.2010 und 31.12.2030 (2 A4-Karten, Kreisebene)
Heft 6/2012	Kandidaturquoten bei den Niedersächsischen Kommunalwahlen 2011 und Veränderung 2001/2011 (Wahlarten insgesamt) (A4-Karte, Kreisebene)
Heft 7/2012	Betreuungsquote der Kinder 6 bis 11 Jahre und Quote der Aufnahme einer ungeforderten Beschäftigung von Alleinerziehenden im SGB II, Juni 2011 (Kreisebene)
Heft 8/2012	Stand und Bewegung der Schulden beim nicht öffentlichen Bereich 2011 (Verwaltungseinheiten)
Heft 9/2012	Der kommunale Finanzausgleich 2012 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 10/2012	Anteil der Betriebe an allen Betrieben mit Greening-Auflagen, die die Regelungen zur Anbaudiversifizierung nicht erfüllen (2 A4-Karten, Kreisebene)
Heft 11/2012	Steuereinnahmekraft in den Landkreisbereichen und den kreisfreien Städten 2011 und die Veränderung der Steuereinnahmekraft in den Landkreisbereichen und kreisfreien Städten 2009 bis 2011 (2 A4-Karten)
Heft 12/2012	Entwicklung (2006 bis 2009) und Standortkoeffizient 2009 der Kultur- und Kreativwirtschaft (2 A4-Karten, Deutschland)
Heft 2/2013	Clusterung niedersächsischer Verwaltungseinheiten anhand von Strukturindikatoren (2 A3-Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 3/2013	Veränderung der Tourismusintensität in den niedersächsischen Reisegebieten im Vergleich der Jahre 2000 und 2011 (A3-Karte, Reisegebiete) Reisegebiete Niedersachsen - ab 1.2.2010, Gebietsstand: 31.12.2011 (A3-Karte, Verwaltungseinheiten)
Heft 5/2013	Betreuungsquote von Kindern unter 3 Jahren am 1. März 2012 (A3-Karte, Kreisebene)
Heft 7/2013	Durchschnittsalter am 31.12.2011 und 31.12.1990 in Niedersachsen (2 A4-Karten, Kreisebene) Durchschnittsalter in den niedersächsischen Gemeinden am 31.12.2011 (A4-Karte, Verwaltungseinheiten) Durchschnittsalter in den niedersächsischen Gemeinden im Jahr 1990 und Veränderung in den Jahren bis 2011 (A4-Karte, Verwaltungseinheiten)
Heft 8/2013	Anteile der im Kernhaushalt verbuchten Schulden, Stand 31.12.2011 (A3-Karte, Verwaltungseinheiten)
Heft 9/2013	Der kommunale Finanzausgleich 2013 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 11/2013	Empfängerinnen und Empfänger von Grundleistungen im Alter am 31.12.2012 und die Veränderung der Zahl der Empfängerinnen und Empfänger 2012 gegenüber 2008. (2 A4-Karten, Kreisebene)

Fortsetzung Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 12/2013	Wohngebäude mit Baujahr vor 1950 und 2000 und später am 9. Mai 2011 (2 A4-Karten, Kreisebene) Anzahl einwohnerrelevanter Sonderanschriften am 9. Mai 2011 in Niedersachsen (A3-Karte, Verwaltungseinheiten) Anzahl der Einpersonenhaushalte in Niedersachsen 2012 (A4-Karte, Kreisebene)
Heft 2/2014	Zensus 2011: Prozentuale Abweichungen der neuen Einwohnerzahlen von den bisherigen Einwohnerzahlen am 21.12.2011 nach Kreisen (A4-Karte) Zensus 2011: Bevölkerung unter 18 Jahren (A4-Karte, Kreisebene) Zensus 2011: Bevölkerung ab 65 Jahren (A4-Karte, Kreisebene)
Heft 3/2014	Zensus 2011: Clustering niedersächsischer Verwaltungseinheiten anhand von Struktur- indikatoren (A4-Karte) Zensus 2011: Leerstandsquote niedersächsischer Verwaltungseinheiten am 9. Mai 2011 (A4-Karte)
Heft 4/2014	Wahlbeteiligung bei der Europawahl 2009 (A4-Karte, Europa) Wahlbeteiligung bei der Europawahl 2009 in Niedersachsen (A4-Karte, Kreisebene)
Heft 5/2014	Steuereinzahlungen der Gemeinden und Gemeindeverbände in den kreisfreien Städten und Landkreisbereichen 2013 (A4-Karte, Kreisebene)
Heft 6/2014	Veränderung der Siedlungs- und Verkehrsfläche 31.12.2010 zu 31.12.2005 (A3-Karte, Verwaltungseinheiten) Übernachtungen in Europa 2012 (A4- Karte, Europa)
Heft 8/2014	Der kommunale Finanzausgleich 2014 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten) Bevölkerung am 9.Mai 2011 nach Religionszugehörigkeit (A3-Karte, Gemeindeebene)
Heft 10/2014	Beschäftigtendichte und Umsätze nach Art der Bauten im Juni 2013 in den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens (A4-Karte)
Heft 11/2014	Güterumschlag und Personenverkehr in ausgewählten Seehäfen 2013
Heft 12/2014	Verfügbares Einkommen pro Einwohner 2012 (A3 Karte, Kreisebene)
Heft 1/2015	Menschen mit Zuwanderungsgeschichte 2012 (A4-Karte, Kreisebene) Sozialversicherungspflichtige Ausländerinnen und Ausländer mit hoher Qualifikation (A4-Karte, Kreisebene)
Heft 3/2015	Abweichung der Rapsertträge 2014 in Prozent zum 6-jährigen Durchschnitt (2008 bis 2013) (A4-Karte, Kreisebene)

Informationen zu diesen Karten des LSN erhalten Sie bei Jörg - Dieter Strote, Tel. 0511 9898-1124 oder Michael Kölbl, Tel. 0511 9898-1121.

Verzeichnis häufig nachgefragter Tabellen in den Statistischen Monatsheften

Bevölkerungsveränderung im 1. Vj. 2014	K, gr. St.	2/2015, S. 76
Bevölkerungsstand im Mai 2014	K, gr. St.	3/2015, S. 130
Einbürgerungen 2011 und 2012	L	8/2013, S. 426
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.03.2014 (revidierte Ergebnisse)	K, gr. St.	1/2015, S. 26
Arbeitslose im Dezember 2014	K, Länder	1/2015, S. 25
Ausländer am 31.12.2010 nach Staatsangehörigkeiten	K	8/2011, S. 471
Verarbeitendes Gewerbe im 4. Quartal 2014	K, gr. St.	3/2015, S. 132
Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2013	K, gr. St.	9/2014, S. 466
Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2013	K, gr. St.	9/2014, S. 468
Gewerbeanzeigen Januar bis Dezember 2014	L	3/2015, S. 145
Beschäftigte und Umsatz in Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbezweigen im 2. Quartal 2014	L	3/2015, S. 133
Staatliche Kassenergebnisse 2012 und 2013 nach Ausgabe- und Einnahmearten und nach Aufgabenbereichen	L	6/2014, S. 304
Haushaltsansätze nach Einnahme- und Ausgabearten und nach Aufgabenbereichen 2014	L	5/2014, S. 256
Beschäftigte im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2011	L	9/2012, S. 547

